Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna University of Technology

MASTER-/DIPLOMARBEIT

Besucherzentrum "Die Festung von Niš"

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
einer Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung

Manfred Berthold
Prof Arch DI Dr

E253

Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Maja Tasić
0426682
Böcklinstraße 7/1/5, 1020 Wien

Wien, am 27.10.2015

Meinen lieben Eltern gewidmet.
Posvećeno mojim dragim roditeljima.

VORWORT / ABSTRACT

Meine Diplomarbeit befasst sich mit einer der besterhaltenen Denkmälern des Balkans, der Festung von Niš. Entscheidend für die Wahl meines Themas ist die emotionale Bindung an diesen Ort in meinem Heimatland Serbien.

Die drittgrößte Stadt im Süden Serbiens stammt aus dem 2. Jahrhundert. Sie hat sich im Laufe der Zeit in eine attraktive Touristenstadt mit einem vielfältigen Angebot verschiedenster Aktivitäten entwickelt.

Auf der rechten Uferseite des Flusses Nišava befindet sich die Festung, die auf römischen und mittelalterlichen Grundmauern erbaut wurde. Sie ist eine der bedeutendsten urbanistischen Bauten und ein faszinierendes Kulturgut zugleich, welcher der Titel Weltkulturerbe von der UNESCO verliehen werden sollte.

Viele Teile der Festungsanlage werden nur beschränkt benutzt. Diese sollen nun belebt werden um die Stadt noch attraktiver für Besucher als auch für die Bewohner der Stadt Niš zu gestalten. Die Festung bietet dafür großes Potential mit ihren zahlreichen Kunstdenkmälern, Ausgrabungsstätten und archäologischen Objekten.

In dieser Arbeit werden Analyse des Objektes, eine umfassende Recherge, Dokumentation sowie Besonderheiten betrachtet. Anhand der historischen Forschung und Veränderungen, werde ich Eingriffe innerhalb des bestehenden Zustandes schaffen, in dem ich ein Besucherzentrum entwerfe. Es ist mir auch ein Anliegen, die Dynamik des Ortes, des Tourismus und der Kultur zu fördern.

Der Schwerpunkt der Planung liegt in der anspruchsvollen Implementierung des Objekts, welches in einem historisch empfindlichen Teil der Stadt liegt. Meine Forschung basiert auf Integration von Neuem in bereits Bestehendes.

ABSTRACT

My thesis examines one of the best preserved monuments in the Balkans, the Fortress of Niš. The decision to choose this subject originated in the emotional attachment to this place in my home country of Serbia.

Niš, the third largest city in southern Serbia, dates back to the 2nd century. It has over time developed into an attractive tourist destination offering a wide range of different activities.

The Niš fortress, built on Roman and medieval foundations, lies on the right bank of the river Nišava. It is one of the most important urban buildings and simultaneously a fascinating cultural heritage at the same time, which the World Heritage title should be awarded by UNESCO.

Many parts of the fortress have limited access. These are now to be revived to make the city more attractive to visitors and residents of the City of Niš. The fortress offers great potential for this with its numerous monuments, archaeological sites and archaeological objects.

This thesis offers the analysis of the edifice, a comprehensive research, documentation and peculiarities. On the basis of historical research and changes, I will create interventions within the existing state in which I design a visitor center. I am also keen to promote the dynamics of this place of tourist and cultural importance.

The focus of the planning is the demanding implementation of the building, which is located in a historically sensitive part of the city. My research is based on the integration of the new in what already exists.

INHALTSVERZEICHNIS

1
2
3
4
5
6
7

VORWORT / ABSTRACT 5

1. EINLEITUNG 11

2. RECHERGE 15

2.1 Begriff der Festung 17
2.2 Erste Wehrbauten 17
2.3 Ehemalige Festungen und Denkmalschutz 18
2.4 Andere Arten der Verteidigungsbauten 18
2.5 Die Bedeutung der Festungsanlagen heute 18
2.6 Referenzprojekte 18

3. DIE STADT NIŠ 27

3.1 Fakten 28
3.2 Die Stadt und Lage 28
3.3 Der Name, Etymologie 29
3.4 Topographie und Klima 29
3.5 Die historische und kulturelle Entwicklung 30
3.6 Touristeninfrastruktur: Kultur- und Besichtigungseinrichtungen 34
3.7 Architekturgeschichte 45

4. DIE FESTUNG VON NIŠ 47

4.1 Die Geschichte 49
4.2 Bau der Festung 51
4.3 Grundriss der Festung 52
4.4 Innerhalb der Festungsanlage 53
4.5 Die Festung von Niš heute 54

5. GEGENWART 61

5.1 Analyse des Ortes 62
5.2 Probleme 68

6. ENTWURF EINES BESUCHERZENTRUMS 73

6.1 Bauplatz / Ausgewählter Standort / Bauplatzanalyse / Städtebauliches Konzept 74
6.2 Konzeptentwicklung 78
6.3 Der Entwurf 86
6.4 Pläne 90
6.5 Flächenaufstellung 110
6.6 Konstruktion 112
6.7 3D Visualisierungen 118
6.8 Modellfotos 130

7. QUELLEN 137

7.1 Literaturverzeichnis 138
7.2 Abbildungsverzeichnis 140

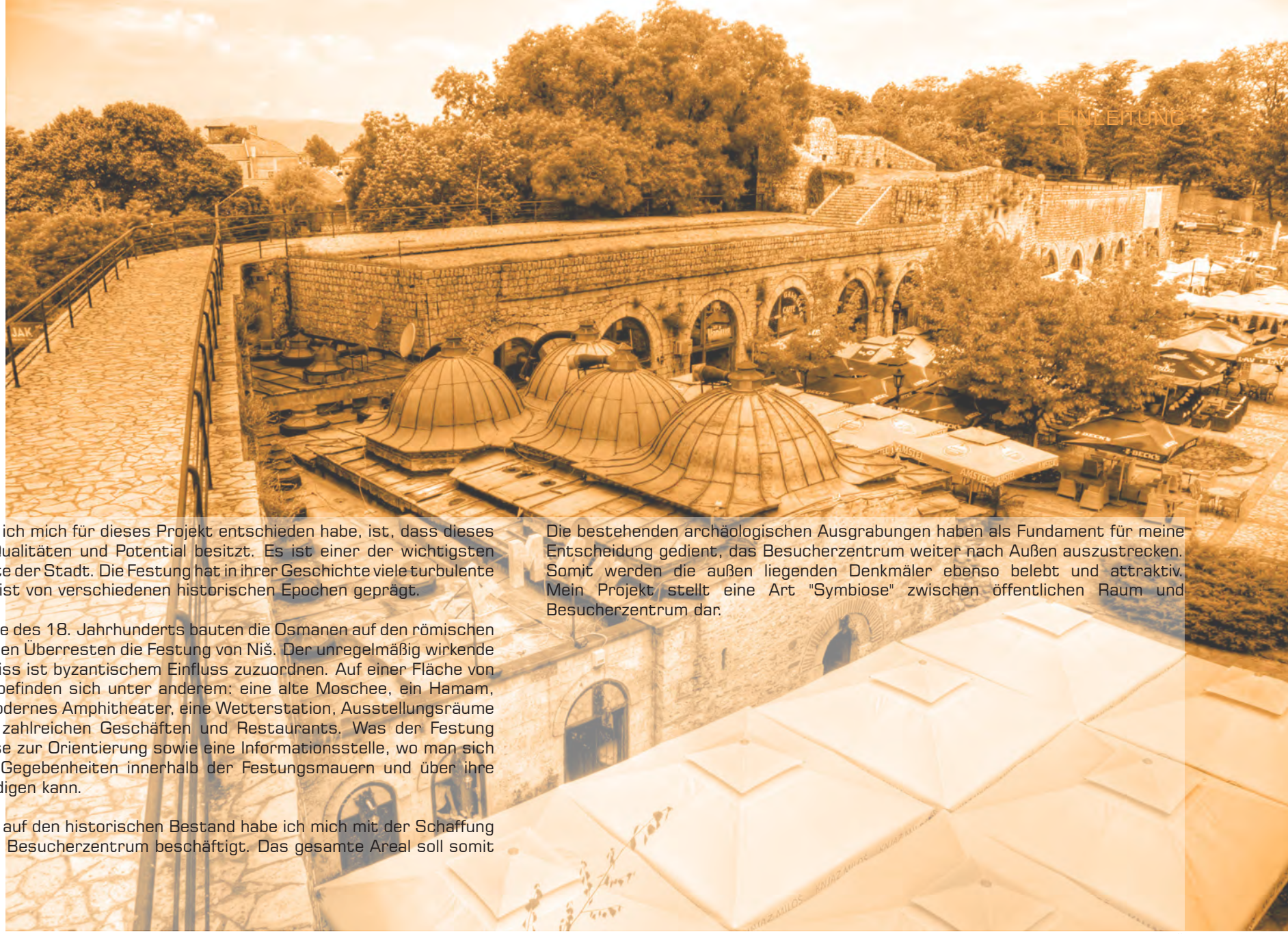
DANKSAGUNG 143

CURRICULUM VITAE 145

"Our projects already exist, unwittingly, in our memories. They reappear unexpectedly, trigged by strange associations of which we are scarcely aware. We are bound to recollections, images, impressions that mostly occur in our childhood and adolescence and that alter with new experiences, in permanent renewal. At some point a forgotten memory, an image, a sound, or a phrase we recorded reappears in the process of every project: an indication that guides us toward a certain path."

Nieto Sobejano, Memory and Invention

1 EINLEITUNG



Der Grund warum ich mich für dieses Projekt entschieden habe, ist, dass dieses Areal sehr viele Qualitäten und Potential besitzt. Es ist einer der wichtigsten Besucherstandorte der Stadt. Die Festung hat in ihrer Geschichte viele turbulente Zeiten erlebt und ist von verschiedenen historischen Epochen geprägt.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bauten die Osmanen auf den römischen und mittelalterlichen Überresten die Festung von Niš. Der unregelmäßig wirkende polygonale Grundriss ist byzantischem Einfluss zuzuordnen. Auf einer Fläche von 22ha 80a 52m2 befinden sich unter anderem: eine alte Moschee, ein Hamam, ein Arsenal, ein modernes Amphitheater, eine Wetterstation, Ausstellungsräume und ein Park mit zahlreichen Geschäften und Restaurants. Was der Festung fehlt, sind Hinweise zur Orientierung sowie eine Informationsstelle, wo man sich über bestehende Gegebenheiten innerhalb der Festungsmauern und über ihre Geschichte erkundigen kann.

Mit der Rücksicht auf den historischen Bestand habe ich mich mit der Schaffung eines Objektes als Besucherzentrum beschäftigt. Das gesamte Areal soll somit belebt werden.

Die bestehenden archäologischen Ausgrabungen haben als Fundament für meine Entscheidung gedient, das Besucherzentrum weiter nach Außen auszustrecken. Somit werden die außen liegenden Denkmäler ebenso belebt und attraktiv. Mein Projekt stellt eine Art "Symbiose" zwischen öffentlichen Raum und Besucherzentrum dar.

ABB. 01 DER BLICK AUF DIE FESTUNG VON NIŠ

"Ein Verteidigungsheer ohne Festungen hat hundert verwundbare Stellen. Es ist ein Körper ohne Harnisch."

Vom Kriege, Carl von Clausewitz – Preußischer General, Heeresreformer, Militärtheoretiker und -ethiker

2 RECHERGE

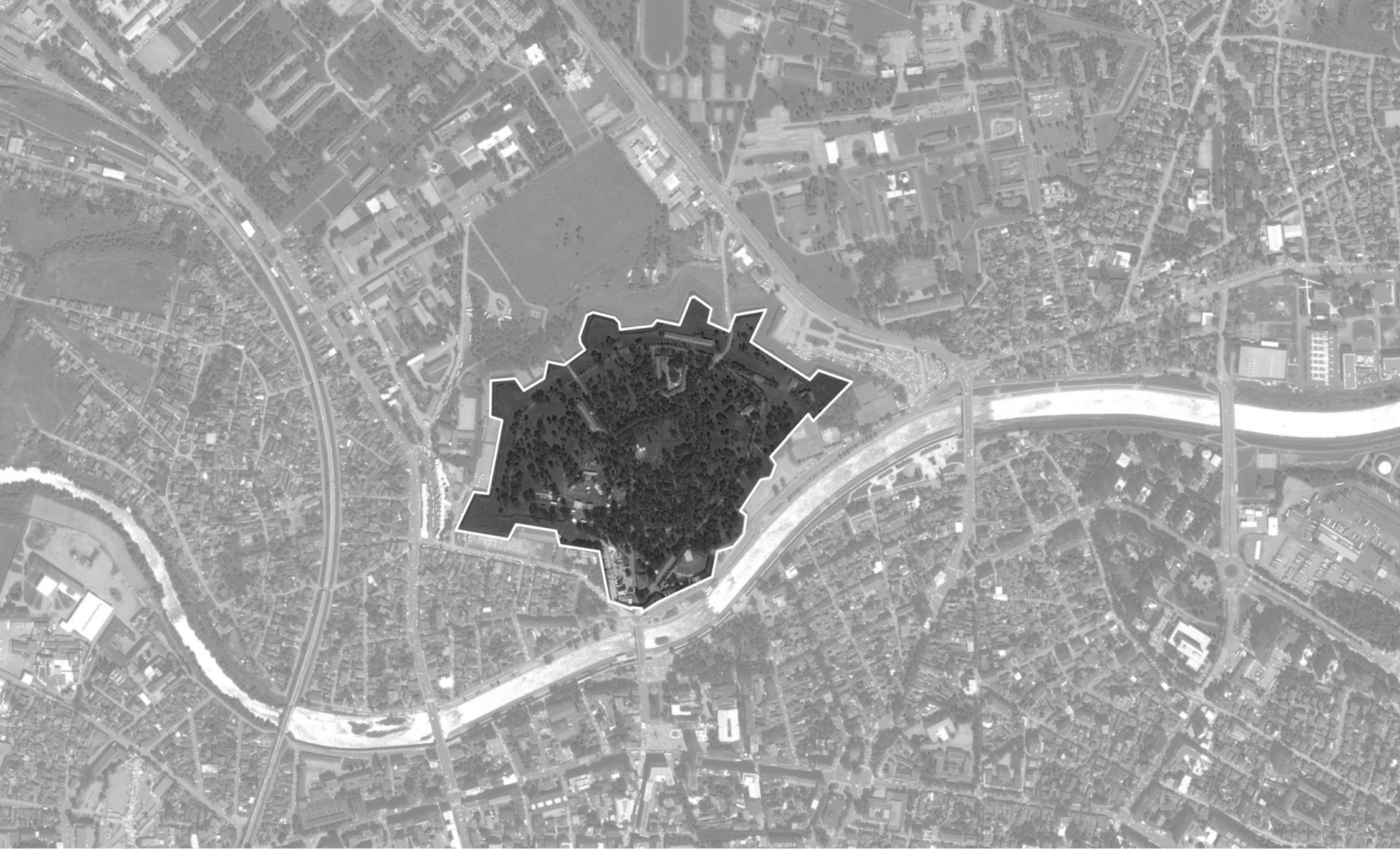


ABB. 02 LUFTAUFNAHME VON DER FESTUNG VON NIŠ

ABB. 03 CH. MAUER AUS DEM WELTALL, 2001

ABB. 04 PANORAMA DER CHINESISCHEN MAUER BEI MUTIANYU

2.1 BEGRIFF DER FESTUNG

Was ist eine Festung?

Eine Festung ist eine Wehranlage, durch Wehrmauer umgrenzt und "von künstlich angelegenen Wassergräben oder natürlichen Gewässern umgeben".[1]

Ursprung von Begriff

Der Ursprung des Worts "Festung" stammt aus dem lateinischen Wort "fortis" und bedeutet "fest", "kräftig" oder "stark".[2]

Nutzung

Die hauptsächliche Funktion der Festung ist zur Abwehr. Die Festung kann man (im engeren Sinn) in der Neuzeit als eine "eigenständige, militärische Wehranlage permanenter Bauart, die systematisch sowohl für den Schutz gegen feindliche Feuerwaffen (insbesondere die Artillerie) als auch deren defensiven Verwendung durch eigene Kräfte eingerichtet ist" bezeichnen.[3]

"Offenbar ist die Wirksamkeit einer Festung aus zwei verschiedenen Elementen zusammengesetzt, dem passiven und dem aktiven. Durch das erste schützt sie den Ort und alles, was in ihm enthalten ist; durch das andere übt sie einen gewissen Einfluss auf die auch über ihre Kanonenschußweite hinaus liegende Umgegend." [4]

2.2 ERSTE WEHRBAUTEN

Eine der ersten und ältesten Wehrbauten ist die Chinesische Mauer, eine Wehrmauer, auch "Große Mauer" genannt. Sie sollte das chinesische Kaiserreich vor normadischen Reitervölkern aus dem Norden schützen.

Die ersten Erdaufschüttungen stammen aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. Damals wurde mit dem Bau begonnen. Die Mauer erstreckt sich über 21.196,18 Kilometer und über 15 Provinzen, autonome Gebiete und Städte. Diese Wehrmauer ist bezüglich ihres Volumen und ihrer Masse das größte Bauwerk der Welt. Seit

1 DÖRING-WILLIAMS Marina, Architektur des (Ver-)Wehrens und der Sicherheit
2 de.wikipedia.org/wiki/Festung
3 de.wikipedia.org/wiki/Festung
4 CLAUSEWITZ Carl, Grundgedanken über Krieg und Kriegführung

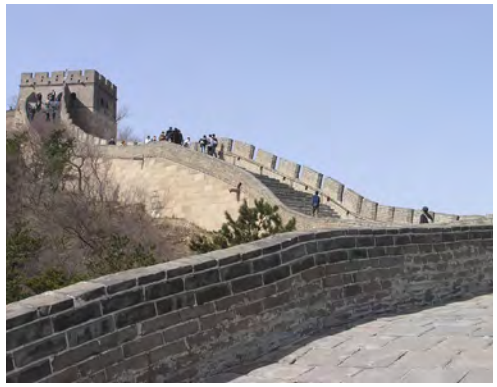


ABB. 05 TOURISTEN AUF DER CHINESISCHEN MAUER

ABB. 06 CHINESISCHE MAUER, 1907

ABB. 07 CH. MAUER IN DER NÄHE VON PEKING

ABB. 08 BURG AGGSTEIN, NIEDERÖSTERREICH, 12.JAHRHUNDERT

1987 steht die Chinesische Mauer unter UNESCO-Weltkulturerbe.[5]

2.3 EHEMALIGE FESTUNGEN UND DENKMALSCHUTZ

Die meisten Festungswerke wurden geschliefen – "beseitigt und einer zivilen Nutzung zugeführt"[6]. Viele Festungen in Europa sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Das ist mit der Entfestigung der großen Städte passiert. Selten sind die Festungen erhalten geblieben. Die Festungen, oder deren Teile, die bis heute verblieben sind, stehen unter Denkmalschutz und dienen den neuen Generationen sich über die vergangenen Epochen ein Bild zu machen.

2.4 ANDERE ARTEN DER VERTEIDIGUNGSBAUTEN

Neben Festungen, stellen die Burgen, Kloster und "Verwahrung" die "Architekturen des Begehrens und der Verhinderung" dar.[7]

5 http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer
6 de.wikipedia.org/wiki/Festung
7 DÖRING-WILLIAMS Marina, Architektur des (Ver-)Wehrens und der Sicherheit

2.5 DIE BEDEUTUNG DER FESTUNGSANLAGEN HEUTE

Sie dienen als begehrenswerte Kulturstandorte, anziehende Orte für die Touristen, die gern besucht würden. Damit diese Nutzung erfüllt werden kann, müssen oft viele Teile von Festungen umgebaut und umgenutzt werden. Zum Beispiel: ein ehemaliges Pulvermagazin wird heute als Ausstellungsraum benutzt. Vielmals müssen neue Räume zugebaut werden, oder sogar, wegen Platzmangel, komplett neue Gebäude gebaut werden.

2.6 REFERENZPROJEKTE

Viele Architekten haben sich intensiv mit dem Thema "Festungen" und "Kulturelle Erbe" befasst und haben versucht mit denkmalgeschützten Bauten bestmöglich umzugehen.

Die folgenden ausgewählten Beispiele stellen sehr interessante Einrichtungen mit dem Umgang mit dem Altbau dar. Sie beinhalten drei wichtige Aspekte:
- Freistehende Gebäude im sensiblen Bereich eines Ortes
- Neubau in Substanz hinzugefügt mit dem klaren Unterschied Alt-Neu
- Neubau an Umgebung/Natur angepasst

ABB. 09 MQ WIEN - MUMOK

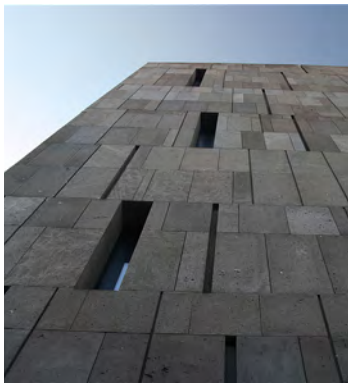


ABB. 10 MUMOK FASSADE

ABB. 11 INNENANSICHT

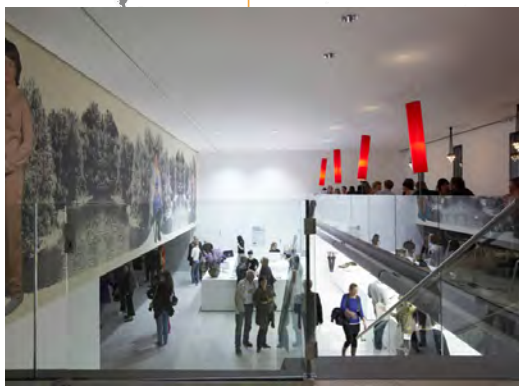


ABB. 12 ERSCHLIESSUNGSFLÄCHE

1. Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Museumsquartier Wien, Wien, Österreich, Ortner&Ortner Architekten, 2001

Freistehende Gebäude im sensiblen Bereich eines Ortes

Mitten im 7. Wiener Gemeindebezirk, auf dem Areal der ehemaligen Hofstallungen, befindet sich MUMOK. Das Museum im Wiener MuseumsQuartier wurde am 15. September 2001 neu eröffnet. Das kubische, geschlossene und mit Vulkangestein ummantelte Gebäude wurde von den Ortner&Ortner Architekten geplant. Auf ca. 4500m2 Ausstellungsfläche bietet das Museum Platz für die Hauptwerke der heute rund 9000 Exponaten umfassenden Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst.

Das gekrümmte Dach ist an den Ecken weit nach unten gezogen und gibt den Eindruck aus der Tiefe aufzutauchen. Neben den anthrazitgrauen Basaltlava, ist noch eine verstreute Anzahl von Lichtschlitzen an der Fassade zu merken.

Im inneren von dem Gebäude befinden sich übereinander gestapelte und flexible, ca. 700m2 große und 5m hohe, stützenfreie Ausstellungsräume. Neben dem Foyer befindet sich ein Shop und im Zwischengeschoss das Cafe, das am Übergang zum Altbau perfekt untergebracht ist.

ABB. 13 UFA CINEMA CENTER AM TAG

ABB. 14 UFA RÜCKSEITE

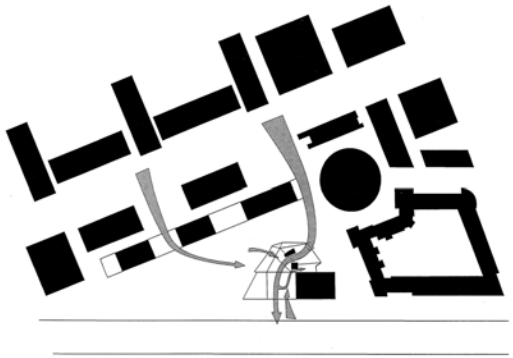
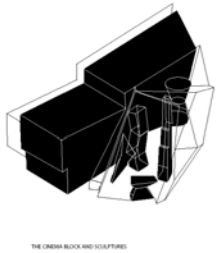


ABB. 15 "URBAN TRANISISTOR"



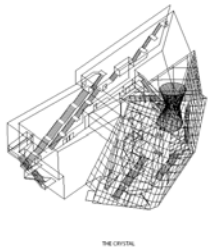


ABB. 16 DESIGN KONZEPT

2. UFA – Kristallpalast, Dresden, Deutschland, Coop Himmelblau (Wolf D. Prix und Helmut Swiczinsky), 1998

Freistehende Gebäude im sensiblen Bereich eines Ortes

Vom Wiener Architektenbüro Coop Himmelb(l)au stammende UFA – Kristallpalast ist ein Kinobau in der Dresdner Innenstadt. "Das Gebäude steht als Beispiel des Dekonstruktivismus in starkem Konstrast zu den umliegenden Plattenbauten, die zu DDR-Zeiten entstanden."[8]

Diese Gebäudeskulptur hat die Form eines "verzogenen, spitzwinkligen, zerfließenden Glaskristalls"[9], woher der Name des Gebäudes stammt. Die Fassade ist eine Struktur aus Beton, verkleidet mit Gitterrost und Glas. Ein zirkulierendes System von Treppen und Brücken sorgt im inneren für besondere Eindrucke.

"Das Raumerlebnis lebt gleichermaßen von den ungewohnten Geometrien und der unorthodoxen Verwendung und Fügung der Materialen Stahl, Glas und Sichtbeton."[10]

8 de.wikipedia.org/wiki/Ufa-Kristallpalast/
9 www.baunetz.de, Jänner 2007
10 www.das-neue-dresden.de/kino-kristallpalast.html

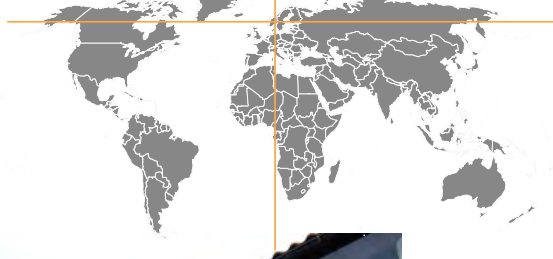


ABB. 17 RUINEN "THE HEDMARKSMUSEET"

ABB. 18 AUSSTELLUNGSWEG

ABB. 19 WEG

ABB. 20 MUSEUM AUSSENANSICHT

3. Hamar Bispegard Museum, Hamar, Norwegen, Sverre Fehn, 1979

Neubau in Substanz hinzugefügt mit dem klaren Unterschied Alt-Neu

Hamar Bispegard Museum ist ein Geschichtsmuseum, auf einem Ausgrabungsgelände neben einer romanischen Burg gebaut. Der norwegische Architekt Sverre Fehn hat es besonders gut gemeistert das Museum in das alte Gebäude zu integrieren.

Das Museum ist von Außen nur durch eine Rampe und eine Offnung wahrnehmbar. "Erlebnis-Rampe" berührt leicht die Ruinen, erstreckt sich durch das gesamte Museum und Festungsgelände und führt die Besucher auf die Reise der Geschichte des Ortes. Der Architekt geht vorsichtig und respektvoll mit der Interaktion von Ruinen um. Er schafft eine harmonische Einheit mit dem klaren Unterschied zwischen Altem und Neuem.

ABB. 21 BLICK AUF DIE FASSADE

ABB. 22 VERBINDUNG ALT - NEU

4. San Telmo Museum, San Sebastian, Spanien, Nieto Sobejano (Fuensanta Nieto und Enrique Sobejano), 2011

Neubau in Substanz hinzugefügt mit dem klaren Unterschied Alt-Neu

Am Fuße des Monte Urgull, die die Bucht von San Sebastian im Norden schließt, steht das Museum San Telmo. Zwischen der dicht bebauten Altstadt und der grünen Anhöhe, betont die Museumserweiterung diese Grenze, während sie zur gleichen Zeit die Verbindung zwischen den urbanen Raum und der natürlichen Umwelt bildet.

Der Neubau ist eine schmale, 150 Meter langes Band, der den bestehenden Museumskomplex ergänzt, und besteht aus einem neuen Eingangsbereich, einen Saal für verschiedene Veranstaltungen, Ausstellungsraum, ein Cafe und eine Bibliothek. Die hinaufgehenden Treppen erstrecken sich in der Mitte des Blocks und erlauben den Besucher auf das Dach und die Landschaft zu steigen. Am bestehenden Gebäude ist die Fassade in Sandstein ausgeführt. Die neue Fassade setzt sich aus schimmernden, perforierten Aluminiumplatten mit ausgeschnittenen Teilen zusammen. Aus den Öffnungen der Fassade sprießen Moose und Farne, die eine künstliche Felswand mit natürlicher Vegetation repräsentieren sollen.

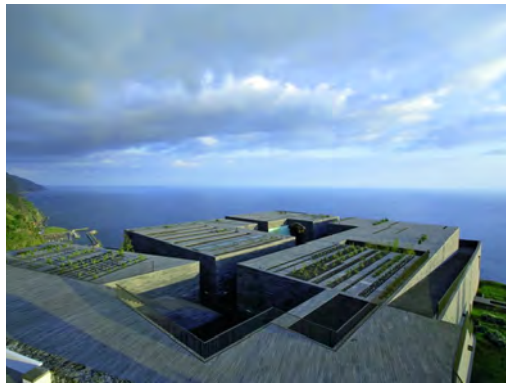


ABB. 23 BLICK AUF DAS DACH

ABB. 24 HOF

ABB. 25 AUSSTELLUNGSRAUM

5. Kunstzentrum in Calheta / Madeira, Portugal, Paulo David, 2006

Neubau an Umgebung/Natur angepasst

Der Architekt Paulo David hat mit seinem Kulturzentrum auf Naturbedingungen angemessen reagiert und den Bau an der terassierten Umgebung perfekt angepasst. Sein Gebäude befindet sich auf der Spitze einer Klippe und erscheint wie aus dem Felsen herausgeschnitten.

Die Fassade ist mit Basaltstein verkleidet, als Verweis "auf den vulkanischen Ursprung der Insel"[11]. Durch die offenen Höfe und Wegräume gelangt man zu den Treppenrampen. Neben den Ausstellungsräumen befinden sich im inneren ein Museumsshop, Restaurant, Bibliothek, Seminarräume und ein Auditorium. Vom Dach hat man einen wunderbaren Blick auf das Meer.

11 http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-calheta-auf-madeira-100492.html

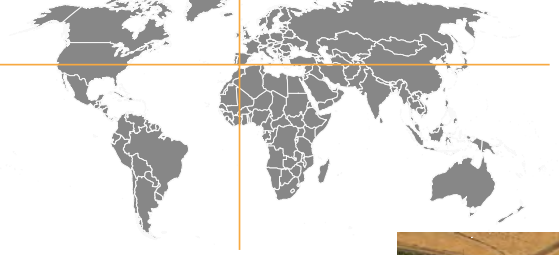


ABB. 26 DACH ALS LANDSCHAFT

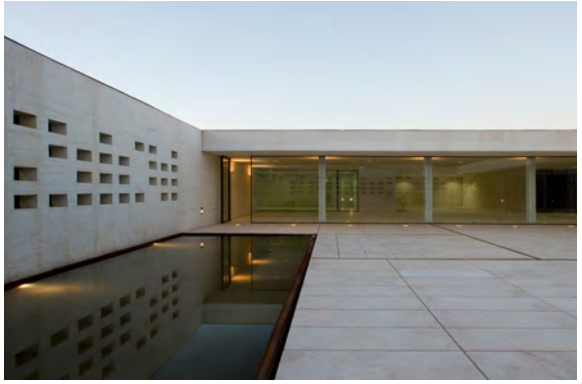


ABB. 27 - 28 INNENHOF

6. Madinat Al Zahara Museum, Spanien, Nieto Sobejano (Fuensanta Nieto und Enrique Sobejano), 2009

Neubau an Umgebung/Natur angepasst

Dieses Museum in Spanien befindet sich auf einem archäologischem Grund, umgeben von Landwirtschaftsflächen. Die Architekten haben mit Rastersystem gearbeitet, in welchem sie die Kubuse hinzugefügt haben. Auf diese Weise sind Räume entstanden, wo Auditorium, Workshops-, Abstell- und Museumsräume unterbracht sind. Ähnlich wie die Archäologen, haben die Architekten agiert – das Projekt unter die Erde gebracht, so dass ein Untergrundmuseum entstanden ist. Von der Weite ist das Museum fast unsichtbar, weil es makellos in das umkreisende Feld hineinwächst.

Die Lobby führt zum großen Hof, umrandet von Cafe, Shop, Bibliothek, Auditorium und Ausstellungshalle. Das Projekt ist so konzipiert, dass es sich leicht nach Bedarf erweitern lässt.

Die Architekten haben mit Licht, Schatten und Texturen gespielt und so die Üppigkeit der archäologischen Ruinen hervorgerufen.

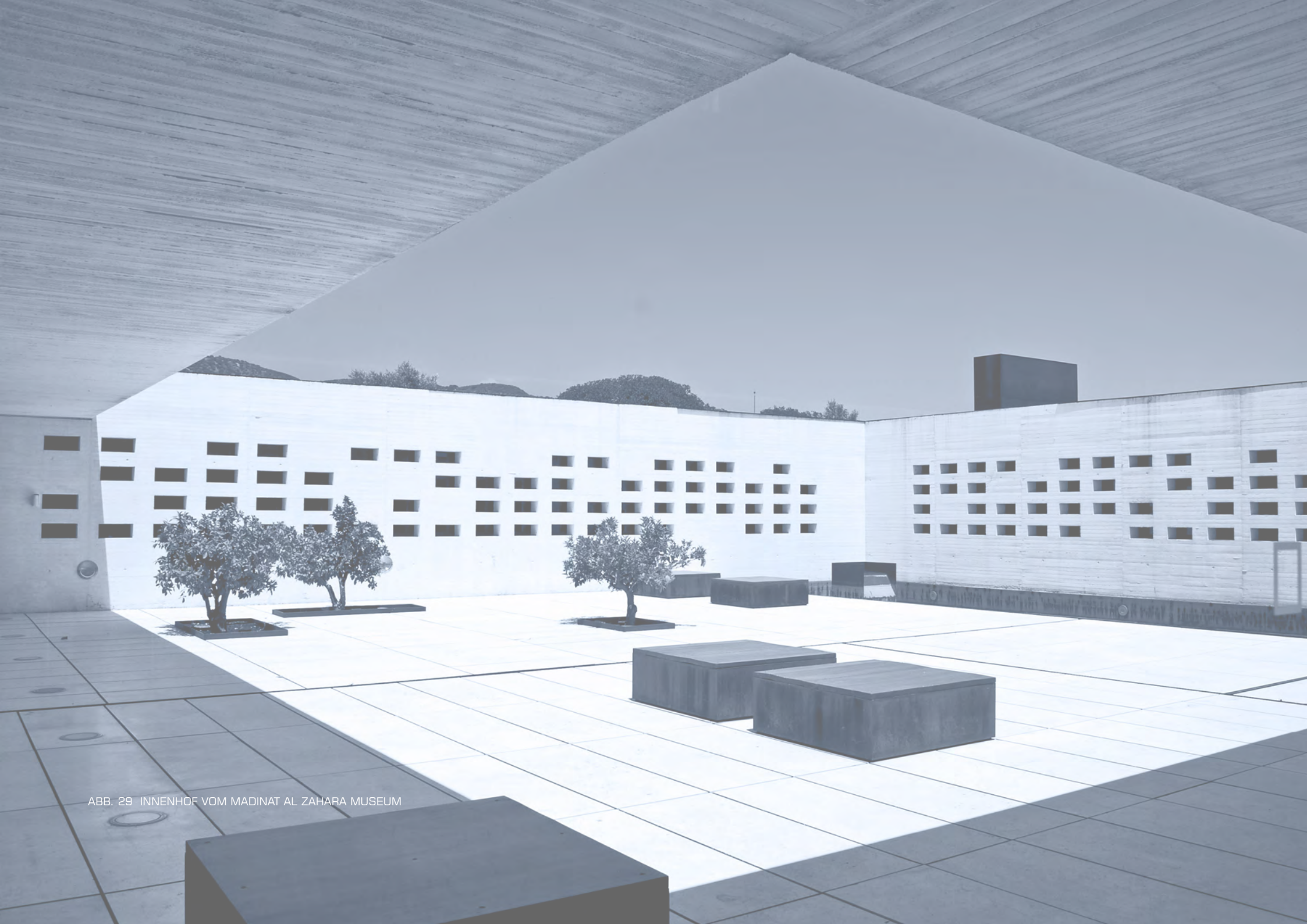


ABB. 29 INNENHOF VOM MADINAT AL ZAHARA MUSEUM

3 DIE STADT NIŠ

ABB. 30 SERBIEN LAGE

43°19'28" N 21°54'18" E

3.1 FAKTEN

Staat: Serbien
Region: Nišavski Okrug
Fläche (inklusive Peripherie): 597 km2
Eihwohner (2011): 260.237[1]
Bevölkerungsdichte: 457 Einwohner je km2

3.2 DIE STADT UND LAGE

Niš ist die drittgrößte Stadt des Landes, Hauptverwaltungssitz der Region Nišavski Okrug, sowie das Regionalzentrum Südost-Serbiens. Die Stadt befindet sich am Fluss Nišava und breitet sich zu beiden Seiten des Flusses aus. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 597 km2. Niš ist gleichzeitig ein industrielles, wirtschaftliches, kulturelles und touristisches Zentrum von nationaler Bedeutung, sowie Sitz eines orthodoxen Bischofs.[2]

1 http://pod2.stat.gov.rs/ObjavljenePublikacije/Popis2011/Popisni%20atlas%202011.pdf
2 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš

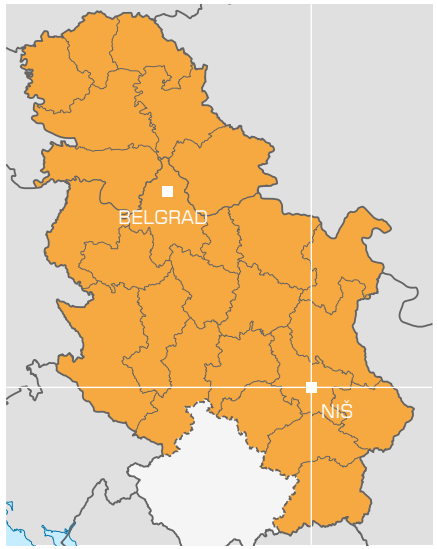


ABB. 31 NIŠ - LAGE AUF DER KARTE VON SERBIEN

ABB. 32 NIŠ MIT 5 BEZIRKEN UND DER FESTUNGSLAGE

ABB. 33 LUFTBILD: LAGE VON DER FESTUNG VON NIŠ

Niš ist eine der ältesten Städte des Balkans, die an der Kreuzung der Wege welche Europa mit dem Nahosten, Westeuropa und Thessaloniki verbindet, liegt – "gilt seit der Antike als Tor zwischen dem Osten und Westen".[3] Durch damalige Niš führte die strategische, schon in der römischen und byzantischen Zeit bekannte, sogenannte "Via Militaris", die später in der Türkenzeit im Mittelalter als "Konstantinopelstraße" genannt wurde. Diese Straße hatte damals die römische Stadt Singidunum (heute Belgrad) mit Konstantinopel (heute Istanbul) verbunden. Mit dem Ausbau der Straße "Via Militaris" nahm auch die Bedeutung der Stadt Niš noch zu, was auch durch den mit dem Straßenbau einhergehenden Aufschwung durch Handel und Handwerk zusammen hing. Auf der Balkanhalbinsel sind das heute die wichtigste europäische Hauptverkehrsstraße (teilweise mit E75 und E80 bezeichnet), die Niš zum Verkehrsknotenpunkt von Straßen- und Bahnstrecken machen. Zudem verfügt die Stadt über einen internationalen Flughafen "Konstantin der Große".

Die Stadt Niš besteht aus fünf Stadtbezirken:[4]
- Mediana, Stadtkern mit bedeutenden römischen Ausgrabungen
- Pantelej
- Crveni Krst
- Palilula
- Niška Banja, Radonbad etwa 10km ostlich vom Stadtzentrum entfernt

3 http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111
4 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš

3.3 DER NAME, ETIMOLOGIE

Niš bekam seinen Namen nach dem Fluss Nišava, den die Ureinwohner (Kelten) "Der Fluss der Fee" (serbisch "Vilina Reka") nannten. Die Kelten vertrieben die Illyrer und gründeten im 3. Jahrhundert vor Christus eine Siedlung namens "Navissos". Die wurde im Jahr 75 vor Christus von den Römern erobert und in "Naissus" umbenannt. Als in den Jahren um 580 n.Chr. erste Slawen in der Region ansiedelten, bekam Niš seinen endgültigen, heutigen Namen. Die Stadt wurde von zahlreichen Eroberern unterschiedlich genannt. Alle diese Namen sind ähnlich: byzantisch "Nysos", türkisch "Niş", deutsch "Nissa", arabisch "Talnasi".[5]

3.4 TOPOGRAPHIE, KLIMA

Gelegen ist die Stadt ca. 850km südlich von Wien und ca. 250km südlich von der serbischen Hauptstadt Belgrad auf einer Höhe von 192m über dem Meeresspiegel.

5 http://sr.wikipedia.org/wiki/Niš

ABB. 34 WIEN-NIŠ 850km ENTFERNUNG

ABB. 35 STADTZENTRUMSGRÖSSE WIEN

ABB. 36 STADTZENTRUMSGRÖSSE NIŠ

Der höchste Punkt auf dem Gebiet der Stadt ist Trigonometar 702, der südöstliche Teil des Berges Suva Planina (702m) und der tiefste Punkt - flußabwerts bei der Mündung von Nišava in Morava bei dem Ort Trupala (173m).[6]

In Niš herrscht ein gemäßigtes kontinentales Klima mit den für Europa üblichen vier Jahreszeiten. Die Durchnittstemperatur beträgt 11,4°C. Im Jahr gibt es ungefähr 123 Tage mit Regen und 43 Tage mit Schnee.[7]

3.5 DIE HISTORISCHE UND KULTURELLE ENTWICKLUNG

In seiner langen und turbulenten Geschichte zählt Niš viele Kriege, Zerstörungen und Krieger.[8] Trotz vieler Kriege und Veränderungen, hat Niš als Stadt über zwei Jahrhunderte überlebt dank seiner geografischen Lage. Zahlreiche europäische Herrscher zogen durch das Tor von Niš, wie der Kaiser Friedrich I Barbarossa, den 1189 festlich der serbische Fürst Stefan Nemanja in Serbien begrüßt und mit ihm ein Bündnis gegen das Byzantische Reich geschlossen hat.[9] Ausserdem war die Stadt im 9. Jahrhundert in bulgarischem und im 11. Jahrhundert in ungarischem Besitz. Jahre lang stand Niš unter der türkischen Herrschaft. Und alle haben ihre Spuren hinterlassen, die einen mal mehr, die anderen mal weniger.

Die ältesten bewahrten Gegenstände, dank welchen der Entstehungszeitraum rekonstruiert werden konnte, stammen aus 4000 v. Chr. und können im Archäologischen Museum in Niš angesehen werden.[10]

Historiker nannten sie "Kaiserstadt", da dort zwischen 271. und 273. Konstantin der Große (272/273 - 337) geboren wurde, vielleicht der "Größte unter den Imperatoren"[11], der mit der sogenannten "Mailänder Vereinbarung" im Jahr 313, zusammen mit dem oströmischen Kaiser Licinus, das bis dahin verfolgte Christentum – als Staatsreligion im Römischen Reich erklärt hatte. Tausende Christen haben am 21. September 2013 in Niš die Anerkennung ihrer Religion von 1700 Jahren gefeiert, als das Denkmal von Konstantin den Großen vor der Festungsbrücke ausgestellt wurde.

Außerdem sorgte Kaiser Konstantin der Große für eine erste Phase des Ausbaus und Wohlstands des damaligen Naissus. Zu seiner Zeit hatte Niš, das damalige Naissus, die luxuriöse Vorstadt Mediana (heute Römerruine), worüber die Reste

6 http://www.ni.rs/o-nisu/dobrodosli/lokacija/
7 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
8 http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111
9 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
10 http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111
11 http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111

ABB. 37 SATELLITENBILD NIŠ

NIŠ - DIE HISTORISCHE ENTWICKLUNG

- **100.000-30.000 v. Chr.** — Erste Beweise von Siedlungen (Mittelpaläolithikum)
- **3. Jhd. v. Chr.** — Die Kelten gründeten in der Gegend von Niš eine Siedlung Namens "Navissos" (Die Stadt der Fee)
- **75 v. Chr.** — Eroberung durch Römer
- **33 n** — Die R die "V "Stra Naiss
- **1443** — Eroberung von Serben
- **1448** — Osmanische Belagerung (für die nächsten 245 Jahre)
- **24.09.1689** — Schlacht neben Niš - Österreicher dringen zum ersten Mal in Niš ein
- **8.09.1690** — Wiederbelagerung der Türken
- **1737** — Eroberung vom österreichischen Militär und Wiedereroberung von Türken
- **1804-1813** — Serbische Aufständische brachten die Stadt unter Kontrolle
- **31.05.1809** — Schlacht bei Čegar, Niederlage von Serben und die Osmanen bauten Ćele-Kula (den Totenschädelturm)
- **60er Jahre 19. Jhd.** — Anfänge von Aufständen
- **1876** — Serbisch-türkischer Krieg fängt an
- **11.01.1878** — Serbischer Fürst Milan Obrenović dringt in Niš ein und integriert es in das Fürstenturm Serbien
- **1912** — Balkanische Kriege
- **1914** — Anfang Erster Weltkrieg
- **7.12.** — Verein von S Kroat und S (Reich Grünc

Römer bauten
Via militaris",
ße" die durch
sus führte

.Chr.

284

Unter Kaiser Diokletian ist Niš die Hauptstadt von dieser Provinz geworden

442

Belagerung von Hunnen und Zerstörung der Stadt

480

Zum Teil wiederaufgebaute Stadt wurde von Rebellen zerstört

550

Wiederaufbau von Kaiser Justinian I (Byzantische Zeit)

550-551

Belagerung von Slawen und Awaren, die der Stadt ihren slawischen Namen Niš gaben

615

Wiederholte Belagerung von Slawen

809

Die Bulgaren eroberten Niš, jedoch kam die Stadt ab 1018 wieder unter Byzantische Herrschaft

1127

Die Ungarn eroberten Niš

1183

Als erster serbischer Fürst kam Stefan Nemanja in den Besitz der Stadt und machte sie zu seiner Hauptstadt

1190

Byzanz erneuerte seine Herrschaft in Niš

1331

Eroberung von Serben, nach der Schlacht bei Velbužd gegen die Bulgaren

1386 und 1427

Osmanische Belagerung

.1914

nigung
erben,
en
lowenen
n -
dung)

6.11.1915

Bulgarische Militär erobert Niš

12.10.1918

Befreiung von Niš

1918-1941

Königliche (Erste) Jugoslawien

1941-1944

Niš durch Deutschland okkupiert

14.10.1944

Befreiung von Niš

1943/45-1991/92

Sozialistische (Zweite) Jugoslawien

1992-2003

Bundesrepublik Jugoslawien (bestehen aus Serbien und Montenegro)

1998/1999

Kosovokrieg

2003-2006

Staatenunion von Serbien und Montenegro

2006

Republik Serbien

ABB. 38 ZEICHNUNG DER STADT NIŠ, 1587

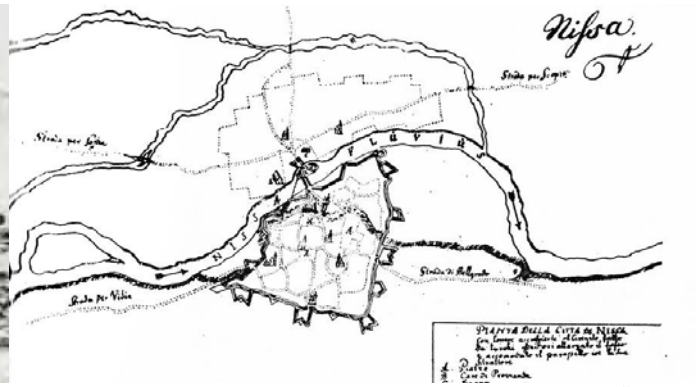


ABB. 39 PLAN DER STADT NIŠ, 1719

von Villen, Bäder, Skulpturen und Mosaiken zeugen. Das war Vorort des antiken Naissus, nach welchem der Innenbezirk von Niš benannt wurde.

Während der osmanischen Herrschaft war Niš eine der wichtigsten Städte der "Europäischen Türkei". Die Stadt war Sitz eines Paschas und administratives Zentrum der Großprovinz Niš.[12] Die Osmanen erbauten 1723 die heutige Festung von Niš, die zu den schönsten und am besten erhaltenen türkischen Bauten auf dem Balkan zählt. Hinter den Mauern der Festung befinden sich Galerien, das Kunstpavillon, ein Forschungszentrum sowie die bekannte Sommerbühne, auf der Film- und Musikfestivale stattfinden. Außerdem ist heute die Festung mit darin gelegenen Park ein beliebter Treffpunkt.

Hinter der Festung, nördlich von ihr, befindet sich die Gedenkstätte des aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Konzentrationslagers "Crveni Krst". Zwischen 1941 und 1944 wurden 10.000 Gefangene dieses Lagers auf dem Hügel Bubanj erschossen, welchen ist das Bubanj-Denkmal gewidmet.[13]

2km außerhalb der Stadt befinden sich der Kurort Niška Banja, sowie das Bergmassiv Suva Planina mit dem Naturpark, der Wanderfreunde und Bergsteiger anzieht, und die Sićevo Schlucht, durch welche Fluss Nišava fließt, und die, "aufgrund ihrer außerordentlich schönen Natur, zum Naturschutzgebiet erklärt wurde".[14]

In Niš befinden sich 35 Grund- und 22 Mittelschulen, eine Universität mit mehr als 25 Fakultäten, drei Studenten- und ein Schulheim, ein Symphonie-Orchester, Museen, Theater und verschiedene Kultureinrichtungen.

Heute ist Niš eine moderne und attraktive Tourismusstadt mit reichen kulturellen Erben, und gleichzeitig Natur-, Sozial-, Wirtschafts-, Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Sportzentrum Südost-Serbiens.

3.6 TOURISTENINFRASTRUKTUR: KULTUR- UND BESICHTIGUNGSEINRICHTUNGEN

Mit der zunehmenden Anzahl an Touristen (in 2014 hat die Stadt Niš 130.246 Touristen gehabt) wächst der Bedarf nach Kultureinrichtungen, touristischen Angeboten, Führungen, Unterkünften und Parkplatzmöglichkeiten.

12 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
13 http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
14 http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111

ABB. 40 PLAN DER STADT NIŠ, 1737

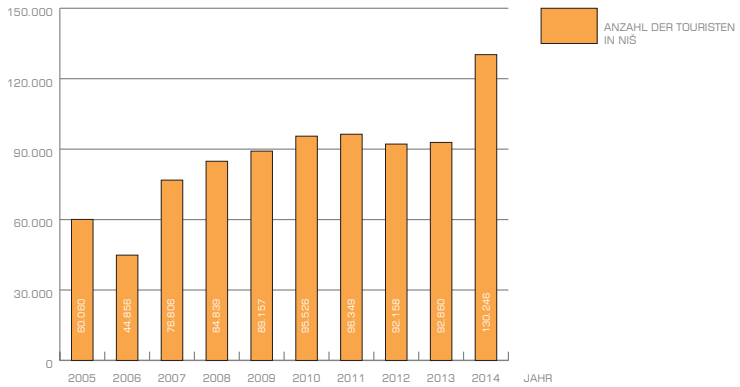


ABB. 41 GRAFIK (STATISTICAL OFFICE OF THE REPUBLIC OF SERBIA)

Die Stadt Niš bietet ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Kultureinrichtungen. Das Volkstheater (serbisch Narodno pozorište) ist im Jahr 1887 gegründet worden und stellt eine der ältesten Theater im Land dar. Das Pupentheater (serbisch Lutkarsko pozorište) begann im Jahr 1951 zu arbeiten und hat 1977 ein eigenes Gebäude mit 212 Sitzplätzen bekommen. Das Volksmuseum (serbisch Narodni muzej) wurde 1933 gegründet und besitzt über 40.000 Exponate.

Die Stadt Niš besitzt noch einige Galerien: für zeitgenösische Kunst (serbisch Galerija savremene umetnosti), Galerie Synagoga, Galerie 77, Galerie NKC (serbisch Galerija narodnog kulturnog centra) und einen Pavillon auf dem Festungsareal. Die Stadtsbibliothek "Stevan Sremac" wurde 1879 gegründet und die Universitätsbibliothek "Nikola Tesla" im Jahr 1967. Neben Museen und Bibliotheken, befinden sich noch: ein historisches Archiv (serbisch Istorijski arhiv), Kulturzentrum Niš (NKC-Niški kulturni centar), Studenten Kulturzentrum (serbisch Studentski kulturni centar) und vieles mehr.

ABB. 42 ÖSTERREICHISCHER PLAN DER STADT NIŠ, 1737

ABB. 43 PLAN DER STADT AUS MÄRZ 1878

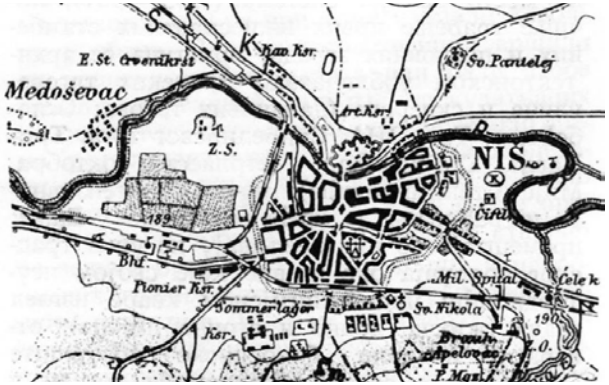


ABB. 44 NIŠ, PLAN AUS 1914

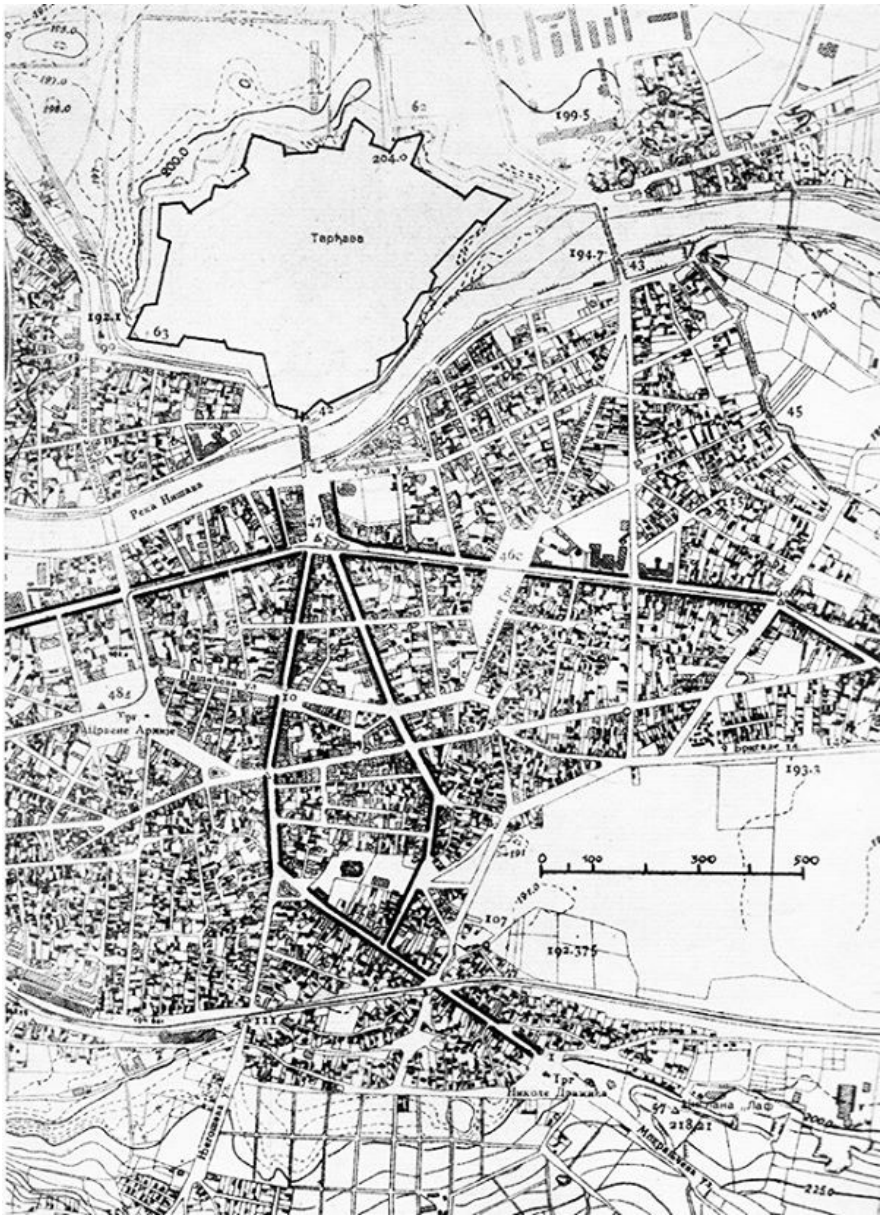


ABB. 45 PLAN AUS 50-ER DES 20. JAHRHUNDERTS

ABB. 46 - 48 STADTENTWICKLUNG IM 20. JAHRHUNDERT - 1937 - 1953 - 1971

ABB. 49 DER BLICK AUF DIE NEMANJINA STRASSE

ABB. 50 DAS DENKMAL FÜR DIE BEFREIER

ABB. 51 DAS ZENTRUM DER STADT, KÖNIG MILAN-PLATZ

ABB. 52 FUSSGÄNGERZONE

ABB. 53 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, 1878

ABB. 54 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, 1900

ABB. 55 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, ERSTE HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS

1 FLUGHAFEN

2 BUBANJ-DENKMAL AUF BUBANJ HÜGEL - GEDENKDENKMAL MIT SEINER GROSSEN PARKANALAGE

3 HAUPTBAHNHOF

4 CRVENI KRST - GEDENKSTÄTTE UND EHEMALIGES KONZENTRATIONSLAGER AUS DEM ZWEITEN WELTKRIEG

5 BUSBAHNHOF

6 DAS DENKMAL FÜR DIE BEFREIER - FÜR DIE GEFALLENEN AUS DEM ERSTEN WELTKRIEG GEWIDMET

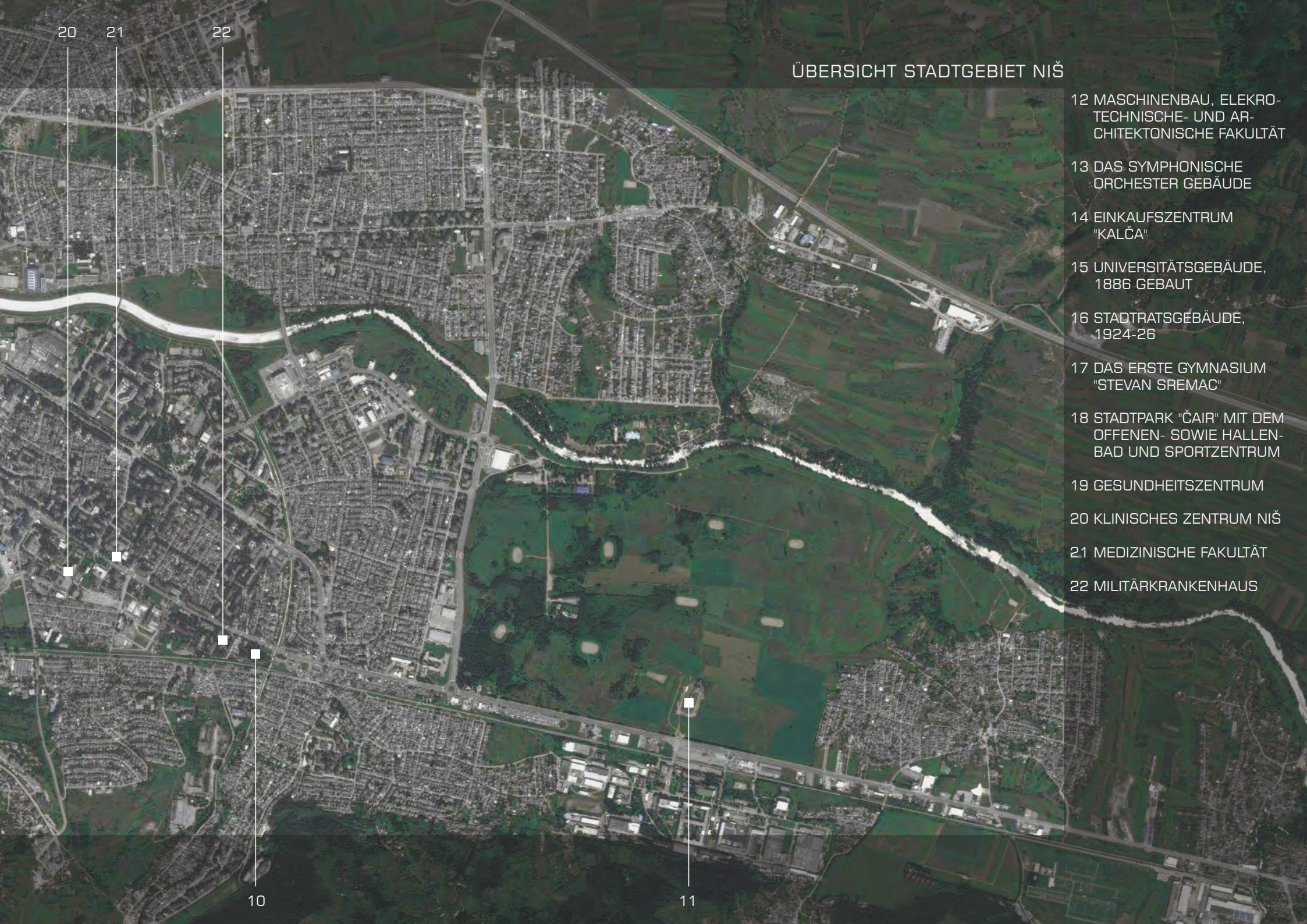
7 "KAZANDŽIJSKO SOKAČE"-ALTER, URBANER TEIL VON KOPITAREVA STRASSE, MITTE DES 18. JHDS ERBAUT

8 DIE FESTUNG VON NIŠ

9 DAS ALTCHRISTLICHE BASILIKUM IN "JAGODIN MALA", 4.JHD

10 "ĆELE-KULA" (DER TOTENSCHÄDELTURM), KRIEGSDENKMAL, 1827 ERBAUT

11 MEDIANA - ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGSTÄTTE AUS RÖMISCHER ZEIT



ÜBERSICHT STADTGEBIET NIŠ

12 MASCHINENBAU, ELEKRO-TECHNISCHE- UND AR-CHITEKTONISCHE FAKULTÄT

13 DAS SYMPHONISCHE ORCHESTER GEBÄUDE

14 EINKAUFSZENTRUM "KALČA"

15 UNIVERSITÄTSGEBÄUDE, 1886 GEBAUT

16 STADTRATSGEBÄUDE, 1924-26

17 DAS ERSTE GYMNASIUM "STEVAN SREMAC"

18 STADTPARK "ČAIR" MIT DEM OFFENEN- SOWIE HALLEN-BAD UND SPORTZENTRUM

19 GESUNDHEITSZENTRUM

20 KLINISCHES ZENTRUM NIŠ

21 MEDIZINISCHE FAKULTÄT

22 MILITÄRKRANKENHAUS

ABB. 57 NIŠAVA FLUSS KAI

ABB. 58 MÜNZEN - KONSTANTIN DER GROSSE

ABB. 59 HAUPTBAHNHOF

ABB. 60 CRVENI KRST - GEDÄNKSTÄTTE

ABB. 65 NIŠ NACH DER BEFREIUNG, 1878-79

ABB. 66 IN HOC SIGNO VINCES - DENKMAL, 2013

ABB. 67 BUSBAHNHOF

ABB. 68 "KAZANDŽIJSKO SOKAČE"

ABB. 73 NIŠ IM JAHR 1930

ABB. 74 BUBANJ-DENKMAL AUF BUBANJ HÜGEL

ABB. 75 FLUGHAFEN "KONSTANTIN DER GROSSE"

ABB. 76 EINGANGSTOR VON DER FESTUNG VON NIŠ

ABB. 61 DIE ALTCHR. BASILIKA IN "JAG. MALA"

ABB. 62 DAS SYMPH. ORCHESTERGEBÄUDE

ABB. 63 STADTRATSGEBÄUDE, 1924-26

ABB. 64 KLINISCHES ZENTRUM NIŠ

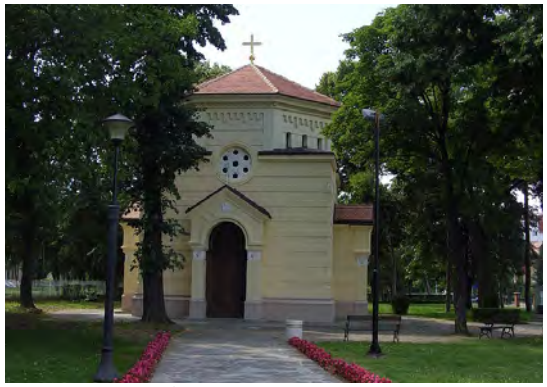


ABB. 69 "ĆELE-KULA" - DER TOTENSCHÄDELTURM

ABB. 70 EINKAUFSZENTRUM "KALČA"

ABB. 71 GYMNASIUM "STEVAN SREMAC"

ABB. 72 MEDIZINISCHE FAKULTÄT,GEGR. 1960

ABB. 77 MEDIANA - AUSGRABUNGSTÄTTE

ABB. 78 UNIVERSITÄTSGEBÄUDE, 1886

ABB. 79 GESUNDHEITSZENTRUM

ABB. 80 MILITÄRKRANKENHAUS

TOURISTENINFRASTRUKTUR: KULTUR- UND BESICHTIGUNGSEINRICHTUNGEN

1 DAS VOLKSTHEATER (NARODNO POZORIŠTE), 1887 GEGRÜNDET

2 DAS PUPENTHEATER (LUTKARSKO POZORIŠTE), 1951 GEGRÜNDET

3 DAS VOLKSMUSEUM (NARODNI MUZEJ), 1933 GEGRÜNDET

4 GALERIE FÜR DIE ZEITGENÖSISCHE KUNST (GALERIJA SAVREMENE UMETNOSTI)

5 GALERIE "SINAGOGA"

6 "GALERIE 77"

7 GALERIE "PAVILLON"

8 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK "NIKOLA TESLA", 1967

9 NATIONALBIBLIOTHEK "STEVAN SREMAC"

10 ARCHIVGEBÄUDE

11 "STUDENTEN KULTURZENTRUM" (STUDENTSKI KULTURNI CENTAR)

ABB. 82 DAS VOLKSTHEATER

ABB. 85 GALERIE FÜR DIE ZEITGENÖSSISCHE KUNST

ABB. 88 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ABB. 91 DAS VOLKSMUSEUM

ABB. 83 DAS PUPENTHEATER

ABB. 86 "GALERIE 77"

ABB. 89 NATIONALBIBLIOTHEK

ABB. 92 "STUDENTEN KULTURZENTRUM"

ABB. 84 GALERIE "SINAGOGA"

ABB. 87 GALERIE "PAVILLON"

ABB. 90 ARCHIVGEBÄUDE

URLAUBS- UND AUSFLUGSORTE IN NIŠ UND IN UNMITTELBARER NÄHE

"NIŠKA BANJA" - KURORT, CA. 10km VOM STADTZENTRUM ENTFERNT

"ČAIR" - STADTPARK

"SVETI SAVA" - PARK

"KAMENIČKI VIS" - AUSFLUGS- UND SKIORT NÄHE NIŠ, 805-814m ü. M.

"SIĆEVO SCHLUCHT"

"OBLANIČKO SEE" - NATURSEE, CA. 20km VON NIŠ ENTFERNT

"TOPILO KUR" - KLEINER KURORT, CA. 25km VON NIŠ ENTFERNT

"CERJANSKA HÖHLE" - 14km VON NIŠ ENTFERNT

"JELAŠNIČKA SCHLUCHT" - IN DER NÄHE VOM KURORT NIŠKA BANJA

"BOJANINE VODE" - AUSFLUGSORT MIT VIELEN WANDERWEGEN

BERGMASSIV "SUVA PLANINA" MIT NATURPARK UND GIPFEL VON 1810m

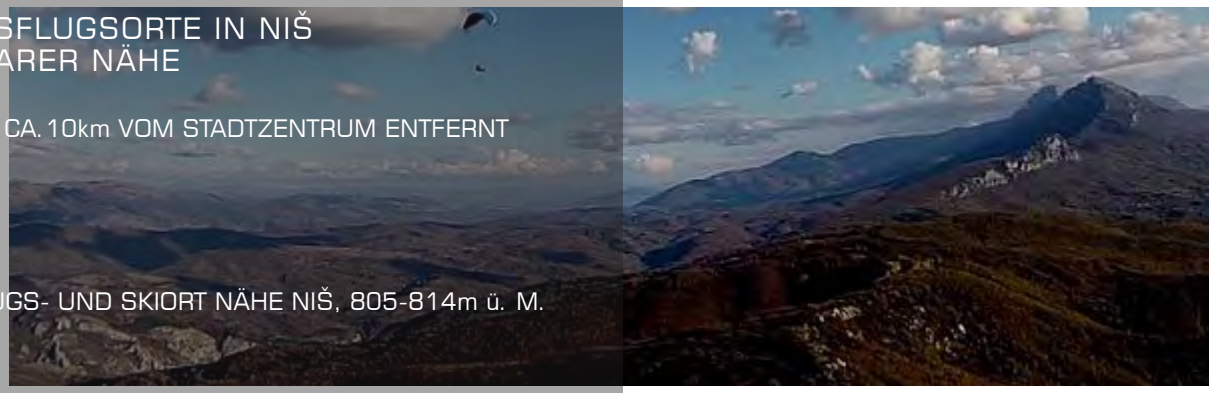


ABB. 93 BERGMASSIV "SUVA PLANINA"

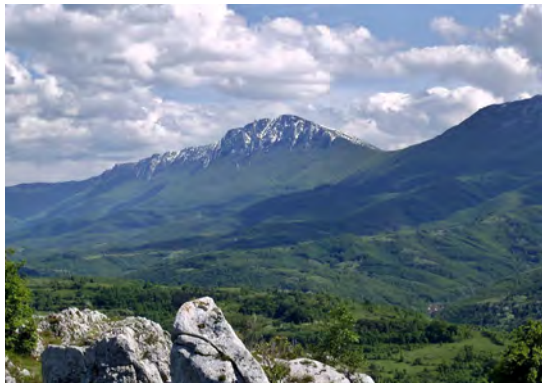


ABB. 94 BERGMASSIV "SUVA PLANINA", OST

ABB. 95 "JELAŠNIČKA SCHLUCHT"

ABB. 96 AUSFLUGSORT "KAMENIČKI VIS"

ABB. 97 PARK "SVETI SAVA", NIŠ

ABB. 98 STADTPARK "ČAIR", NIŠ

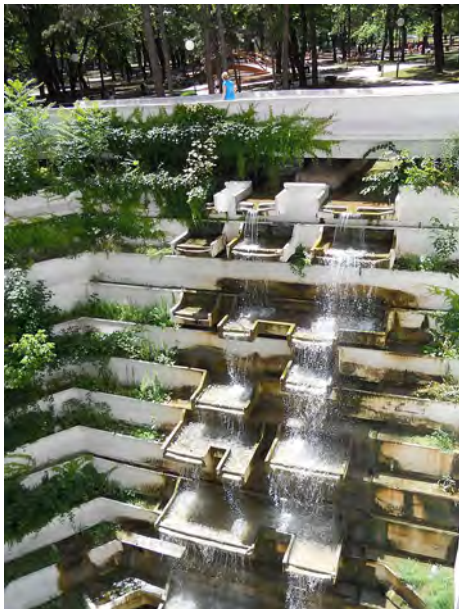


ABB. 101 "OBLAČINSKO SEE"

ABB. 99 - 100 "SIĆEVO SCHLUCHT" - KURORT "NIŠKA BANJA"

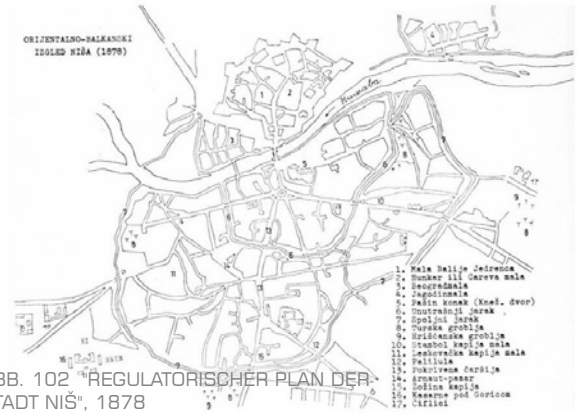


ABB. 102 "REGULATORISCHER PLAN DER STADT NIŠ", 1878

ABB. 103 MODERNES GEBÄUDE - "DUŠANOV BAZAR"

ABB. 104 WOHNBLOCKS

3.7 ARCHITEKTURGESCHICHTE

Nach der Befreiung von den Türken im Jahr 1878, zeichnet der Österreicher Franz Winter einen "Regulatorisches Plan der Stadt Niš", welche urbanistische Basis für die Stadtentwicklung und seine Modernisierung darstellt.

Neoklassik und Neobarock sind vorherrschender Stil am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, manchmal sind diese Stile gleichzeitig in einen Gebäude zu finden. Aus dieser Periode, 1886 gebaut, ist das heutige Universitätsgebäude, sowie, 1894 gebaut, Nationalmuseumsgebäude. Die Bauten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind weiter in diesen Stilrichtungen gebaut, wie das Stadtratsgebäude, das zwischen 1924 und 1926 gebaut wurde. Der Art Deco Stil herrscht in dem Gebäude von der Zentral Post. Der vorherrschende Stil von Villen und privaten Häusern, zwischen zwei Weltkriegen, ist die Moderne.

Die Stadt Niš hat wenige homogene Quartiere. Die Tendenz war, dass die modernen Gebäude gleich neben den existierenden Bauten aus früheren Perioden gebaut werden. Beispiel dafür ist der "Kralj Milan Platz", wo sich die Bürogebäude aus Beton, Glas und Stahl, zwischen alten Gebäuden befinden. Weitere Beispiele dafür sind "Dušanov Bazar" in Dušanova Straße, Einkaufszentrum "Kalča" und Einkaufszentrum "Ambasador". Außer dem Stadtzentrum sind auch moderne Quartiere und Siedlungen zu sehen, die im Stil des 20. Jahrhunderts erbaut wurden.[15]

15 http://sr.wikipedia.org/wiki/Niš

4 DIE FESTUNG VON NIŠ

ABB. 105 DIE FESTUNG VON NIŠ, 2015

ABB. 106 DIE ENTWICKLUNG DER FESTUNG

Direkt im Zentrum der Stadt Niš, befindet sich die Festung von Niš. Seit rund zwei Jahrtausenden, belegt durch zahlreiche archäologische Funde, stellt sie eine der am besten erhaltenen und schönsten Bauten dieser Art auf der Balkanhalbinsel dar.

Seit 1948 steht die Festung von Niš unter Denkmalschutz und seit 1979 gehört sie zu den Kulturgütern mit großer Bedeutung.[1]

4.1 DIE GESCHICHTE

Römische Epoche

Auf dem Platz der heutigen Festung war einst die Stadt "Castrum Naissus" samt Administration und Militär. Die erste römische Festung aus Stein wurde auf diesem Platz Mitte des 2. Jahrhunderts erbaut. In dieser Epoche wurde die Stadt Niš zum ersten Mal in den Geschichtsbüchern erwähnt. Dies geht aus schriftlichen Quellen hervor.

Im 4.Jahrhundert war Niš Treffpunkt der römischen Kaiser. Es wird vermutet, dass Kaiser Konstantin der Große (306-337) die Festung fertig errichtet hat.

1 http://sr.wikipedia.org/sr/Niška_tvrđava

Die Stadt wurde durch die Hunnen (441-442) bis auf die Grundmauern zerstört.

Die römische Festung wurde 530 vom byzantinischen Kaiser Justinian I (537-565) wiederaufgebaut und im Jahr 615 durch Slawen erobert. Dadurch wurde die mittelalterliche Epoche der Stadt eingeläutet.

Mittelalterliche Epoche

Im 10. Jahrhundert nahm die Festung die Charakteristik einer mittelalterlichen Festung an. Sie wurde direkt auf den römischen Überresten erbaut. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen über den Wiederaufbau der Festung von Niš stammen aus dem Jahr 1165, in welchem Kaiser Manojlo I Komnin "die ganzen Stadt mit Mauern befestigt hat".[2] Der serbische Kaiser Stefan Nemanja erobert Niš 1183. Bei dem Eroberungsfeldzug wurde die Festung erneut zerstört. 1186 übernimmt er die Stadt und baut diese wieder auf.

Es wird vermutet, dass sich während dem 13. Jahrhundert die Festung von Niš in bulgarischem Besitz befand. Nach der Schlacht bei Velbužd 1330, war Niš wieder im Besitz der Serben. Während der Herrschaft des serbischen Fürsten Lazar (1371-1389), wurde die Festung von Niš wiederaufgebaut. 1386

2 http://sr.wikipedia.org/sr/Niška_tvrđava

ABB. 107 FESTUNGSFLÄCHE MIT OBJEKTEN AUS BYZANTISCHE, OSMANISCHE UND NACH DER BEFREIUNG VON DEN OSMANEN - PERIODE

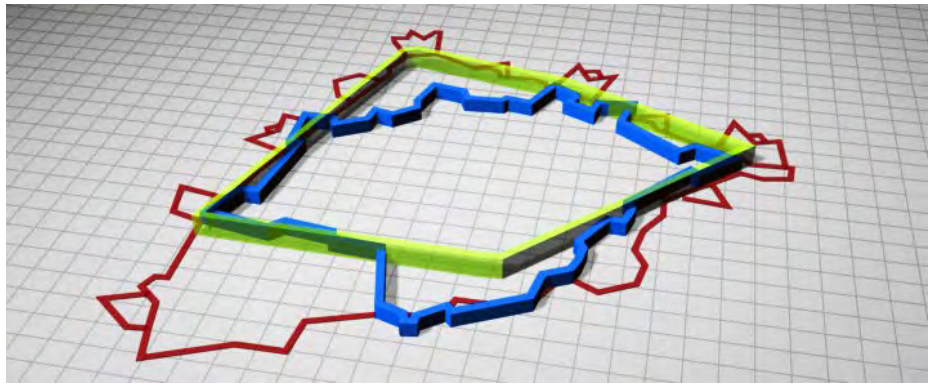


ABB. 108 ANTIKE STADT NAISSUS (GRÜN), FESTUNG HISAR (ROT) UND HEUTIGE FESTUNG (BLAU)

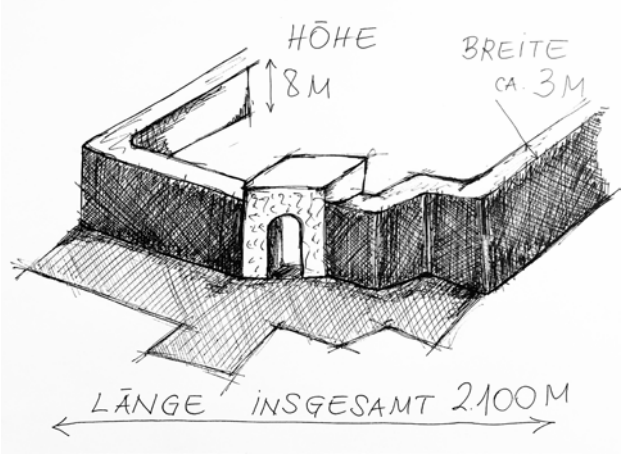


ABB. 109 MAUERWÄNDE VON HEUTIGER FESTUNG

übernahmen zum ersten Mal die Türken die Herrschaft der Stadt.

Von 1402 bis 1427 eroberte der serbischer Herrscher Despot Stefan Lazarević Niš die Festung und erneuerte sie. Das war die letzte Erneuerung der mittelalterlichen Festung, da Niš 1428 unter osmanische Herrschaft fiel.

Türkische (Osmanische) Epoche

Als die Osmanen die Stadt eroberten, begann eine lange Phase osmanischer Bau- und Herrschaftsstruktur für Niš, die bis heute in zahlreichen Gebäuden, vor allem der Festungsanlage, aber auch in der Sprachstruktur der Serben zu erkennen ist.[3]

Am Anfang dieser Epoche wurde zweimal versucht die Festung zu erobern. Bei jedem Versuch wurde sie zerstört. Der erste Eroberungsversuch war im November 1443 durch serbische und ungarische Soldaten. Der zweite folgte 1454 durch den serbischen Despoten Djuradj.

Die Osmanen haben die Festung nicht wiederaufgebaut. 1690 wurde Niš von den Österreichern erobert und auf den Überresten der mittelalterlichen Festung wurden zwei Bastionen erbaut. Die Türken haben im Krieg gegen Österreich-Ungarn die Stadt Belgrad verloren und Niš wurde zum militärischen und administrativen Zentrum erklärt. In den 30er und 40er Jahren des 18. Jahrhunderts bauten die Osmanen die Festung, genannt Hisar, aus Erde um sich gegen die Habsburger zu schützen. Die damalige Festung hatte eine größere Fläche als die heutige Festung. Sie hatte einen dreieckigen Grundriss, sieben Bastionen und entlang der Mauer befand sich ein 3,5m breiter Wassergraben, gefüllt mit dem Wasser aus dem Fluss Nišava. Die Festung Hisar hatte drei Tore. Sie ist im sogenannten "Italienischen Plan aus 1719" detailliert beschrieben. Die heutige Festung von Niš wurde zwischen Februar 1719 und Juni 1723 von den Osmanen auf römischen und mittelalterlichen Grundmauern erbaut.

4.2 BAU DER FESTUNG

Mit der Unterzeichnung der Sultans Urkunde vom 19. Februar 1719 wurde entschieden, dass Niš eine starke Festung bekommen soll. Im Frühling 1719 wurden die Arbeiten anhand der Pläne von Architekt Mehmed-Aga und seinem Bruder, dem Bauleiter Mustafa-Aga, gestartet. Im ersten Jahr haben mehrere Zehntausende Leute am Bau der Festung gearbeitet. 1722 sind 40 Steinmetze aus dem damaligen Konstantinopel (heute Istanbul) nach Niš gereist und etwa

3 http://www.alaturka.info/de/serbien/1461-nis-in-serbien-historische-stadt-an-der-nisava

1. RÖMISCHE FESTUNG

Die römische Festung aus Stein wurde im 2. Jahrhundert erbaut, als die Stadt Niš zum ersten Mal in Geschichtsbüchern erwähnt wurde.

2. MITTELALTERLICHE FESTUNG

Sie wurde auf den römischen Überresten im 10. - 11. Jahrhundert erbaut.

3. OSMANISCHE FESTUNG

Mit Sultans Urkunde vom 19.02.1719 wurde entschieden, dass die Stadt Niš eine starke Festung bekommt. Die Bauzeit dauerte vom Februar 1719 bis Juni 1723.

4. HEUTIGE FESTUNG

Sie befindet sich auf der rechten Uferseite des Flusses Nišava mit einer Vielfalt an touristischen Angeboten.

400 Maurer haben am Mauerwerk gearbeitet. Man nutzte den bestehenden alten Teil und verstärkte und verkleidete die Mauern mit allen Materialien, denen man habhaft werden konnte. Der Stein für den Bau wurde aus dem nahegelegenen Steinbruch von Hand gefördert, wobei auch älteres Baumaterial, etwa von Monumenten (Grabdenkmälern), Säulen oder Sarkophagen verwendet wurde. Als Bindemittel diente mit Sand gemischter, gelöschter Kalk, der zwischen die Steinblöcke gegossen wurde. Die Bauarbeiten endeten mit der Aufstellung einer Gedenktafel mit arabischer Inschrift beim Stambol Tor, im Juni 1723: "Der Kaiser, der wie Alexander majestätisch ist; der wie Darius berühmt ist, ist Ahmet-Han, der Sultan aller Weltsultane. Der Kaiser, welcher der Nachkommenschaft Städte bauen lässt, der Kaiser sondergleichen früher und in der Zukunft, was alle Weltweisen behaupten. Er übertrifft alle seine Vorfahren an Weisheit und Verwaltung."[4]

4.3 GRUNDRISS DER FESTUNG

Die Festung von Niš hat einen polygonalen Grundriss, bestehend aus sieben unregelmäßigen Seiten und verfügt über vier große Tore:

- das Stambol (Istanbuler) Tor nach Süden
- das Belgrad Tor nach Westen
- das Vidin Tor nach Norden (welches in Richtung des Berges Vidin ausgerichtet ist)
- das Große (Jagodinaer) Tor nach Südost (Vodena oder Jagodin Mala),

Letzteres ermöglichte den Zugang zum Fluss und das Stadtviertel Jagodina. Es gibt auch noch ein kleines Tor, das sogenannte Vratanca / Türlein, welches zum Wassergraben führte. In früherer Zeit war die gesamte Festung von einem Wassergraben umgeben, in welchen bei Bedarf Wasser aus der Nišava eingeleitet werden konnte. Der nördliche Wassergraben ist bis heute erhalten geblieben. Die Festung verfügte auch über acht Terrassen.

Noch heute sind die vier großen Stadttore in gutem baulichen Zustand. Selbst die Holztore sind noch erhalten. Je nach örtlicher Ausrichtung des Tores deuten die Namen auf die jeweiligen Zielorte hin.[5]

Die Festung erstreckt sich über eine Fläche von 228.052 m2 (22ha, 80a, 52m2) und wird von einer 2.100m langen Mauer, die durchschnittlich 8m hoch und 3m breit ist, umgeben.

4 HANNOVER Birgitta Gabriella: Serbien, Unterwegs zu verborgenen Klöstern und Kunstschätzen, S.389

5 http://www.alaturka.info/de/serbien/1461-nis-in-serbien-historische-stadt-an-der-nisava

ABB. 110 HUNDSCHARVIERTEL

ABB. 111 EDIRNE BALI VIERTEL

4.4 INNERHALB DER FESTUNGSANLAGE

Im Inneren der Festung entstand eine türkische Siedlung, die bis 1878 aus zwei Teilen bestand:

•Hunkar Mala (Hundscharviertel), bestehend aus einem Luxusquartier mit Frauengemächern, Hamams und militärisch genutzten Bauten.
•Edirne Bali Mala (Edirne Bali Viertel), für Beamte, Militärangehörige, Händler und Handwerker mit kleinen Läden.

Natürlich fehlten auch die Andachtsstätten nicht. Innerhalb der Anlage befanden sich drei große Moscheen. Insgesamt gibt es 13 in Niš:

•Hamaz-Beg oder Niš Moschee, in der Nähe des Belgrad Tores erbaut,
•Jedrenjanina Bali-Beg Moschee (rekonstruiert 1976/77) ohne Minarett, befindet sich noch heute dort. Neben dieser Moschee hat es eine Bibliothek gegeben, die bis 1877 in Betrieb war.
•Die dritte Moschee, über die heute keine Informationen bekannt sind, befand sich auf dem höchsten Punkt innerhalb der Festungsanlage.

Innerhalb der Anlage befanden sich Sahat-Kula (Turmuhr), die gleichzeitig als Feuerwehr-Turm gedient hat, und viele andere Bauten, die nach der Befreiung von den Türken, niedergerissen wurden. Zur Festung gehört auch ein Hamam (türkisches Bad) aus dem 15. Jahrhundert, einer der ältesten Beispiele für Profanarchitektur vom Beginn der türkischen Herrschaft.[6]

"Darüber hinaus weist die Architektur der Festung arabische Einflüsse auf. Aufgrund seiner strategischen Bedeutung verblieb die Festung, bis sie im Jahr 1878 an Serben überging, unter türkischer Kontrolle."[7]

Nach der Befreiung, hatte die Festung bis 1950 eine militärische Rolle, wodurch sie an historischer Bedeutung gewinnt.

Heute ist das Areal zu einem Park umgestaltet und die Festung von Niš gehört zu den Kulturdenkmälern der Stadt. Sie ist Mittelpunkt diverser Kultur- und Kunstveranstaltungen, so wie z.B. das Nišville Jazz Festival und das Kultur-, Film- und Musikfestival E-Fortress.

6 http://sr.wikipedia.org/sr/Niška_tvrđava
7 http://www.serbien.travel/kultur/festungen-und-befestigte-stadte/die-festung-von-nis/

ABB. 112 JAHR 1879

ABB. 113 HEUTE

Das Belgrad Tor

Befindet sich auf der Westseite der Festung in Richtung Belgrad. Es ist das schönste Tor der Festung, aber leider mittlerweile außer Betrieb. Gleich neben diesem Tor befinden sich viele Gastronomiebetriebe mit Schanigärten.

4.5 DIE FESTUNG VON NIŠ HEUTE

Die Festung von Niš stellt ein komplexes Kulturdenkmal dar und wird als einzigartiges Symbol im Zentrum der Stadt gesehen. Sie ist das berühmteste touristische Wahrzeichen von Niš.[8]

Innerhalb der Festung befinden sich:

Hamam (aus dem 15. Jahrhundert) – heute Ethno-Restaurant

Befindet sich links vom Eingang zur Festung. Es ist ein wunderschönes, ehemaliges türkisches Bad und wird heute als exklusives Restaurant geführt. Dieses Objekt ist einer der seltenen, komplett erhaltenen Objekte dieses Typs. Es wurde 1498 neben der Festungsmauer während der Herrschaft von Mehmed-Beg gebaut.[9] Das Objekt besteht aus Ziegel und Stein, und konnte entweder nur von Männer oder nur von Frauen benutzt werden. Das Wasser wurde mit einer Holzseilwinde aus dem Fluss Nišava gewonnen. Durch eine Lehmröhre wurde es bis zum Reservoir geleitet. Dort wurde es gefiltert und teilweise erwärmt. 1977 fanden Konservierungsarbeiten statt.

8 http://sr.wikipedia.org/sr/Niška_tvrđava
9 http://www.visitnis.com/tvrdjava.html

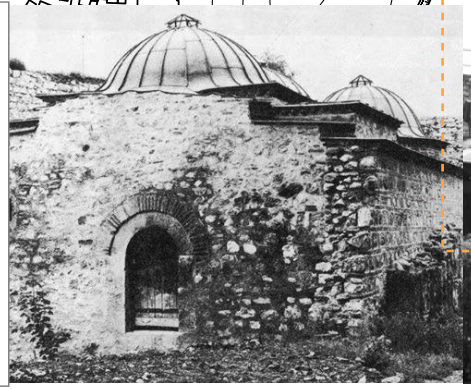


ABB. 114 70ER JAHRE

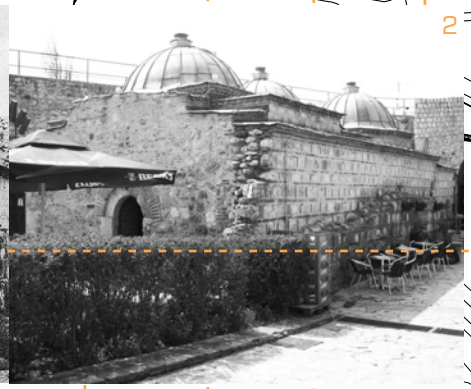
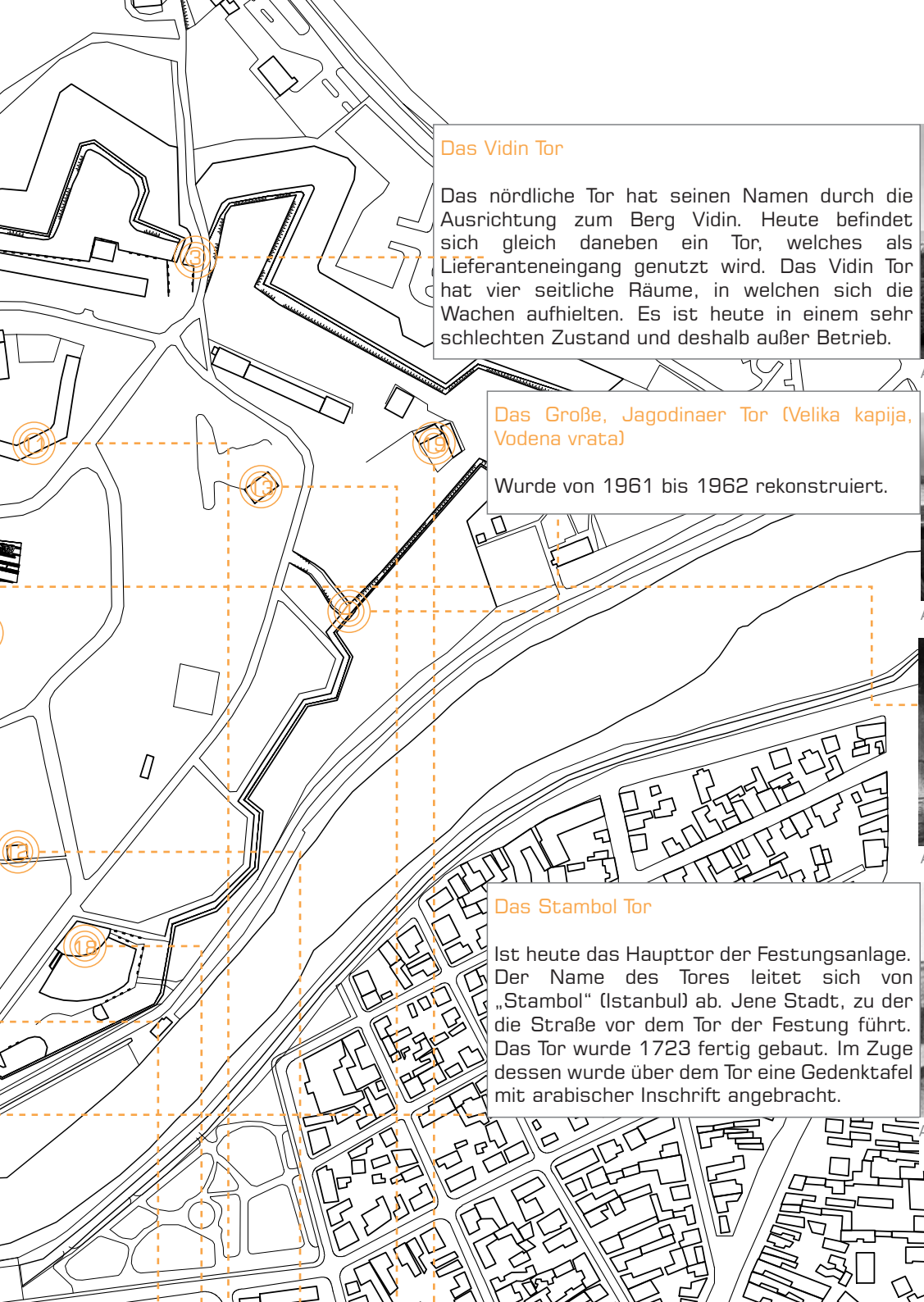


ABB. 115 HEUTE



Das Vidin Tor

Das nördliche Tor hat seinen Namen durch die Ausrichtung zum Berg Vidin. Heute befindet sich gleich daneben ein Tor, welches als Lieferanteneingang genutzt wird. Das Vidin Tor hat vier seitliche Räume, in welchen sich die Wachen aufhielten. Es ist heute in einem sehr schlechten Zustand und deshalb außer Betrieb.

ABB. 116 INNENANSICHT FRÜHER

ABB. 117 HEUTE

Das Große, Jagodinaer Tor (Velika kapija, Vodena vrata)

Wurde von 1961 bis 1962 rekonstruiert.

ABB. 118 JAHR 1723

ABB. 119 HEUTE

ABB. 120 HEUTE

Lapidarium (1.-4. Jahrhundert)

In der Nähe der Bali-Beg Moschee, gegenüber des Archivgebäudes, befindet sich das Lapidarium. Eine Sammlung aus 41 antiken Denkmälern und Skulpturen aus Stein. Das Lapidarium wird seit 1979 ausgestellt.

Das Stambol Tor

Ist heute das Haupttor der Festungsanlage. Der Name des Tores leitet sich von „Stambol“ (Istanbul) ab. Jene Stadt, zu der die Straße vor dem Tor der Festung führt. Das Tor wurde 1723 fertig gebaut. Im Zuge dessen wurde über dem Tor eine Gedenktafel mit arabischer Inschrift angebracht.

ABB. 121 FRÜHER

ABB. 122 HEUTE

ABB. 123 HEUTE

Die römische Thermen

Stammen aus der Zeit des byzantinischen Wiederaufbaus der Stadt. Sie befinden sich im Eingangsbereich der Festung, neben dem Belgrad Tor und wurden während der Herrschaft von Kaiser Diokletian erbaut.

Das Archivgebäude

Befindet sich in der Nähe des Lapidarium, im nordwestlichen Teil der Anlage, und wurde 1890 als das einzige Militärgebäude nach der Befreiung von den Türken erbaut. Es erfüllte verschiedene Zwecke: serbische Soldaten hatten hier ihre Schulausbildung, während des Ersten Weltkriegs war dort ein bulgarische Gefängnis stationiert und seit 1959 ist es ein Kulturdenkmal und hat die Funktion eines Archivs.

ABB. 124 HEUTE

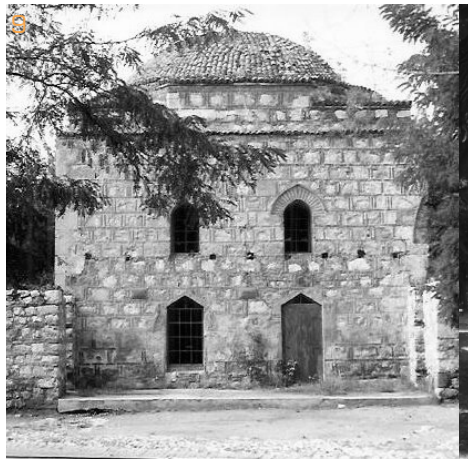


ABB. 125 VOR RESTAURIERUNG

ABB. 126 HEUTE

Die Bali-Beg Moschee

Die erste Moschee, die in Niš während der Osmanischen Herrschaft gebaut wurde. Sie befindet sich im zentralen Teil der Anlage. Sie stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert (1521-1523). Bis zum Ersten Weltkrieg befand sich Sahat-Kula (Turmuhr) in ihrer Nähe. 1868 hat Nišs Paša Abdurahman eine Bibliothek eingerichtet und zwei weitere Räume am Nordteil der Moschee angebaut. Dort befindet sich heute auch der Eingang der Moschee.

In der Bali-Beg Moschee befindet sich heute der Ausstellungs- und Kunstsalon (Galerie) "Salon 77" ("Pavillon 77"). Die Moschee wurde 1976/77 revitalisiert und adaptiert. In der Nähe der Moschee befinden sich Fragmente der gepflasterten Straße und Kanalisation aus byzantinischer Zeit. Es wird vermutet, dass diese Überreste aus der Epoche des byzantinischen Wiederaufbau der Stadt aus dem 5.-6. Jahrhundert stammen.

Arsenal

Gleich neben dem Eingangsbereich der Festungsanlage, auf der rechten Seite, befindet sich ein Arsenal von 1857. Das Objekt wurde 1972 restauriert. Seither befindet sich dort ein Souvenir-Shop und ein Kunstpavillon, wo zahlreiche Ausstellungen und Kulturveranstaltungen stattfinden.

ABB. 127 HEUTE

ABB. 128 HEUTE

Komplex "Pašin Konak"

Auch in der Nähe des Lapidariums stationiert ist die Firma „Gorica“ Nis, welche im Bereich Abfallwirtschaft und Straßenreinigung tätig ist und unter anderem die öffentlichen Flächen und den Park der Festungsanlage betreut.

"Planinarski dom"

Das "Dom Planinara" ist eines der ältesten Restaurants innerhalb der Festungsanlage und gleichzeitig Sitz des Bergsteigervereins "Železničar" und des Ski-Vereins "Niš".

ABB. 129 HEUTE

Die Wetterstation aus dem Jahr 1889 (auf 202m Höhe)

ABB. 130 HEUTE

Munitionslager (1720-1723)

Dabei handelt es sich um Militärobjekte, in denen Munition gelagert wurde. Die inneren rechteckigen Wände waren 1m dick und hatten Schlitze in den Wänden. Diese dienten zum Schutz im Falle eines Angriffs.

In der Festungsanlage gibt es fünf solcher Objekte (vier entlang der nördlichen Mauern und eines im Ostteil der Anlage) die nach dem Festungsbau (1723) gebaut wurden. Sie sind als einzigartige Objekte dieser Art in Serbien bis heute erhalten geblieben. 2013 wurde das Munitionslager Nr.4 renoviert (neuer Fußboden, neues Dach und restaurierte Wände).

ABB. 131 HEUTE

ABB. 132 HEUTE

Befreiungsdenkmal (Mahnmal) gewidmet dem Fürst Milan Obrenović, Befreier Niš

Befindet sich auf der linken Seite des Weges der zum Haupteingang führt. Dieses Denkmal hat der italienische Bildhauer Vincenzo Caliterna 1902 gefertigt, als Andenken zur Befreiung Niš von den Türken.

ABB. 133 HEUTIGES AREAL

ABB. 134 DETAIL

Römisches Forum

Das römische Forum ist ein Objekt mit Gewölbe und stellt einen Teil der Basilika dar.

Konstantinische Villa mit Oktogon auf dem Gradsko Polje

Auf der Außenseite der Festungsmauern wurde eine Kaiservilla aus dem 4. Jahrhundert gefunden. Man vermutet, dass sie die Geburtsvilla von Kaiser Konstantin des Großen ist. Die Villa hatte einen oktogonalen Grundriss und war mehr als 60m lang. Sie war bereits mit Fußboden- und Wandheizung ausgestattet, verfügte über eine Wasserversorgung und war prunkvoll mit Fresken und Mosaiken dekoriert.

Entdeckt wurde sie erst 1987/88 zwischen der Festung von Niš und dem Campus der Technischen Fakultät, auch bekannt als "Gradsko Polje". 2013 wurden Restaurations- und Konservierungsarbeiten an dem Objekt durchgeführt.

17

ABB. 135 GRUNDRISS

ABB. 136 NACH KONSERVIERUNG

Letnja pozornica (Sommerbühne)

Die Letnia pozornica ist eine Art modernes Amphitheater und befindet sich rechts vom Haupteingang. An dieser Stelle war der Bau der Kaserne ursprünglich geplant. Gebaut wurde die Sommerbühne 1957. In den Sommermonaten finden hier zahlreiche Kulturveranstaltungen, unter anderem Film-, Chor-, Schauspiel- und Musikfestivals statt. Die Letnia pozornica bietet Platz für bis zu 3.000 Besucher.

18

ABB. 137 HEUTE

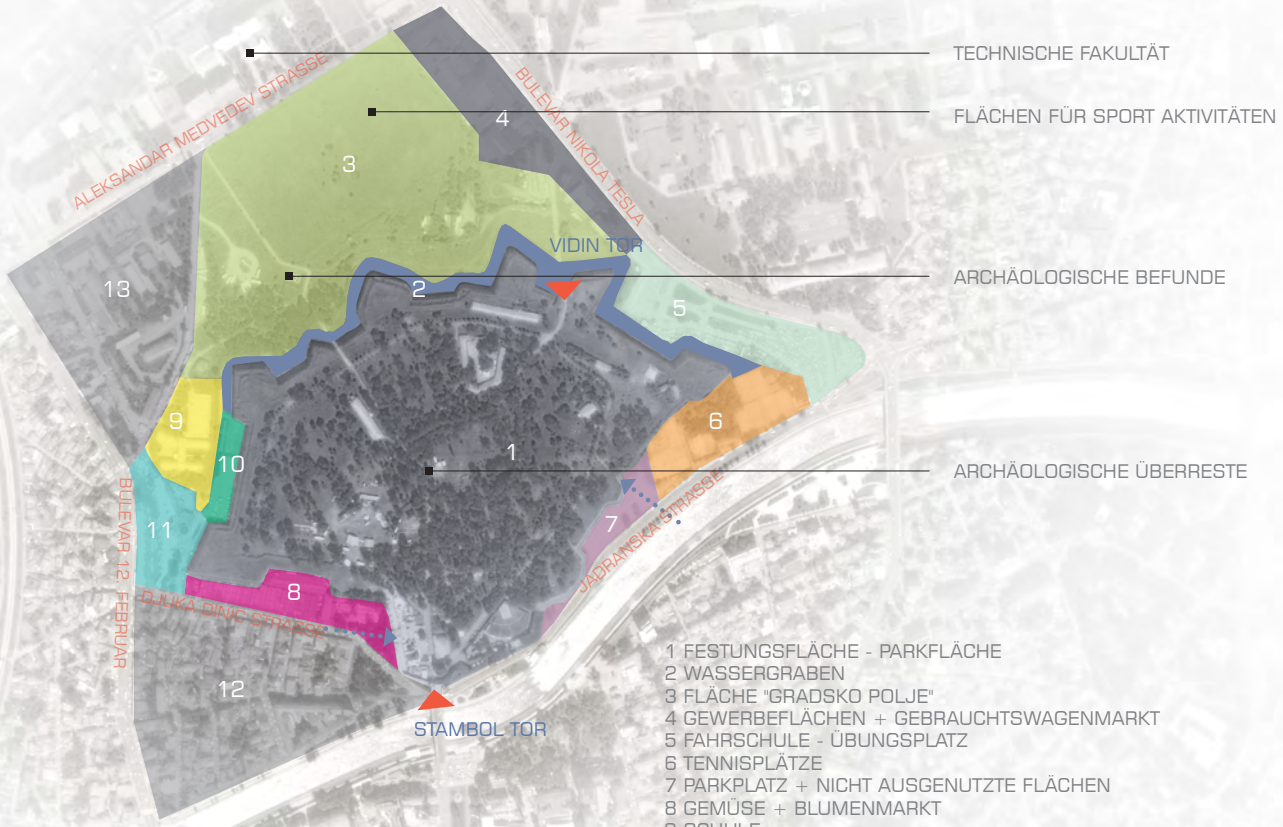
Gefängnisgebäude (Hapsana)

Das Gefängnisgebäude wurde 1860 erbaut und befindet sich im östlichen Teil der Anlage. Da das Gebäude gut erhalten ist wird es heute als Forschungsinstitut "Naisus" genutzt.

19

ABB. 138 HEUTE

5 GEGENWART



1 FESTUNGSFLÄCHE - PARKFLÄCHE
2 WASSERGRABEN
3 FLÄCHE "GRADSKO POLJE"
4 GEWERBEFLÄCHEN + GEBRAUCHTSWAGENMARKT
5 FAHRSCHULE - ÜBUNGSPLATZ
6 TENNISPLÄTZE
7 PARKPLATZ + NICHT AUSGENUTZTE FLÄCHEN
8 GEMÜSE + BLUMENMARKT
9 SCHULE
10 BUSBAHNHOF PARKPLATZ
11 BUSBAHNHOF
12 WOHNBAUFLÄCHEN
13 AUSBILDUNGSBAUTEN

ABB. 139 FESTUNGSAREAL - FUNKTIONEN

ABB. 140 EINGANGSTOR LUFTBILD

ABB. 141 DER BLICK VON DER FESTUNG AUF DIE FESTUNGSBRÜCKE

ABB. 142 TECHNISCHE FAKULTÄT

5.1 ANALYSE DES ORTES

Bebauungsstruktur / Ortsbild / Nutzungen

Die Stadt Niš besitzt ein reiches Kulturerbe und ist charakterisiert durch die zahlreichen Gebäude aus verschiedenen historischen Epochen. Geprägt durch viele Ausbauphasen (der jeweiligen Machthaber), zeigt das Ortsbild sehr gemischte Bebauungsstrukturen – von Gewerbeflächen und Wohnbebauung bis zu Einfamilienhäusern. Das Areal rund um die Festung steht unter Denkmalschutz und erstreckt sich über eine Fläche von 65,84ha. Das Gebiet ist wie folgt eingegrenzt:

- westlich – Straße Bulevar 12. Februar
- nordwestlich – Straße Aleksandar Medvedev
- nordöstlich und östlich – Straße Bulevar Nikola Tesla
- südlich – bis Ufer des Nišava Fluss - Straße Jadranska

Die Festung von Niš inklusive der freien Fläche innerhalb und um die Festung, sowie die archäologischen Überreste (Relikte), befinden sich im zentralen Teil des Areals. Die archäologischen Grabungen, wo vor kurzem Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten durchgeführt wurden, befinden sich nördlich der Festungsmauern, auch bekannt als "Gradsko Polje". Auf diesem Gebiet befinden sich Flächen für sportliche Aktivitäten. Im nordwestlichen Teil befinden sich Bildungseinrichtungen, die sich weiter nördlich mit der Technischen Fakultät verbinden. Im Westteil befindet sich der Busbahnhof und im Südwesten der Gemüse- und Blumenmarkt. Südlich der Straße Djuka Dinić ist ein Wohnbauareal mit einer Bebauungshöhe von 12-15m. Im Süden befindet sich das einzige erhalten gebliebene und funktionierende Eingangstor in den historischen Teil der Festungsmauern. Nordöstlich der Festungsmauern, entlang der Straße Nikola Tesla, befinden sich Gewerbeflächen, der Gebrauchtwagenmarkt sowie der Fahrschulübungsplatz. Im Südosten befinden sich die Tennisplätze.

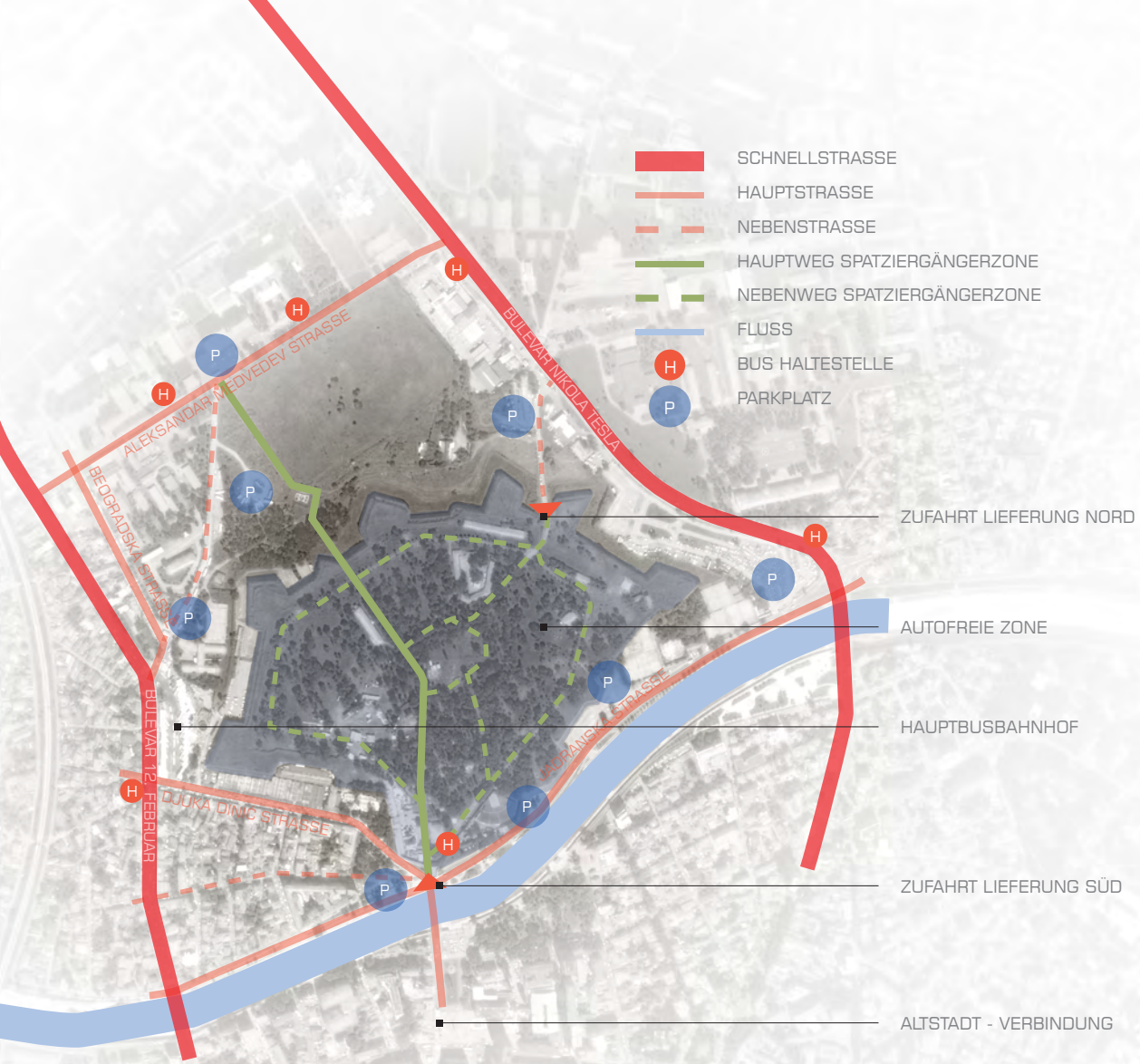


ABB. 144 HAUPTBUSBAHNHOF

ABB. 145 PARKPLATZ IN DER NÄHE VOM HAUPTBUSBAHNHOF

ABB. 143 VERKEHR UND PARKFLÄCHEN

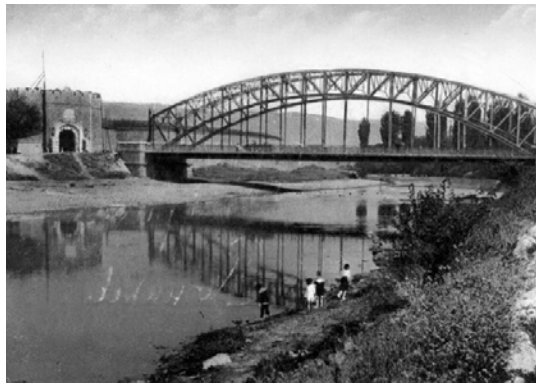


ABB. 146 STAMBOL TOR MIT FESTUNGSBRÜCKE UND FLUSS NIŠAVA, ERSTE HÄLFTE DES 20. JH

ABB. 147 STAMBOL TOR (ZUFAHRT SÜD) MIT FESTUNGSBRÜCKE UND FLUSS NIŠAVA, HEUTE

ABB. 148 VIDIN TOR (ZUFAHRT NORD) MIT NEBENTOR, HEUTE

Verkehrsanbindung (Verkehrswege und Verbindungen)

Das Planungsgebiet befindet sich am Kreuzungspunkt wichtiger Hauptverkehrsstraßen und Hauptwege, zwischen zwei besonders wichtige Straßen – Nikola Tesla und 12. Februar Strasse, die das Gelände östlich und westlich umschließen und im Süden und Norden die Stadt Niš mit anderen Städten in Serbien verbinden.

Die Festung von Niš ist öffentlich über Busverbindungen oder auch zu Fuß vom Stadtbusbahnhof, der sich in unmittelbarer Nähe der Festung (ca. 5-10 Minuten Fußweg) befindet, erreichbar. Sie ist mit dem Stadtzentrum durch eine Brücke verbunden.

Die Fahrradwege sind nicht markiert und die Radfahrer sind gezwungen, die Straßen zusammen mit den Autos zu benutzen.

Vom 16. November 1930 bis 10. August 1958 existierte auch eine Straßenbahnverbindung. Heute muss man allerdings auf das Busnetz, welches bereits 14 Linien umfasst, ausweichen.

Das Areal der Festung ist, mit Ausnahme der Zufahrten für Anlieferungen, fußläufig erschlossen. Fuß- und Fahrradwege sind hier nicht getrennt, sondern werden von Radfahrern, Joggern und Fußgängern gleichermaßen benutzt. Die Wege sind mit dem Hauptverkehrsweg des Areals verbunden, welcher sich vom Haupteingangstor bis zur Technischem Fakultät erstreckt.

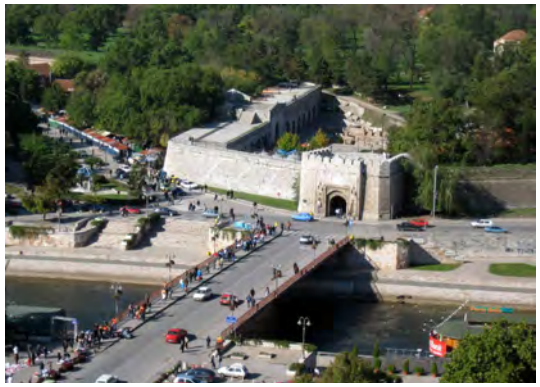


ABB. 149 FESTUNG MIT PARKFLÄCHEN

ABB. 150 NEBENWEGE IM FESTUNGSPARK

ABB. 151 KREUZUNG DER WEGE

ABB. 152 TEILS BEGRÜNTE FESTUNGSMAUERN

VIDIN TOR

JAPANISCHER WILDAPFEL | JAPANISCHER SCHNURBAUM | WINTER-JASMIN

FAHRSCHULE - ÜBUNGSPLATZ

RASENFLÄCHE

ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN ZONE

GINKGOBAUM | TAMARISKEN | LIBANON - ZEDER

EINGANGSBEREICH

JAPANISCHER SCHNURBAUM | ESCHEN - AHORN | GEWÖHNLICHE ROBINIE

BEOGRADSKA STRASSE

CHINESISCHE WISTERIA | LAWSONS SCHEIN-ZYPRESSE | SOMMERLINDE

GEWERBEFLÄCHEN

RASENFLÄCHE | WINTER-JASMIN | RHODODENDREN

WASSERGRABEN

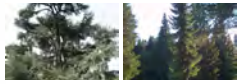
RASENFLÄCHE

TENNIS SPIELPLÄTZE

SPIER - STRÄUCHER | FÄCHER - ZWERGMISPEL | RAKETEN-WACHOLDER

OSTTEIL

ESCHE | LINDEN | PLATANATEN | EICHE | HÄNGE - BIRKE | KIEFER



ATLAS - ZEDER | SERB. FICHTE

STAMBOL TOR

RASENFLÄCHE

BUSBAHNHOF

BESENHEIDE | SUMPF - EICHE

ABB. 153 GRÜN- UND FREIRÄUME

ABB. 154 PROBLEME

ABB. 155 NORD-OST MAUERWÄNDE IN SCHLECHTEM ZUSTAND

ABB. 156 UNGEPFLEGTE WASSERGRÄBEN

ABB. 157 UNGEPFLEGTE BYZANTISCHE ÜBERRESTE BEIM HAUPTBUSBAHNHOF

5.2 PROBLEME

Die Festung von Niš ist eines der ältesten und wertvollsten Kulturdenkmäler Serbiens und auch das Wahrzeichen der Stadt Niš. Durch ihre zentrale Lage ist sie ein beliebter Ort für Kulturveranstaltungen und die grüne Oase der Stadt. Alljährlich findet hier das Rockfestival Nisomnia und das Nišville Jazz Festival mit ca. 100.000 Besuchern statt. Die Stadtbewohner sind stolz auf die Festung – sie ist frei zugänglich. Man kann hier spazieren gehen, Restaurants besuchen oder einfach das Panorama der Stadt genießen. Am Areal der Festung werden auch heute noch wertvolle Funde vermutet.

Leider lassen eine schwache Wirtschaft, Investitionsmangel und fehlendes Interesse diese wertvollen Funde zu erhalten und somit kulturelle Projekte zu unterstützen, das Entwicklungspotenzial dieser Region ungenutzt.

Die Festungsanlage ist durch die Vorrangstellung der Gastronomie schwer gezeichnet. Die Objekte wurden unkontrolliert und ohne notwendige Bewilligungen "architektonisch und städtebaulich inkompatibel an sensiblen Orten" gebaut. Gleichzeitig gab es diverse kommunale Probleme, wie z.B. die Müllentsorgung, was zur Folge hatte, dass gewisse Teile der Festung – mehr oder weniger wie eine Müllhalde aussehen. Die öffentliche Toilette innerhalb der Mauern ist nicht in Betrieb.

Die Festungsmauern wurden teilweise ohne Erlaubnis durchbohrt oder abgerissen. In besonders schlechtem Zustand befinden sich die Wände der Ostmauer beim Gebrauchtwagenmarkt.

Die Fläche um die Wassergräben sollte gereinigt werden um den Zutritt in die Festung zu ermöglichen. Derzeit ist der Zugang nur durch das Haupttor möglich, andere Zugänge sind gesperrt.

Südwestlich der Festung befindet sich der große Gemüse- und Blumenmarkt, der sich bis zum Belgrad-Tor ausbreitet und somit die Funktion dieses Tors verhindert. Die Verträge der Marktmieter laufen erst im Jahr 2016 ab. Erst dann könnte man versuchen, eine Öffnung dieses Tores zu erreichen.

Viele Denkmäler sind durch die Witterung im Laufe der Zeit stark beschädigt worden.

Ein weiteres Problem ist, dass die Festungsanlage sehr schlecht beschildert ist.

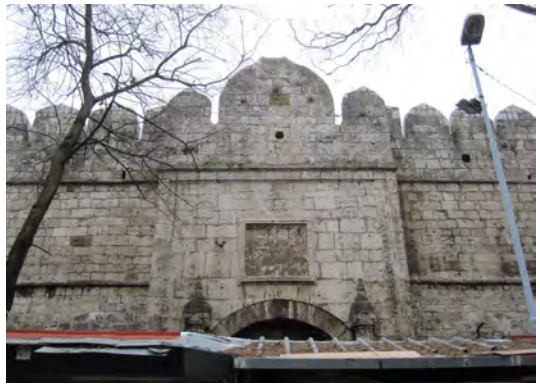


ABB. 158 GEMÜSE- UND BLUMENMARKT VERHINDERN EINGANG VORM BELGRADER TOR

ABB. 159 INNENSEITE VON NICHT FUNKTIONIERENDEM BELGRADER TOR

ABB. 160 NICHT FUNKTIONIERENDES GROSSES (JAGODINAER) TOR

Die Touristen sind orientierungslos, da es keine gekennzeichnete Route durch das Areal der Festung gibt und die definierte Nutzung der Freiräume fehlt. Das Areal ist leider auch sehr schlecht beleuchtet.

Es sollten verschiedene Leuchtintensitäten benutzt werden, um so den monumentalen Bau ins rechte Licht zu rücken.

Ein großes Problem ist auch die mangelnde Parkplatzverfügbarkeit für die Besucher der Festung. Auf dem Areal der Festung finden vor allem im Sommer viele Konzerte und Veranstaltungen statt. Die Leute, die per Auto anreisen um die Veranstaltungen zu besuchen, parken in unmittelbarer Nähe zum Haupteingangstor oder östlich davon, entlang der Straße Jadranska. Neben dem Busbahnhof gibt es zwar noch einen bewachten Parkplatz, jedoch reichen diese Parkplätze bei weitem nicht.

Auch von Seiten der Stadt wird sehr wenig unternommen, die Festung sowie auch die Stadt selbst touristenfreundlicher zu gestalten. Es gibt weder eine gute, selbsterklärende Beschilderung noch werden Führungen durch die Stadt angeboten. Es ist daher für Touristen sehr schwer, sich alleine zurechtzufinden.

Im Juli 2013 hat der Bürgermeister der Stadt Niš einen Plan für die Revitalisierung der Festung von Niš präsentiert. Mit diesem Plan sollten die beschädigten Festungsmauern erneuert, das Atelier in der Festungsanlage rekonstruiert und das Dach der Bali-Beg Moschee wiederhergestellt werden. Es wurde auch entschieden, dass der archäologische Park durch Begrünung eine neue Identität bekommt.

Mit der Entfernung des Lebensmittel- und Blumenmarkts sowie der Bushaltestelle würde sich eine große Freifläche ergeben. Sehr wichtig wäre die "Räumung" des Wassergrabens und die Öffnung des Belgrad-Tores, wodurch das Stambol-Tor entlastet würde und somit auch der Staubildung während verschiedener Veranstaltungen vorgebeugt werden könnte. Diese Umstrukturierungen würden sowohl für Touristen als auch für die Stadtbewohner eine interessante visuelle Änderung des Stadtbildes bedeuten. Die Fläche vor dem Belgrad-Tor könnte mit passenden Möbeln gestaltet werden und weiters begrünt werden. Durch die Platzierung von Sitz- und Liegemöbel, der Umfunktionierung der Freiräume innerhalb der Anlage und der Errichtung von Grünflächen könnten z.B. Studenten der nördlichen Technischen Fakultät angelockt werden.

Beim Gebrauchtwagenmarkt sollten ebenfalls neue Parkplatzmöglichkeiten

geschaffen werden. Entlang der Straße 12.Februar, sowie an der Kreuzung - Straße Jadranska und Nikola Tesla - sind zwei weitere öffentliche Parkplätze in Planung. Auf dem Gebiet "Gradsko Polje", in der Nähe des Fakultätsparks, ist der Neubau eines Sport-Areals geplant.

Die Festungsbrücke, die das Areal mit dem Stadtzentrum verbindet, sollte komplett renoviert werden. Die Schutzzone um die Festung sollte erhalten bleiben, um den Schutz der Festungsmauer zu gewährleisten. Wichtige Ausgrabungen und archäologische Funde (z.B. byzantinische Funde) sollten vor Vandalen geschützt werden, jedoch für Fußgänger leichter einsehbar sein. Bei der Planung der Fußgängerwege sollten diese Aspekte daher auf jeden Fall berücksichtigt werden.

Aktuell werden folgende Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten durchgeführt

•Hamam aus dem 15. Jahrhundert – Umbau zum exklusiven Gastronomiebetrieb
•Die Bauten nördlich und südlich vom Belgrad Tor – für verschiedenste Kultur- und Kulinarikveranstaltungen
•Munitionslager 1-4 im nord- und nordöstlichen Teil der Anlage – Umbau zu Gastronomiebetrieben
•Lagerhaus – Umbau zum Theater für Kulturveranstaltungen
•Neue Orientierungstafel mit einer Karte der Festung
•Sommer Terrains für verschiedene Sportaktivitäten, neben Munitionslager Nr.2

Außerdem wurden auf der gesamten Festungsanlage Überreste und architektonische Objekte aus der römischen und byzantinischen Epoche gefunden. Besonders interessant sind die römischen Thermen in der Nähe des Eingangsbereiches.

Können alle diese Probleme in Zukunft gelöst werden, kann dieser monumentale Bau hoffentlich bald zum Weltkulturerbe ernannt werden. Die Festung hat es definitiv verdient unter dem Schutz der UNSECO zu stehen.

6 ENTWURF EINES BESUCHERZENTRUMS

6 ENTWURF EINES BESUCHERZENTRUMS

ABB. 161 BAUPLATZ

6.1 BAUPLATZ / AUSGEWÄHLTER STANDORT / BAUPLATZANALYSE / STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Durch entsprechende Umfunktionierung vieler Teile der Festungsanlage bietet sich die Möglichkeit das natürliche und entstandene Potential der Festung von Niš, sowie deren Umgebung, mit Rücksicht auf das kulturelle Erbe, zu nutzen. Sie soll das neue, attraktive Zentrum werden. Man sollte vor allem von den vielen ungenutzten Flächen Gebrauch machen.

Innerhalb der Festungsanlage sollte eine strukturierte touristische Infrastruktur erkennbar sein. Die bestehenden Bauten, die sich dort befinden, bieten nicht genug Informationen zur Geschichte der Festung und zur Orientierung der Besucher.

Wichtig zu erwähnen sind die Hauptfußwege in der Anlage, die meinem städtebaulichen Konzept dienen. Sie umschließen in der Mitte die byzantinischen Ausgrabungen und führen die Besucher in Form eines Rundgangs durch die Festungsanlage. Städtebaulich könnte das Areal durch diese Wege in 5-6 Gebiete aufgeteilt werden: für Gastronomie / Shops, Ausstellungs- und Veranstaltungsgebiet, Erholungsgebiet, Kinderspielplatz und Infostelle / Besucherzentrum als zentralen Punkt für Bildung, Kultur und Freizeit. Was der Festung fehlt ist ein Besucherzentrum mit Infostelle, wo sich BesucherInnen über die Geschichte und Architektur der Stadt Niš und der Festung informieren können.

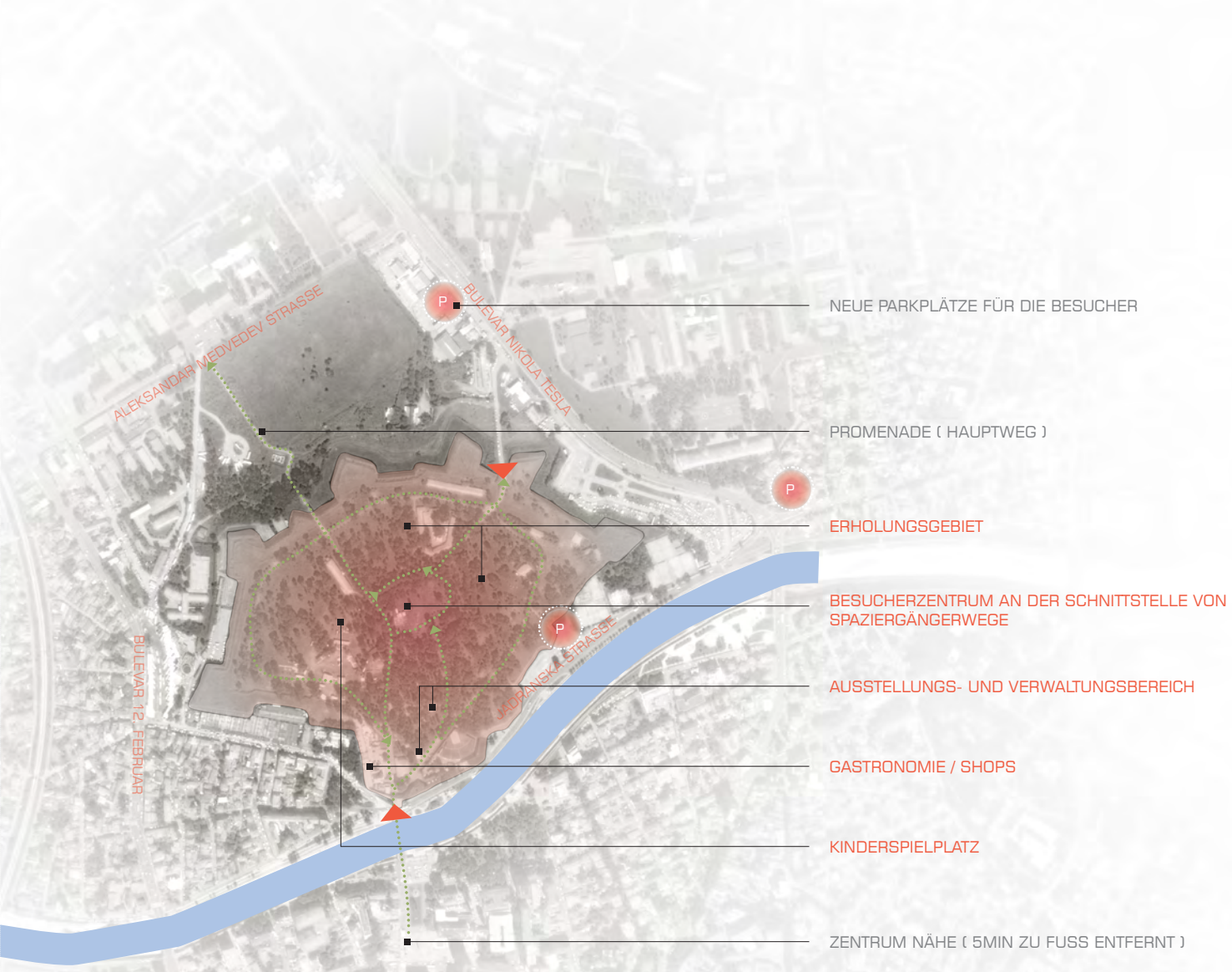


ABB. 162 ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

ABB. 163 RELIKTE IN DER MITTE VOM BAUPLATZ

ABB. 164 BAUPLATZFLÄCHE

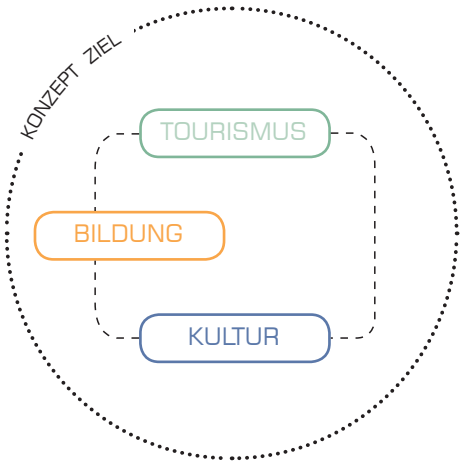
WEG

- - RAMPE

BAUPLATZ MIT MINIMALEM
EINGRIFF IN DEN BESTAND

RAMPE

ABB. 165 TOURISTEN BESUCHEN AUSGRABUNGSFLÄCHE



6.2 KONZEPTENTWICKLUNG

Im zentralen/nördlichen Teil der Festungsanlage soll ein Besucherzentrum entstehen, das der Stärkung der sozialen und kulturellen Infrastruktur dienen soll.

Am Anfang stellten sich viele Fragen: Wie soll man so einen sensiblen Standort bebauen? Wie soll man den Neubau mit den vorhandenen Bauten verbinden? Was will man mit dem Neubau erzielen? Wie wird die Anlage erschlossen? Wie kann man die Besucher anziehen? Wer besucht die Anlage? Was brauchen diese Leute? Welche Form ist am besten geeignet und welche Materialien sollten verwendet werden?

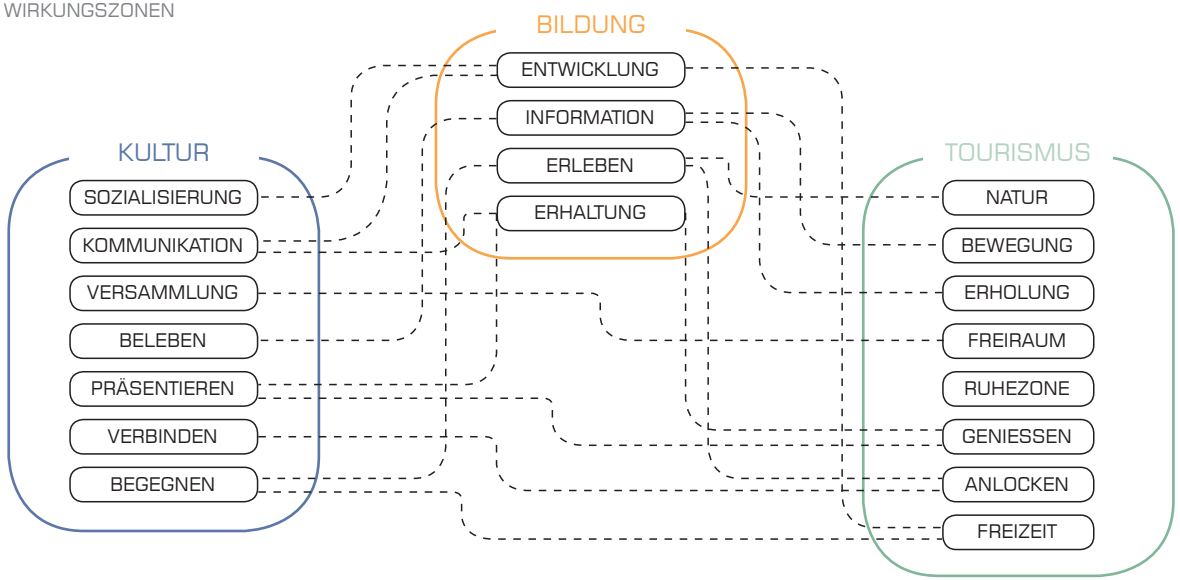
Die vorhandenen Fußwege, beginnend beim Haupteingangstor, werden mit dem Besucherzentrum verbunden. Die Fußgänger, die von drei verschiedenen Seiten kommen, werden durch diese Fußwege gleichzeitig durch das Areal, wie auch direkt zum Besucherzentrum geführt.

Innerhalb der Festung befinden sich grüne Flächen und archäologische Plätze, die derzeit noch zu wenig erforscht und nicht gut präsentiert werden. Meine Idee ist es, die Grabungen ins rechte Licht zu rücken und gleichzeitig vor Vandalen zu schützen. Das Besucherzentrum soll entlang der bestehenden Fußwege entstehen und es sollte ein Besucherrundweg zu den Ausgrabungen angeboten werden. Die vordefinierten Achsen werden also am Neuobjekt fortgeführt.

Das Neuprojekt besteht aus zwei Teilen: Zum einen das Gebäude selbst und zum anderen der Besucherweg unter Berücksichtigung der historischen Ausgrabungen, die eigentlich als einheitliche, miteinander kommunizierende Bereiche funktionieren sollen. Der Besucherweg ist barrierefrei mit Ausstellungsrampen und Podesten gestaltet, womit ein flüssiger Bewegungsablauf ermöglicht wird. Entlang diesem Weg befinden sich, in die Rampe und Podeste integrierte Stufen als Sitzmöglichkeit. Auf diese Weise wird dem Besucher ermöglicht, die historischen Funde nicht nur zu sehen, sondern auch zu erleben. Man kann sagen, dass das Projekt mit der Natur verbunden ist und sich an die Gegebenheiten anpasst. Kommunikation mit der Natur und Freiraum ist ein wichtiger Ansatzpunkt dieses Konzeptes, weil viele Besucher kommen um den sehenswerten Park zu erkunden.

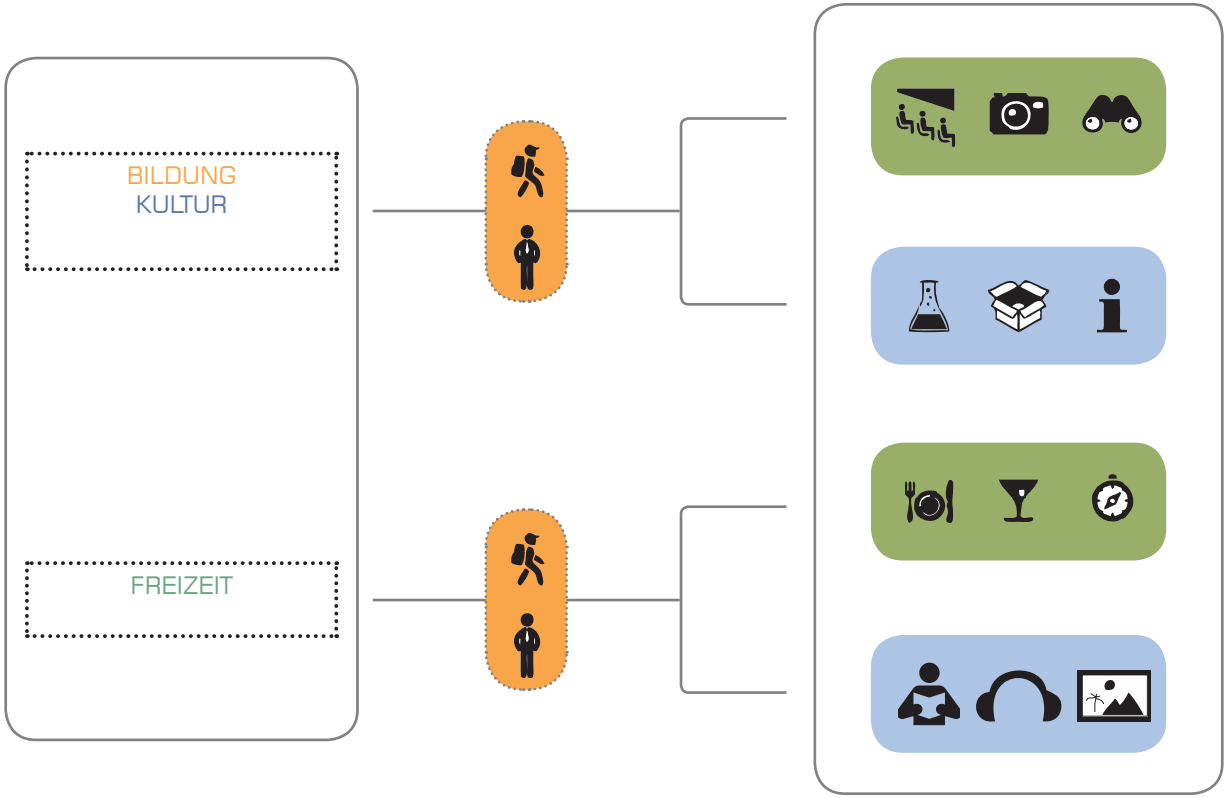
Der Neubau befindet sich im interessanten und durch eine Mauer abgetrennten Teil der Stadt. Hauptgrund für den Besuch ist meist das Bedürfnis nach Ruhe und einer Auszeit vom überall präsenten Großstadtrummel. Für den Besucher

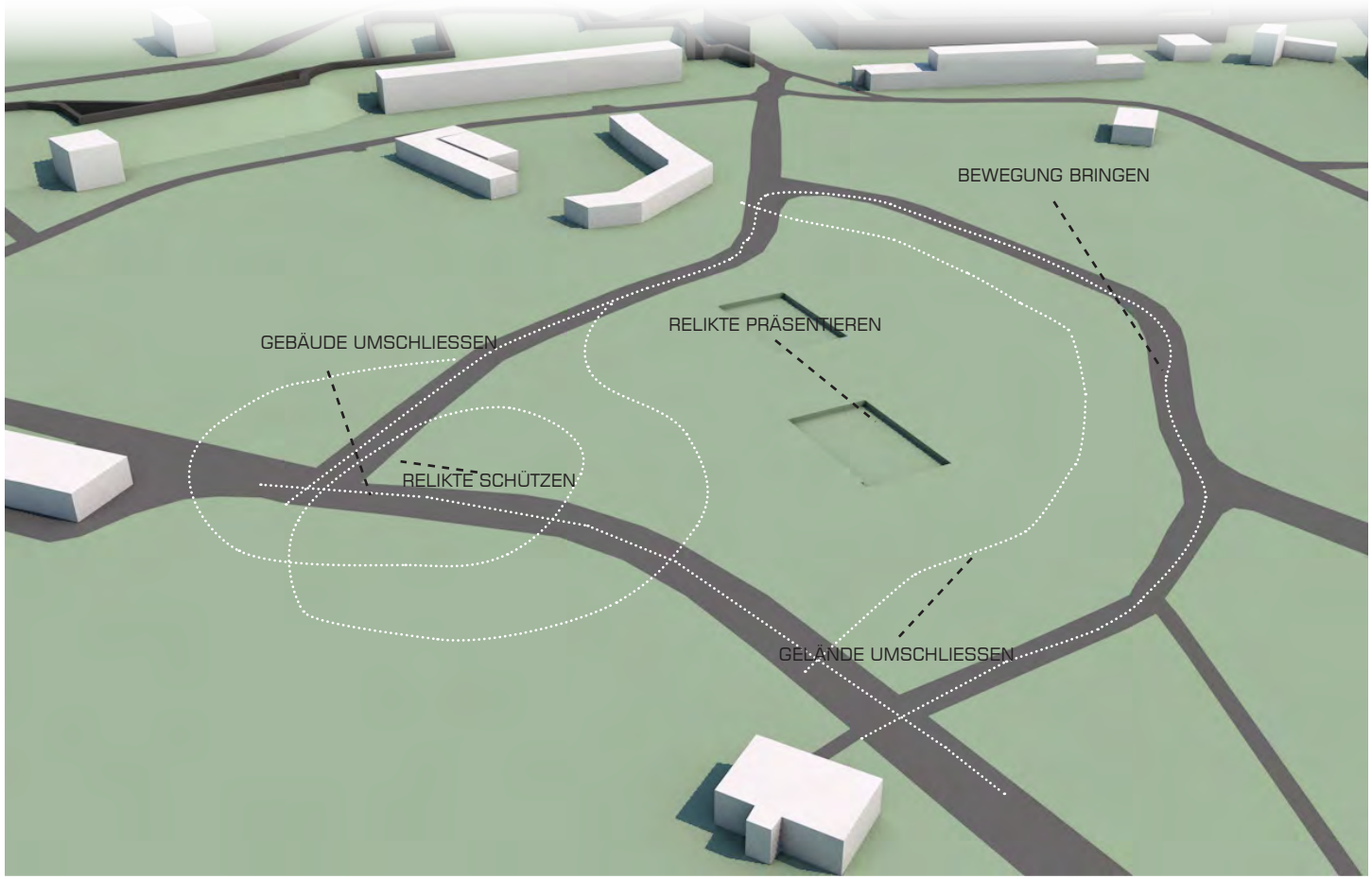
ZIEL >> DIE BLENDUNG VON UNTERSCHIEDLICHEN WIRKUNGSZONEN



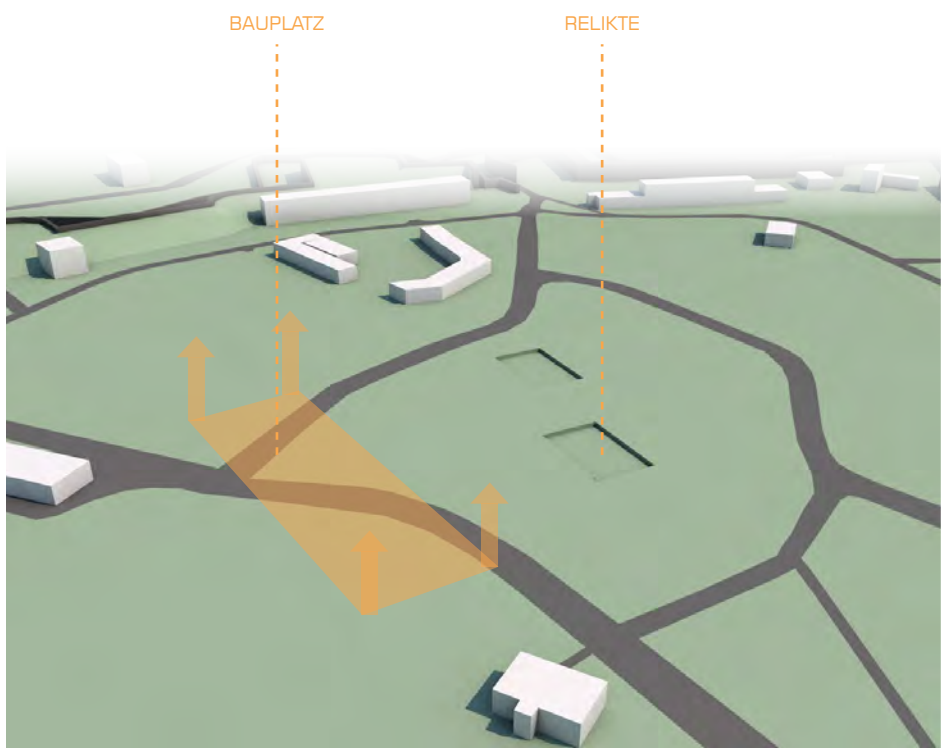
soll ein Tapetenwechsel ermöglicht werden, um vom grauen Alltag in eine grüne Erholungsoase zu entfliehen.

Ziel des Besucherzentrums ist die Förderung dieses Kulturerbes und die maximale Nutzung ihres Potentials, sowie die Präsentation von archäologischen Ausgrabungsstätten. Das Besucherzentrum ist eine Gemeinschaftseinrichtung, wo unterschiedliche Aktivitäten und Nutzungen untergebracht sind und welches eine soziale Funktion, vor allem kultur- ästhetische Funktion, hat. Der Entwurf konzentriert sich allerdings, neben kulturellen und gemeinschaftlichen Nutzungen, auch auf die Entwicklung und Förderung des Tourismus, durch Kombination von Freizeit und Erlebnis.

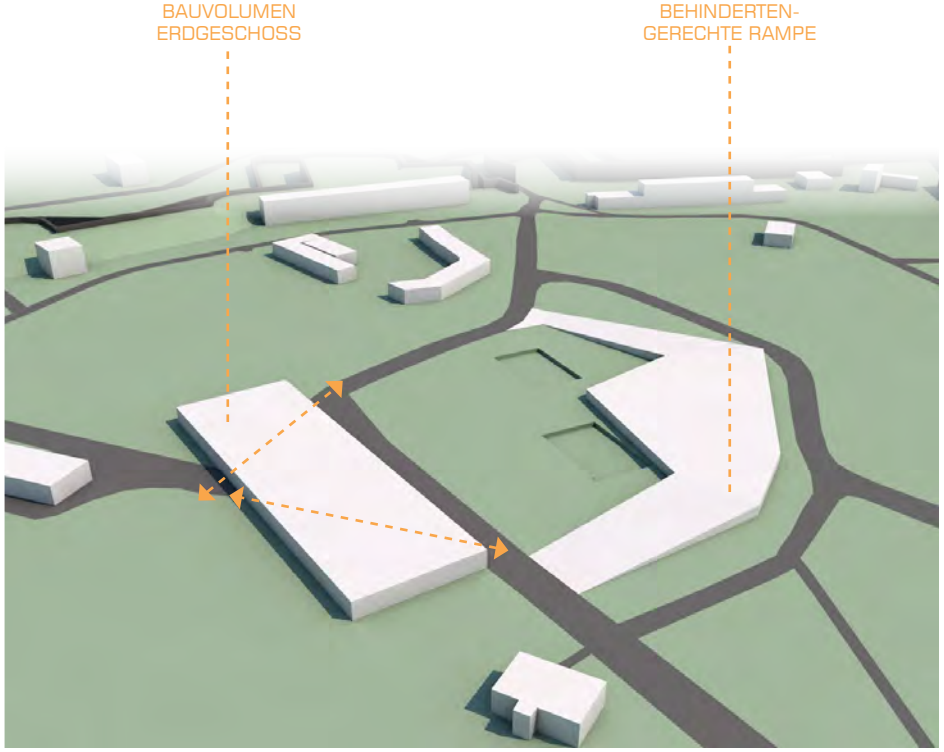

BILDUNG
KULTUR
FREIZEIT


BEWEGUNG BRINGEN
RELIKTE PRÄSENTIEREN
GEBÄUDE UMSCHLIESSEN
RELIKTE SCHÜTZEN
GELÄNDE UMSCHLIESSEN

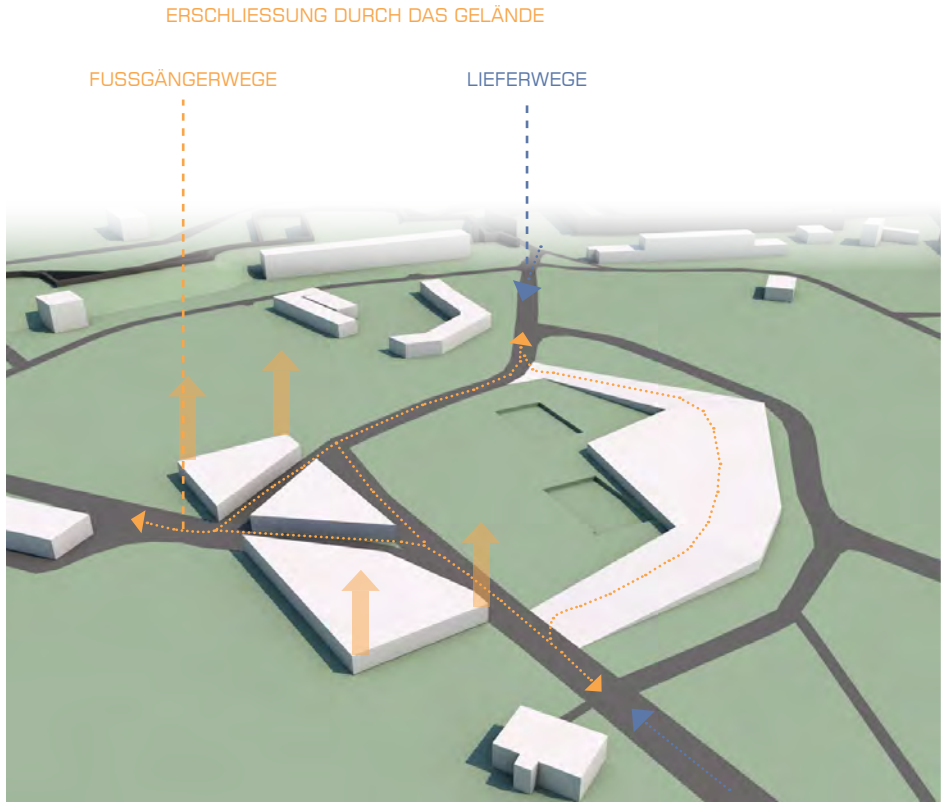
BAUVOLUMENENTWICKLUNG



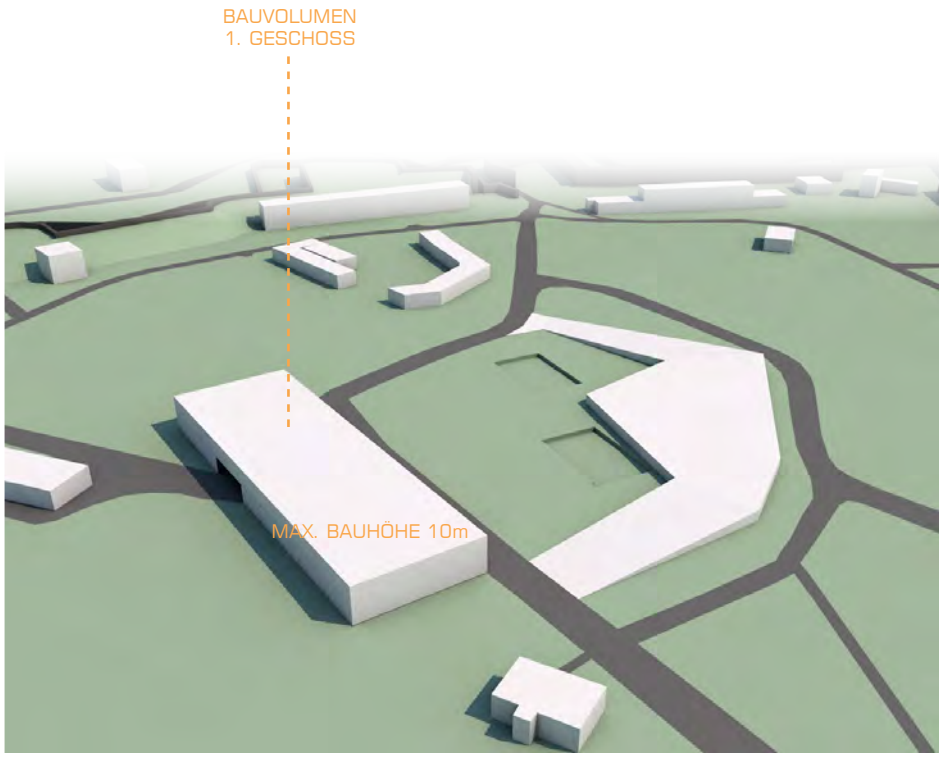
1. Der Bauplatz befindet sich an der Kreuzung der Füssgängerwege, wo die Relikte sind



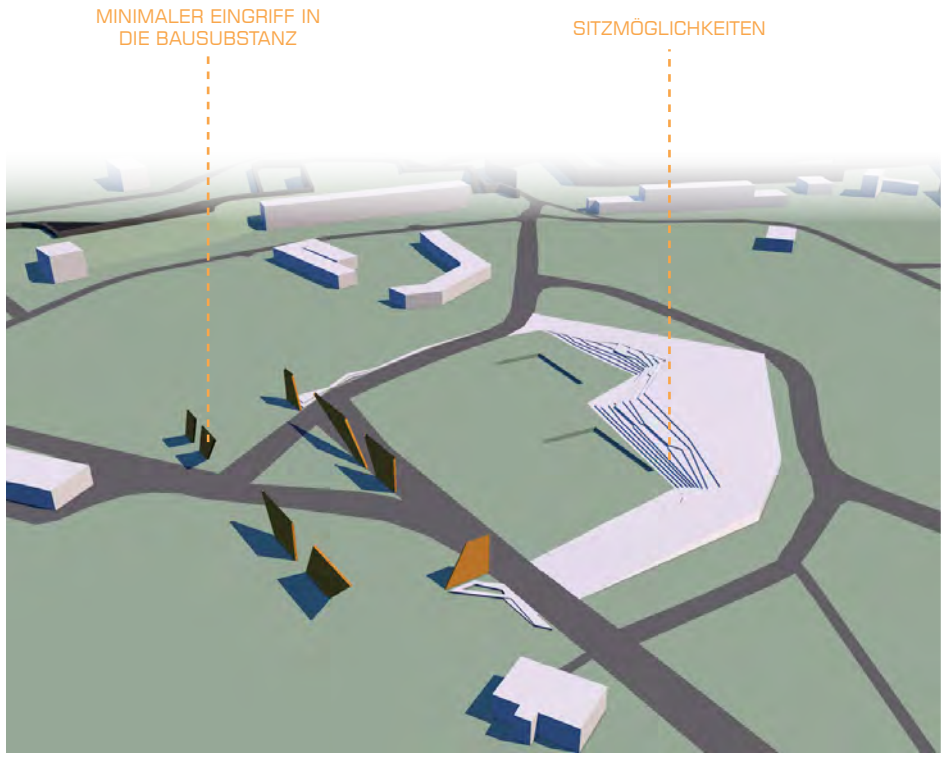
2. Das Projekt besteht aus zwei Teilen - Bauvolumen und einer Rampe die um die Relikte herumführt. Das Bauvolumen passt sich an die Wege an und ist im Ergeschoss in drei Teilen mit Fussgängerwege geteilt.



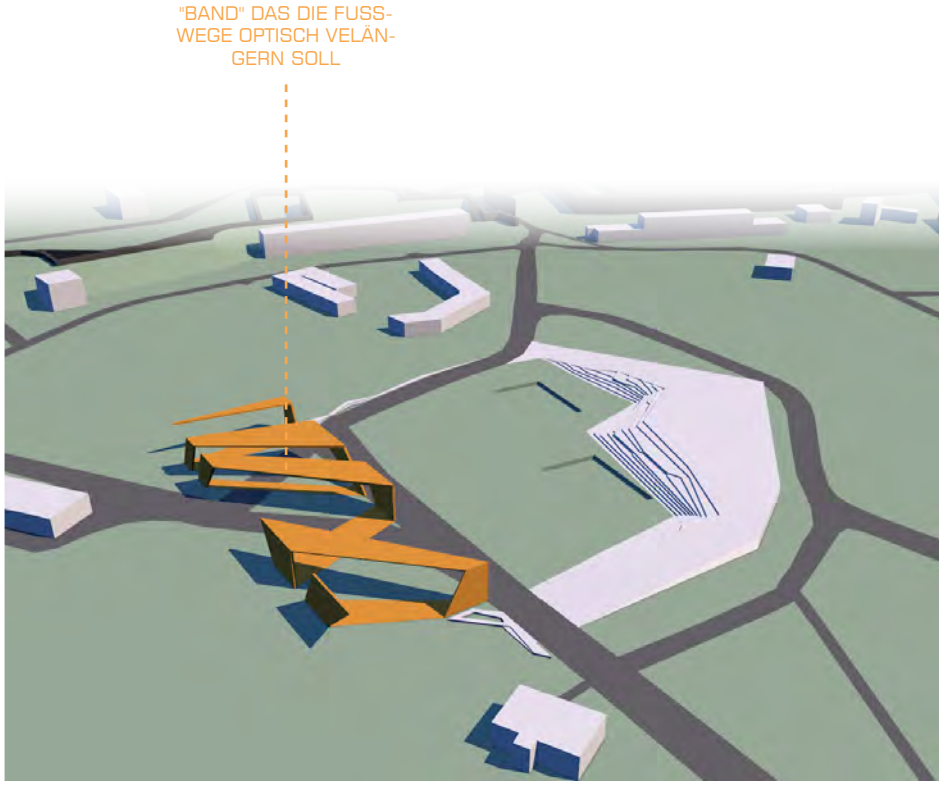
3. Die Besucher können das Besucherzentrum von drei Seiten erreichen. Von zwei Seiten davon kann das Gebäude beliefert werden. Ober dem Ergeschoss befindet sich noch ein Geschoss.



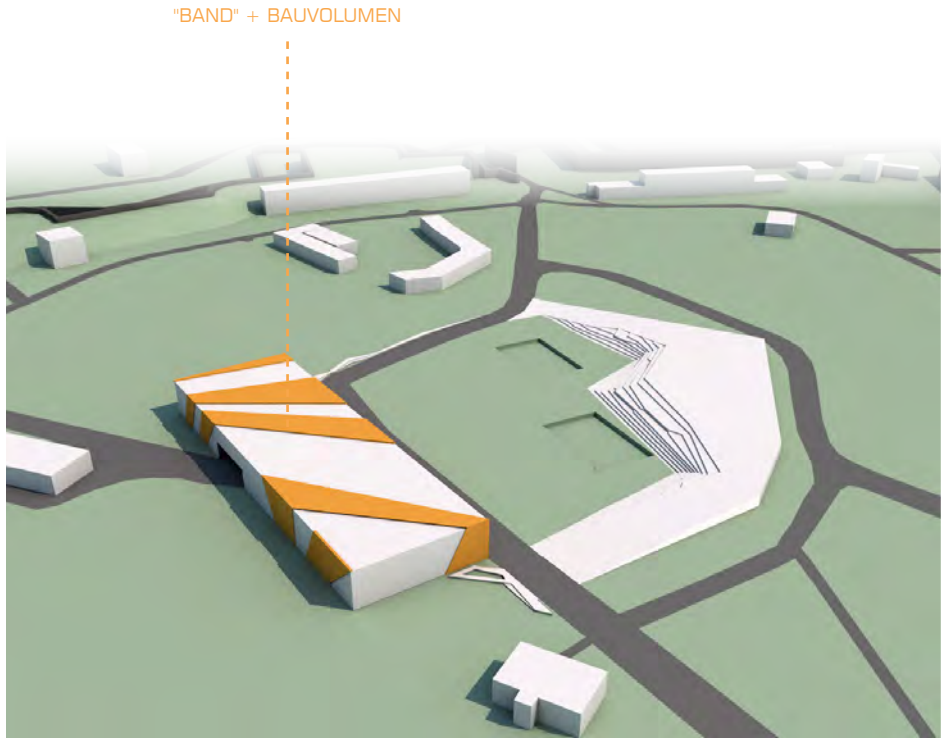
4. Das zweigeschossige Gebäude darf nicht die Höhe von der Festung überschreiten. Das erste Geschoss bietet die Möglichkeit, durch das Bodenglas Relikte zu sehen. Im zweiten Geschoss befinden sich Aufenthaltsräume sowie die Verwaltung.



5. Der minimale Eingriff in die Bausubtanz durch tragende Seitenwände. Entlang der Rampe befinden sich viele Sitzmöglichkeiten in Treppenform die auch gleichzeitig einen schönen Ausblick auf die Ausgrabungen bieten.



6. Das "Band" (tragende Konstruktion) soll die vorhandenen Fusswege optisch verlängern.



7. Das "Band" und Bauvolumen funktionieren als einheitliches Ganzes.

6.3 DER ENTWURF

Die Festung von Niš hat in ihrer Geschichte mehrere Erweiterungen, Abbrüche und Umbauten im Laufe der Jahre erlebt, aber gewisse Teile sind erhalten geblieben. Diese dienen als Grundlage für diese Arbeit.

Die Idee ist, ein besonderes Besucherzentrum zu schaffen, in dem sich die Geschichte des Ortes am besten präsentiert und seine verborgene Vergangenheit, zwischen Natur und Stadtkulturerbe enthüllt. Das Besucherzentrum hat Museums-Charakter. Es sollen diverse Attraktionen und Veranstaltungen stattfinden und ein Aufeinandertreffen verschiedener Besuchergruppen ermöglicht werden. Das Besucherzentrum soll auch Gelegenheit für spontane Aktivitäten bieten. Demographisch gemischte Gruppen sollen dort aufeinander treffen, um einen großen Austausch an Informationen zu ermöglichen. Die Nutzungsmöglichkeiten sollen an die Bedürfnisse der Besucher abgestimmt werden.

Das Gebäude fungiert als Versammlungsort für verschiedene Nutzer wie z. B. Architekten, Touristen, Künstler, Experten, Forscher und Zuschauer, die kommen um die Ausstellungen zu besuchen, an Workshops teilzunehmen, Zeit in der Bibliothek zu verbringen, das Unterhaltungsangebot zu testen oder einfach nur die Ruhe im Park zu genießen.

Das Besucherzentrum befindet sich in der Mitte der Festung und stellt eine öffentliche Einrichtung dar. Es soll die perfekte Balance zwischen Altem und Neuem, Innen und Außen repräsentieren und funktional und geometrisch zu Programm und Ort adaptiert sein. Der Neubau soll eine Touristenattraktion werden, architektonisch beeindruckend durch ihre geometrische Abstraktion und Symbiose von Architektur und Installation. Das architektonische Objekt "betont" gegenwärtige Installationen im öffentlichen Raum und besteht im Erdgeschoss aus drei Teilen. Unter dem Gebäude befinden sich Relikte, die man durch den Glasboden sehen kann. Die Gebäudekonstruktion ist im Erdgeschoss auf Bodenplatten zwischen den Relikten minimiert, da man die Relikte nicht zerstören soll, und mit Glas umhüllt. Über eine Treppe kommt man in das zweite Geschoss, wo sich alle Funktionen eines Besucherzentrums befinden.

Das Gebäude ist charakteristisch für eine moderne Konstruktion und Materialien. Die dominanten Materialien sind Stahl, Glas und Beton. So entsteht eine transparente Bauweise, die eine Kommunikation mit Außen ermöglicht. Die Leichtigkeit der Struktur und strenge Geometrie kennzeichnen das Objekt. Die großen Glasflächen erlauben das Eindringen von Licht und der umliegende Wald

reflektiert sich in den Glaselementen. Diese Geometrie erweitert sich nach außen durch den Besucherweg, mit welchem ich dem Besucher ein Naturerlebnis durch die grüne Landschaft ermöglichen will. Dieser Besucherweg, der aus mehreren Rampen besteht, stellt eine künstlerisch abgebildete Landschaft dar. Der inszenierte Fußweg mit Relikten bietet den Besuchern viele Informationen und Erlebnisse. Der Besucherweg bietet auch wunderschöne Ausblicke in die Natur und umgebende Sehenswürdigkeiten und ermöglicht es, den historischen Bestand aus anderen Perspektiven zu erleben, weil sich neue Sichtbeziehungen eröffnen.

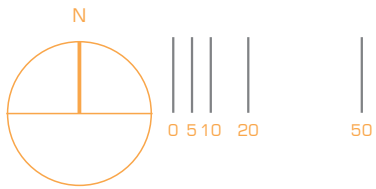
Obwohl die physischen Grenzen des Gebäudes einerseits nach Autonomie von der Umgebung streben, soll das Gebäude andererseits auch mit der Umgebung verschmelzen. Das Gebäude ist im Erdgeschoss nur durch Glas von der Außenwelt getrennt – die Sichtweisen verschmelzen somit ineinander. Das Besucherzentrum ist aus der Ferne sichtbar und im Inneren des Gebäudes hat man freie Sicht auf die Umgebung. Das Gebäude bietet Ausblicke aufs Gelände und einen schönen Blick auf die Mauern und die Anlage.

Abschließend kann man festhalten, dass das Gleichgewicht zwischen der strengen Geometrie und dem respektvollem Umgang mit den bestehenden Strukturen hergestellt wird. Damit lässt sich erreichen, dass dieser Teil der Anlage belebt wird, da das Besucherzentrum als Anlaufpunkt für Touristen dient.

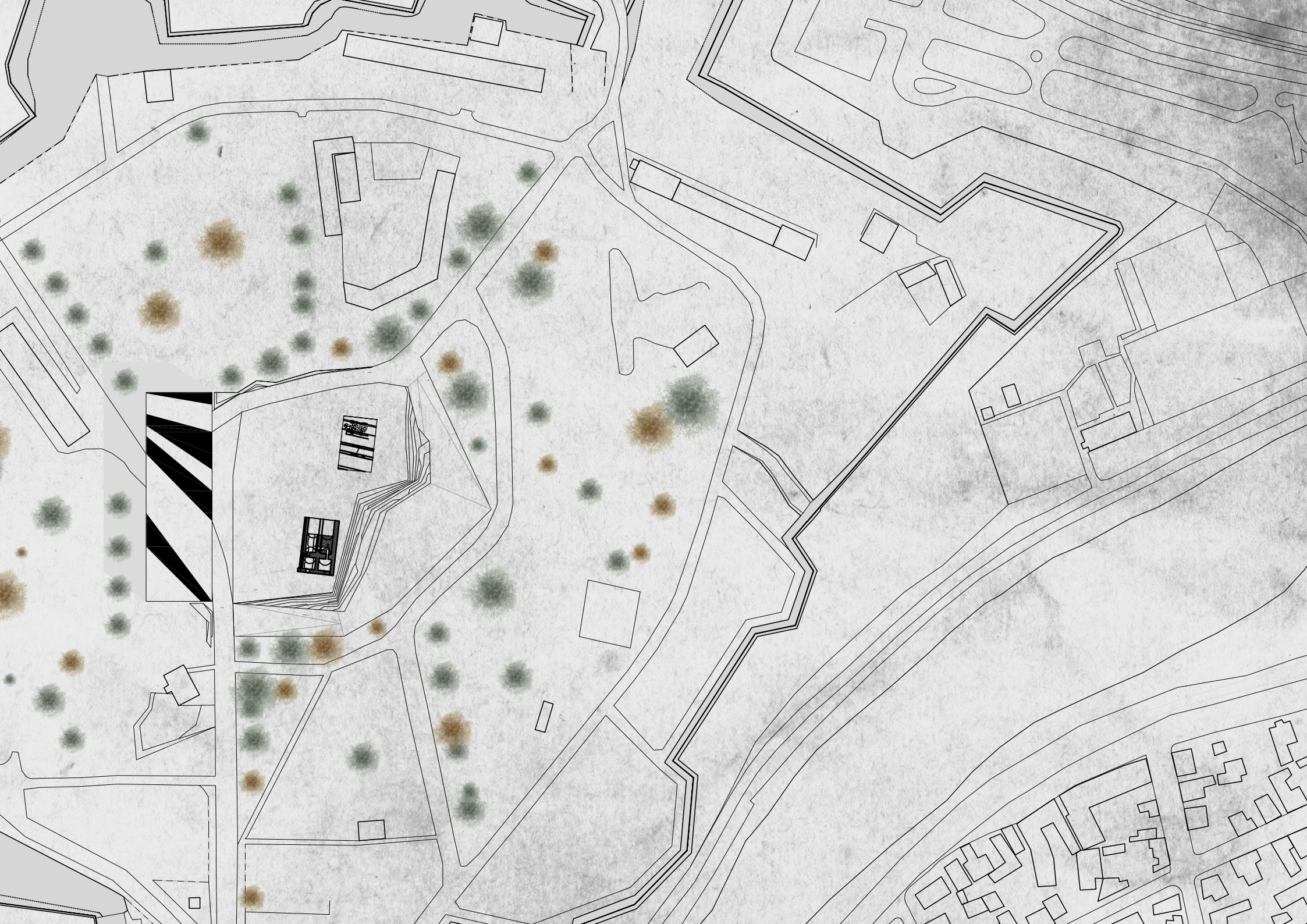
ABB. 172 RENDER LUFTBILD

6.4 PLÄNE

LAGEPLAN

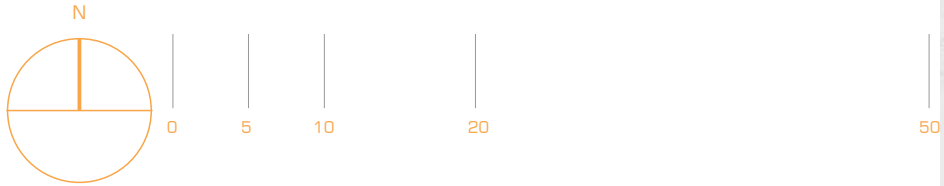


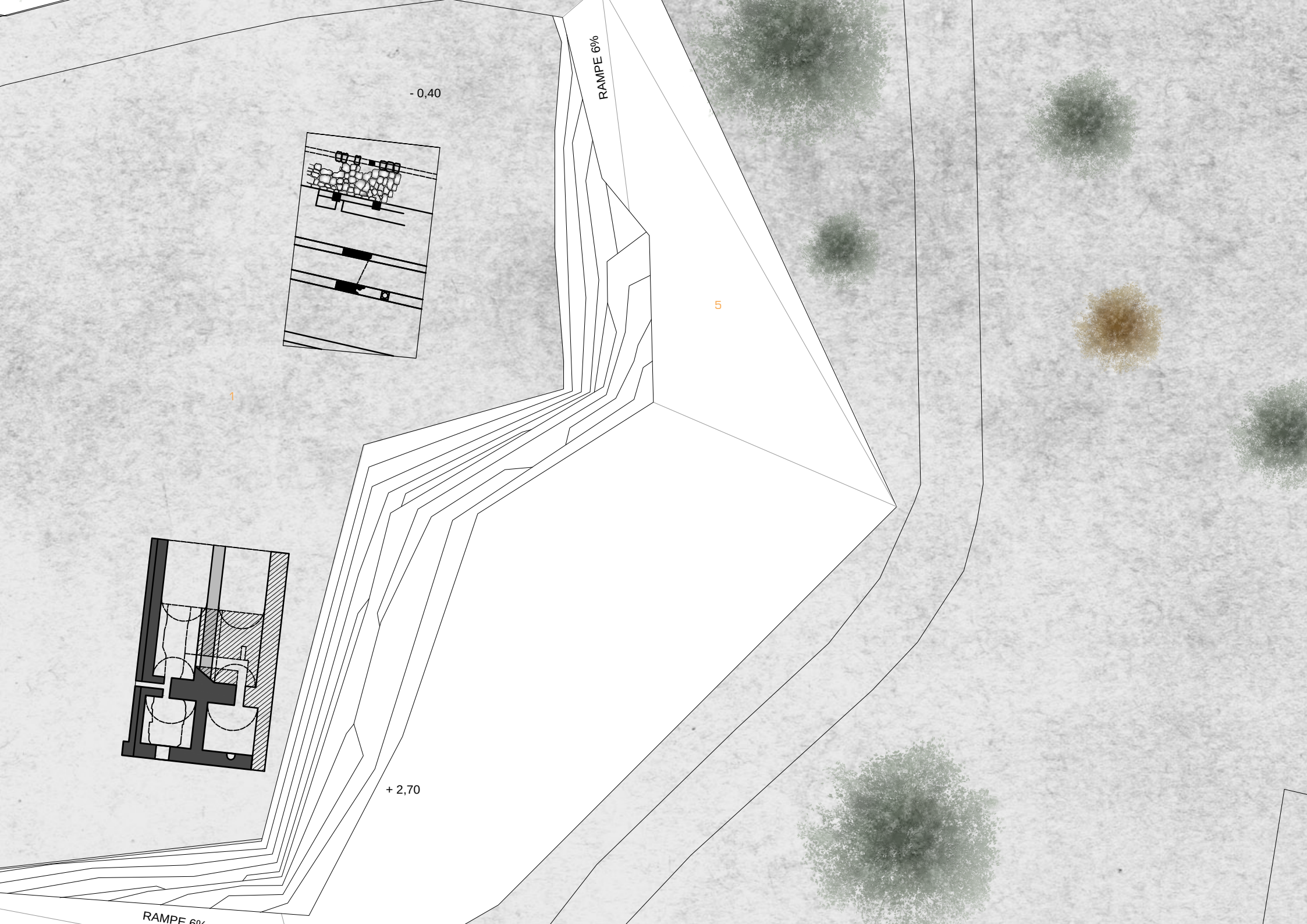
43°19'34,47" N 21°53'41,06" E



GRUNDRISS ERDGESCHOSS

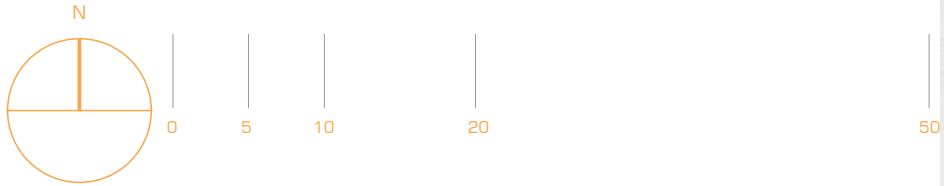
1 RELIKTE
2 BESUCHER EINGANG
3 LIEFERANTEN EINGANG
4 LIFT
5 BEHINDERTENGERECHTE RAMPE
NETTOGRUNDFLÄCHE EG 1910,55 m2

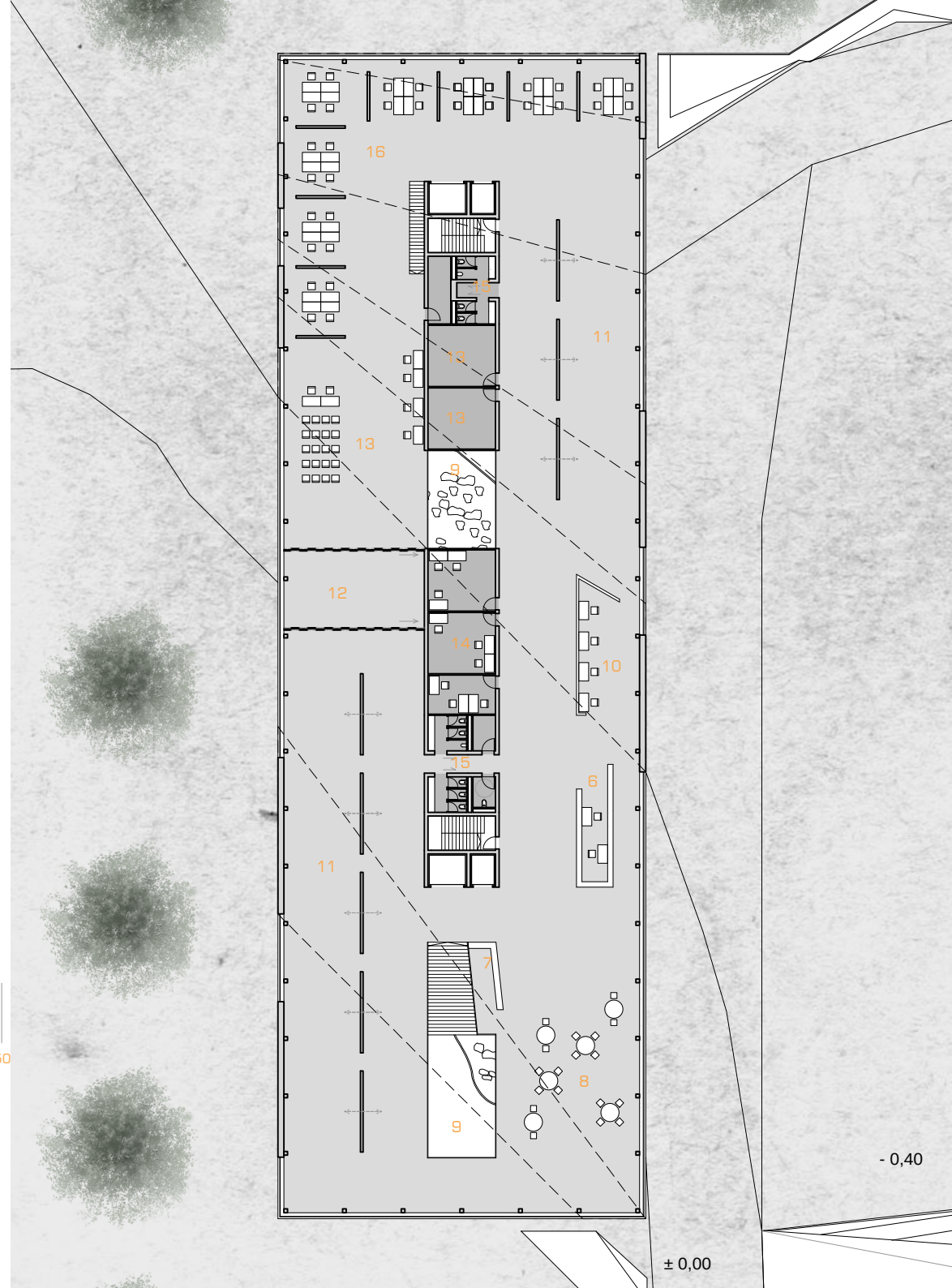


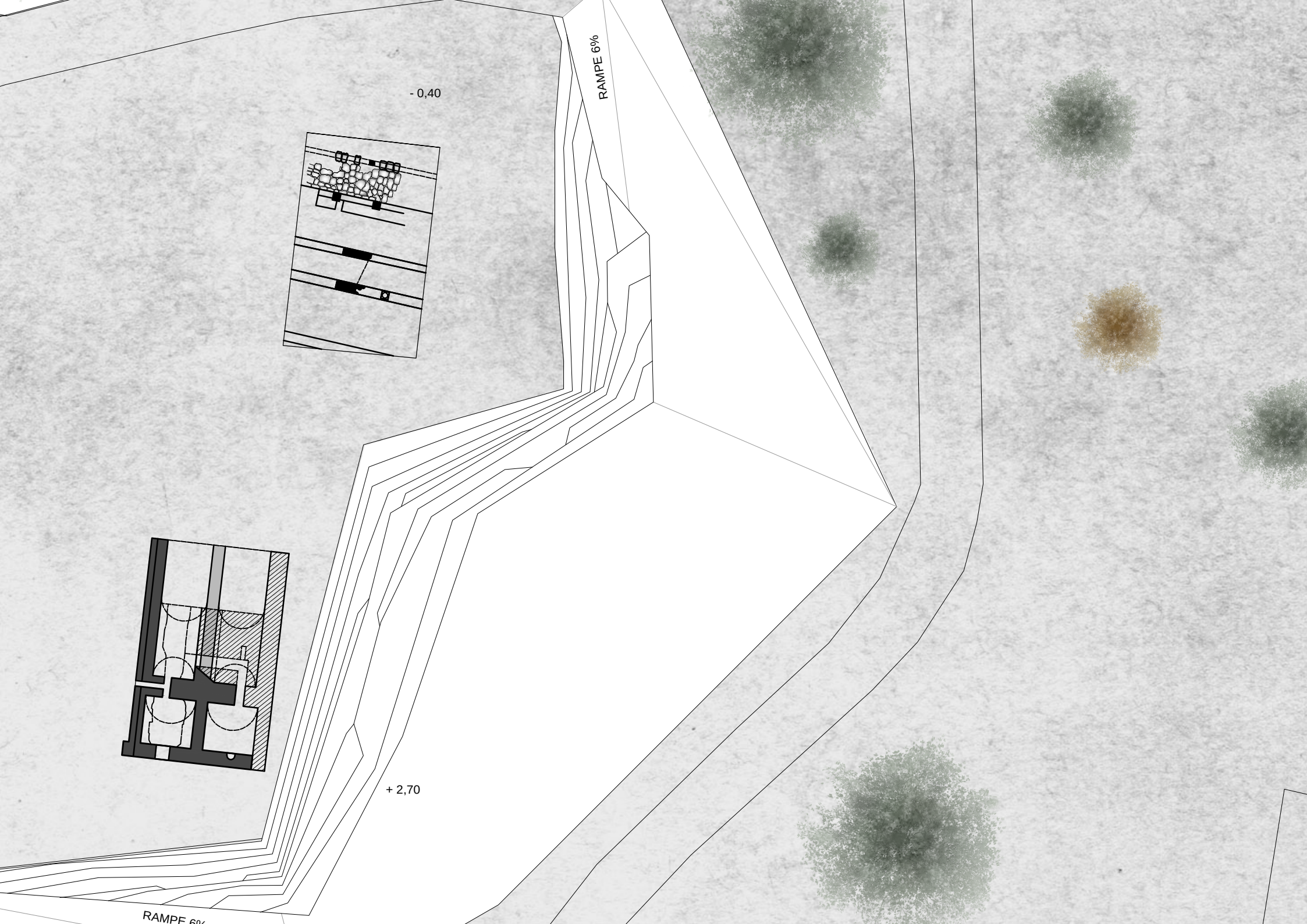

RAMPE 6%
- 0,40
5
1
+ 2,70
RAMPE 6%

GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS

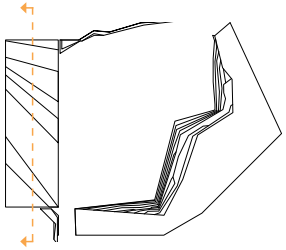
6	INFOSERVICE MIT FOYER	231,46 m2
7	GARDEROBE	16,44 m2
8	WARTEBEREICH	255,05 m2
9	LUFTRAUM	
10	INTERNET ZONE	172,05 m2
11	AUSSTELLUNGSBEREICH	917,14 m2
12	LAGERRAUM	86,59 m2
13	SEMINARRÄUME / WORKSHOP RÄUME	253,72 m2
14	BÜROS / ADMINISTRATION	73,78 m2
15	SANITÄRBEREICH	55,70 m2
16	BIBLIOTHEK	423,89 m2

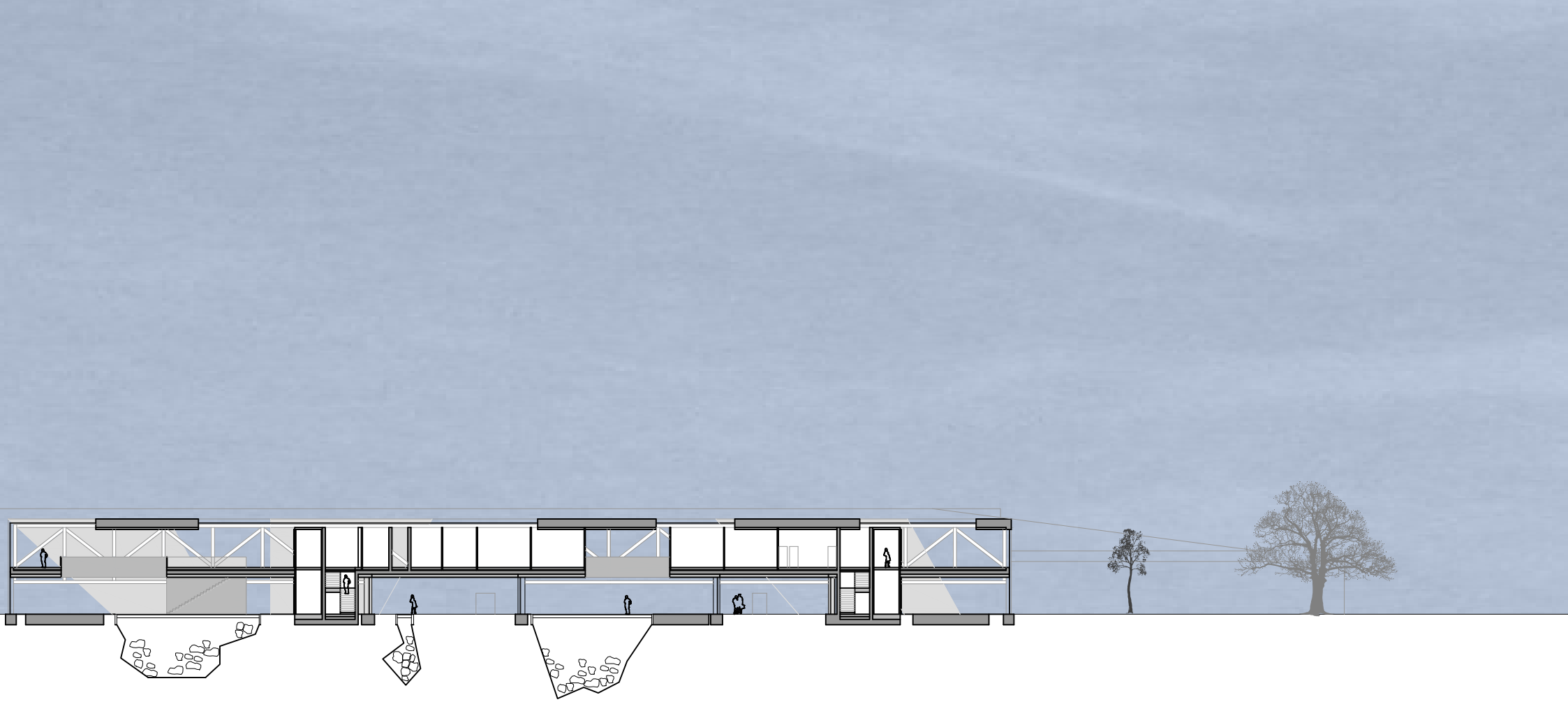




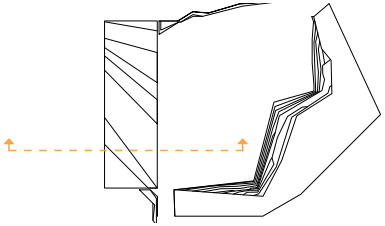

RAMPE 6%
- 0,40
+ 2,70
RAMPE 6%

LÄNGSSCHNITT





QUERSCHNITT



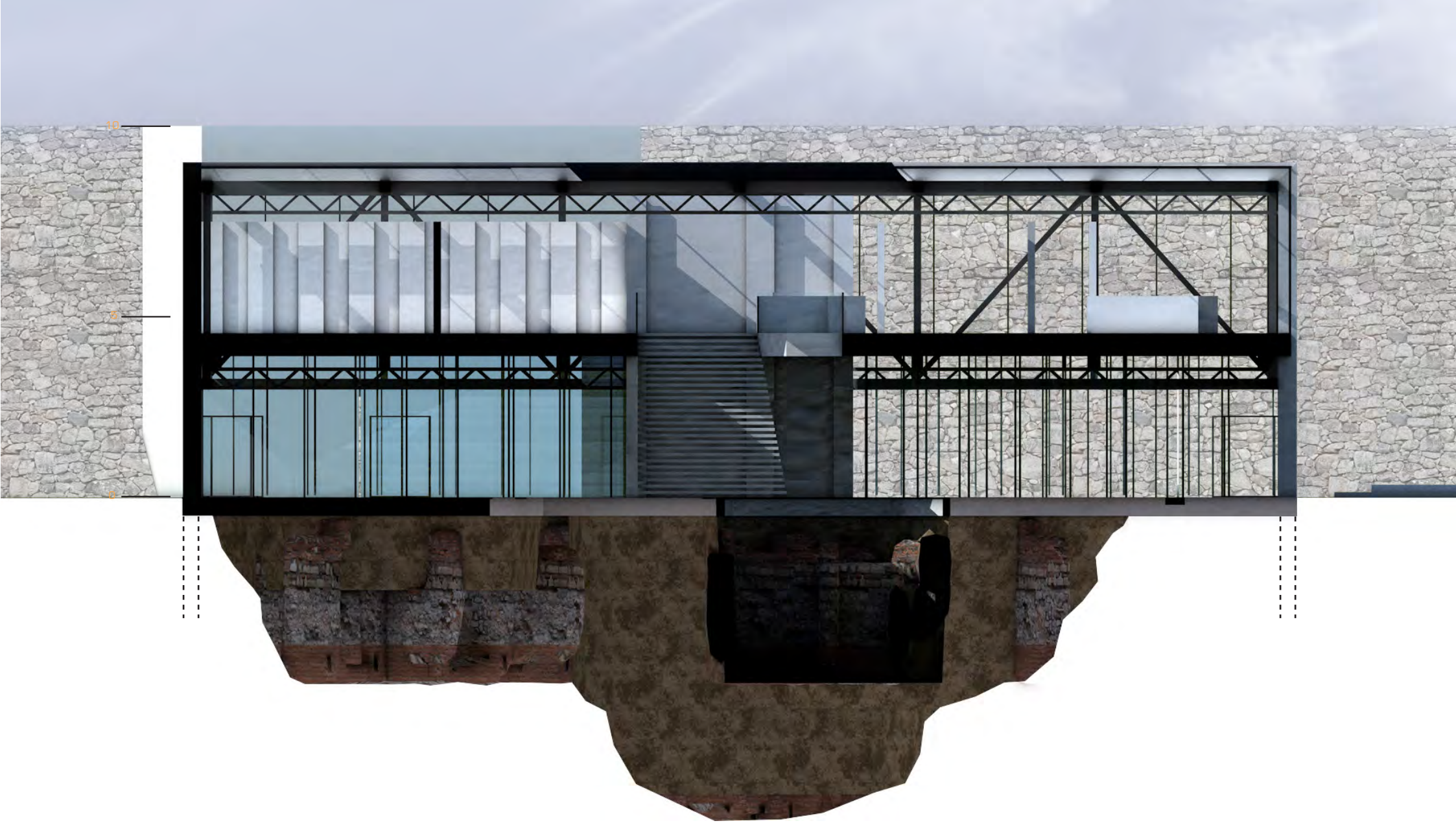
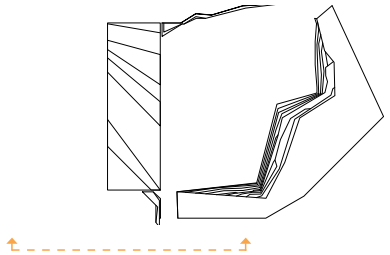

10
5
0

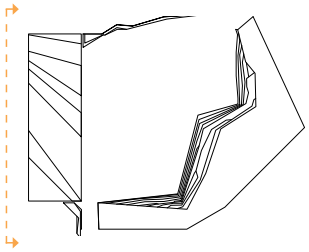
ABB. 173 RENDER AUSSEN

ANSICHT SÜD

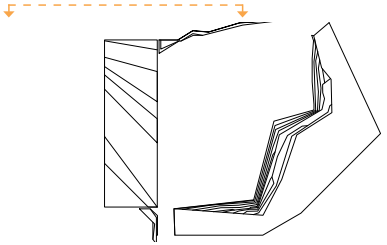


10
5
0

ANSICHT WEST

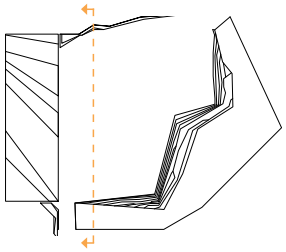


ANSICHT NORD

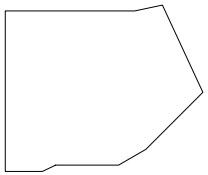


10
8
6

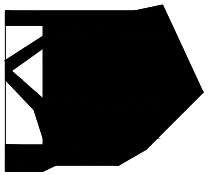
ANSICHT OST



6.5 FLÄCHENAUFSTELLUNG



PARZELLE: 16736,91 m2



FREIFLÄCHE: 14644,39 m2
87,5 % DER PARZELLE

BGF - BRUTTOGRUNDFLÄCHE EG:
2092,52 m2
12,5 % DER PARZELLE

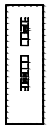
NF - NUTZFLÄCHE EG: 1814,36 m2
86,7 % DER BGF

KF - KONSTRUKTIONSFLÄCHE EG:
181,97 m2
8,7 % DER BGF

VF - VERKEHRSFLAECHE EG:
96,19 m2
4,6 % DER BGF

BGF - BRUTTOGRUNDFLÄCHE OG:
2748,85 m2

NF - NUTZFLÄCHE OG: 2474,93 m2
90 % DER BGF



KF - KONSTRUKTIONSFLÄCHE OG:
177,67 m2
6,5 % DER BGF

VF - VERKEHRSFLAECHE OG:
96,25 m2
3,5 % DER BGF

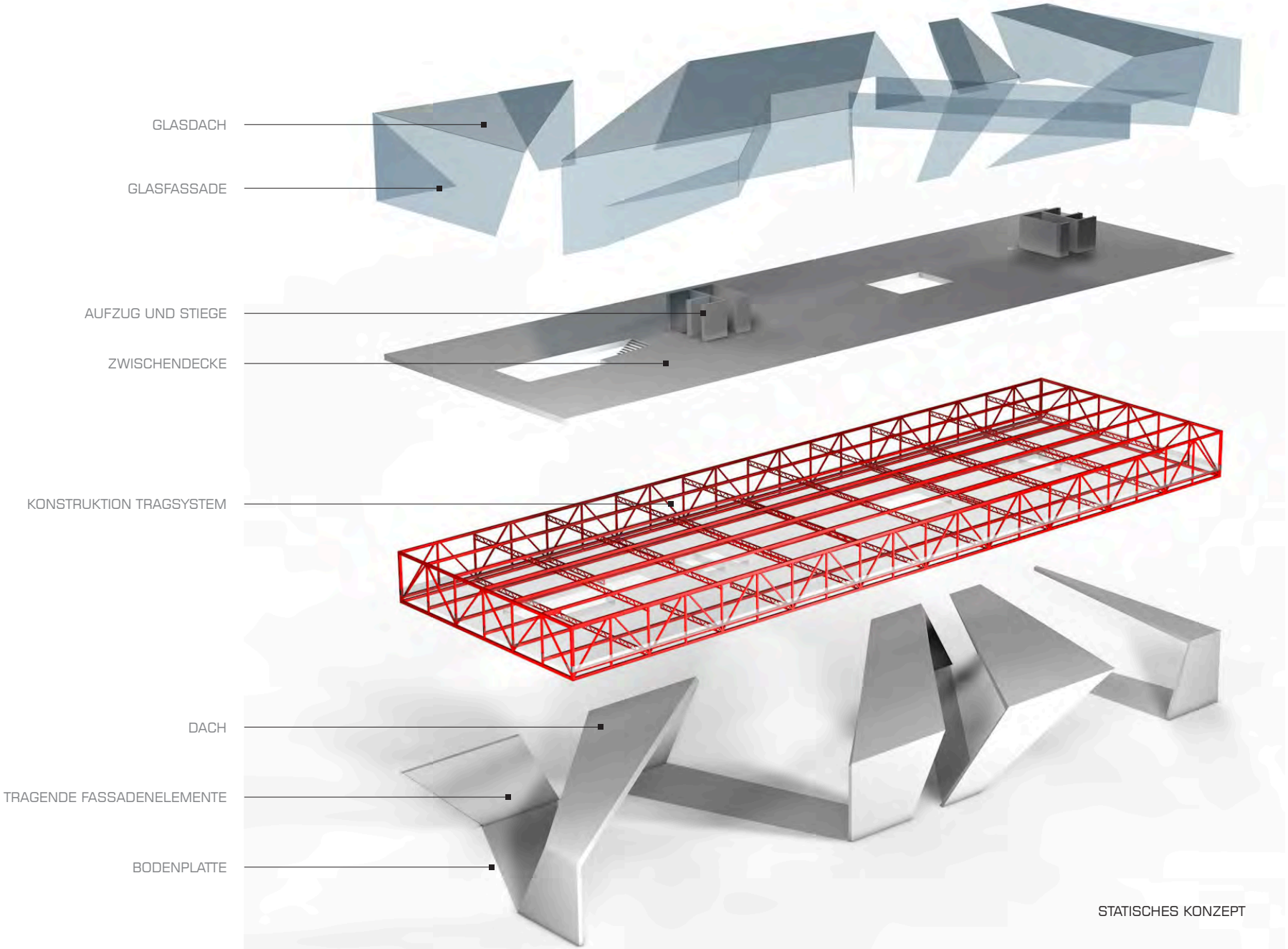
BRUTTOGRUNDFLÄCHE = BGF EG + BGF OG = 4841,37 m2

GESAMTNUTZFLÄCHE = NUTZFLÄCHE EG + NUTZFLÄCHE OG = 4289,29 m2

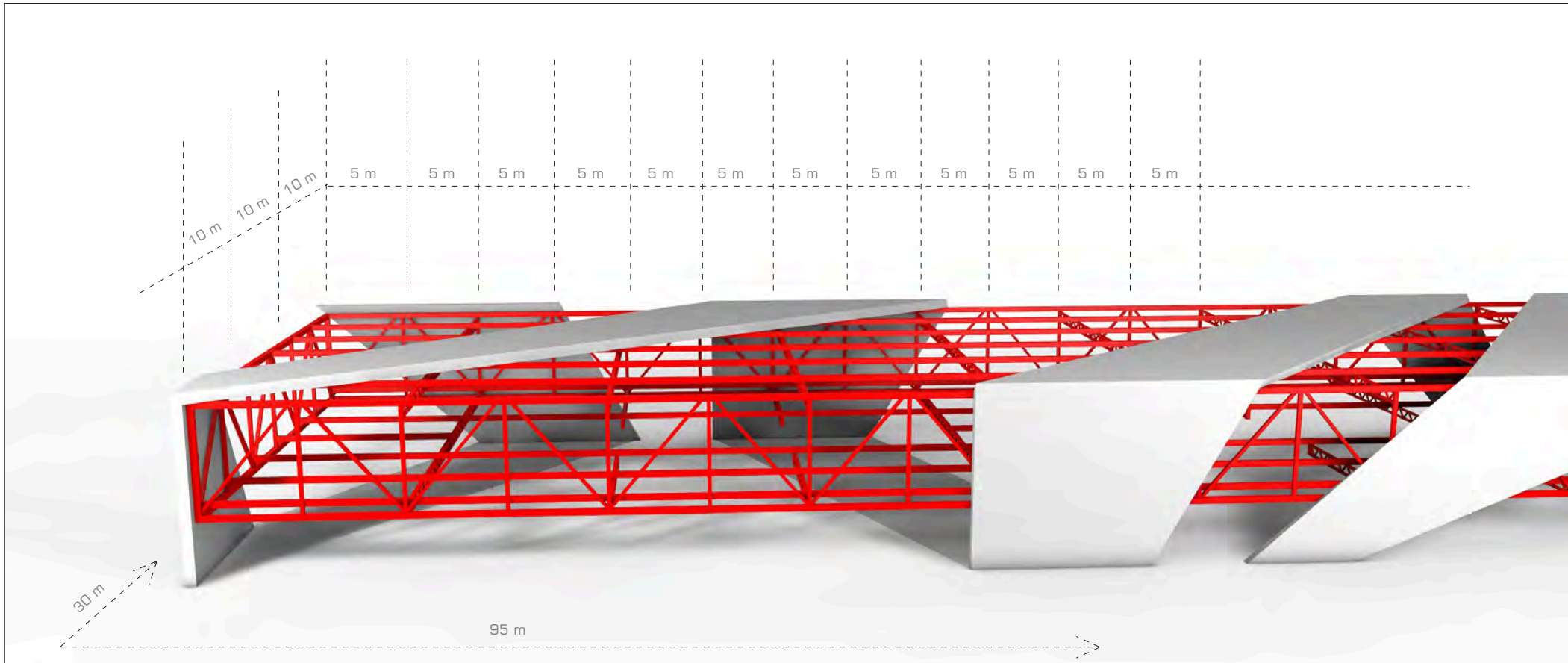
BRUTTO-RAUMINHALT = BRI EG + BRI OG = 17219,68 m3

NETTO-RAUMINHALT = NRI EG + NRI OG = 15943,17 m3

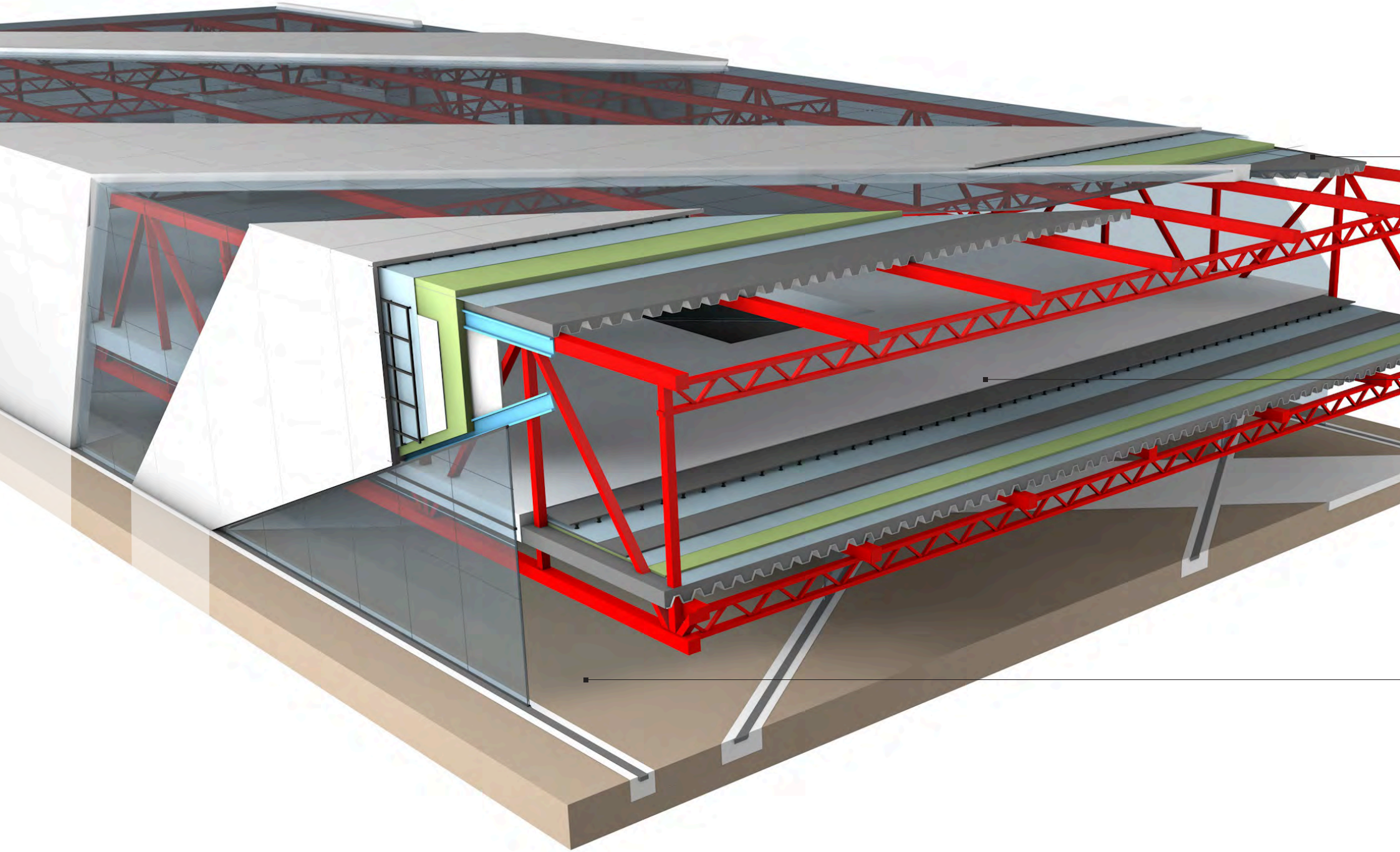
KONSTRUKTIONS-RAUMINHALT = KRI EG + KRI OG = 1276,51 m3



STATISCHES KONZEPT

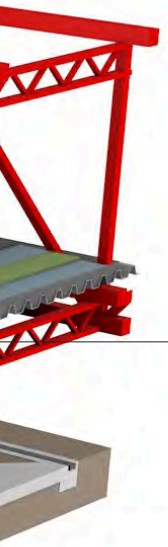


TRAGSYSTEM RASTER



DACHAUFBAU

1 BETONPLATTEN
2 FILTERVLIES
3 WÄRMEDÄMMUNG
4 FOLIENABDICHTUNG
5 TRAPEZBLECH MIT AUFBETON
6 LOCHSTEGTÄGER 400 x 180 mm
6 PU SCHAUMPLATTEN (SANDWICHELEMENTE)

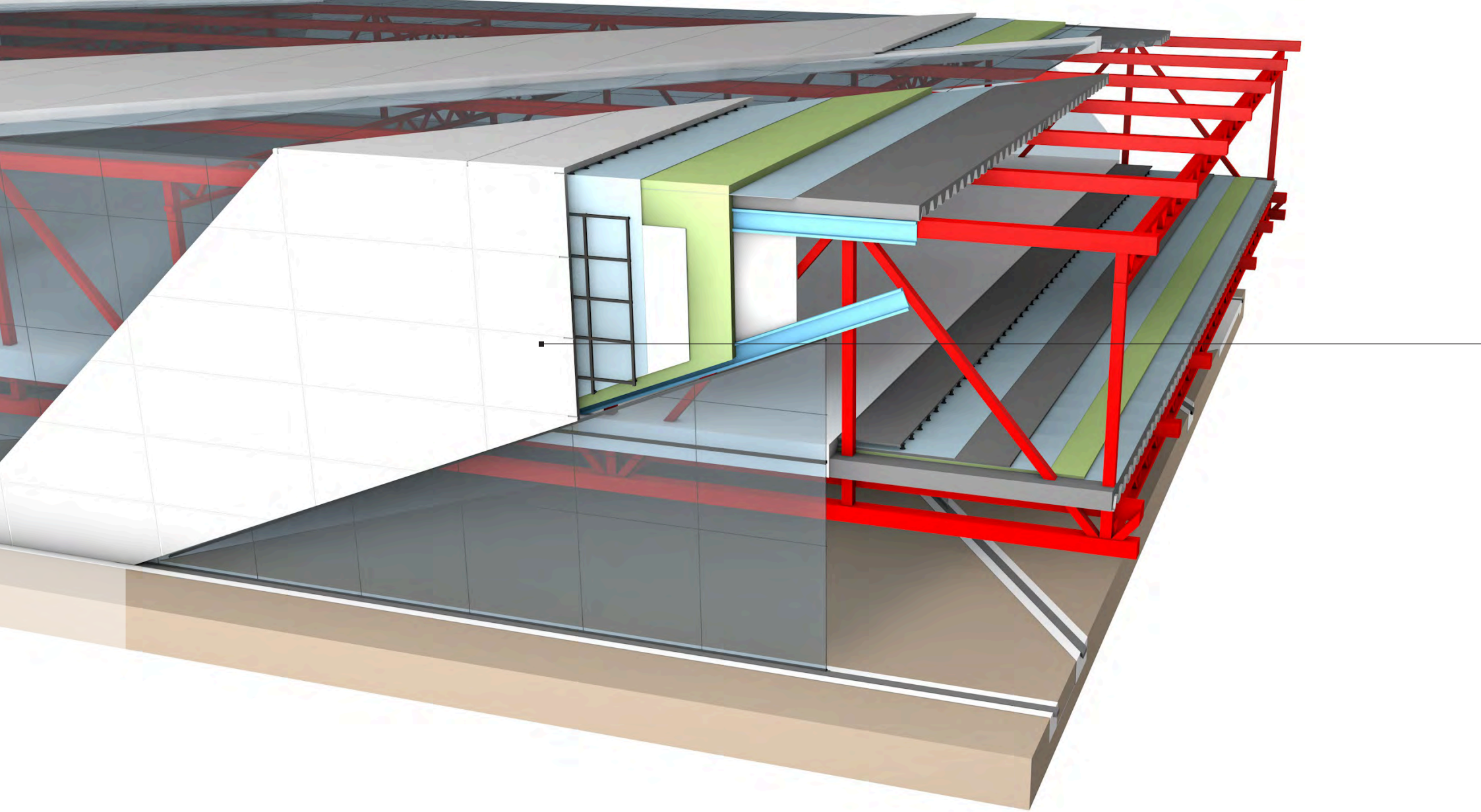


DECKE

1 BODENBELAG (z.B. SimpLay Bodenbelag)
2 SYSTEMBODEN / DOPPELBODEN
3 DRUCKVERTEILUNGSPLATTE STAHL
4 DECKABSTRICH PC 74 A2
5 GEWEBE PC 150
6 DECKABSTRICH PC 74 A2
7 WÄRMEDÄMMUNG FOAMGLAS® T4 040 mit Heißbitumen oder Kaltbitumen PC® 58 bzw. PC® 56, mit gefüllten Fugen verklebt
8 VORANSTRICH
9 DECKE MIT TRAGENDEM STAHLBLECH (Trapezblech mit Aufbeton)

BODEN

ASPHALT bzw. ERDE mit verglaste Ausgrabungen



FASSADE

1 BETONPLATTEN
2 HÄNGEKONSTRUKTION
3 ABDICHTUNG
4 GIPSKARTONPLATTEN
5 WÄRMEDÄMMSCHICHT XPS 180 mm UND PROFILE ALS HÄNGESCHIENEN UNTERKONSTRUKTION - TRAGSCHICHT
6 GIPSKARTONPLATTEN
7 FEUERBESTÄNDIGER INNENPUTZ
8 KONSTRUKTION TRAGSYSTEM

6.7 3D VISUALISIERUNGEN

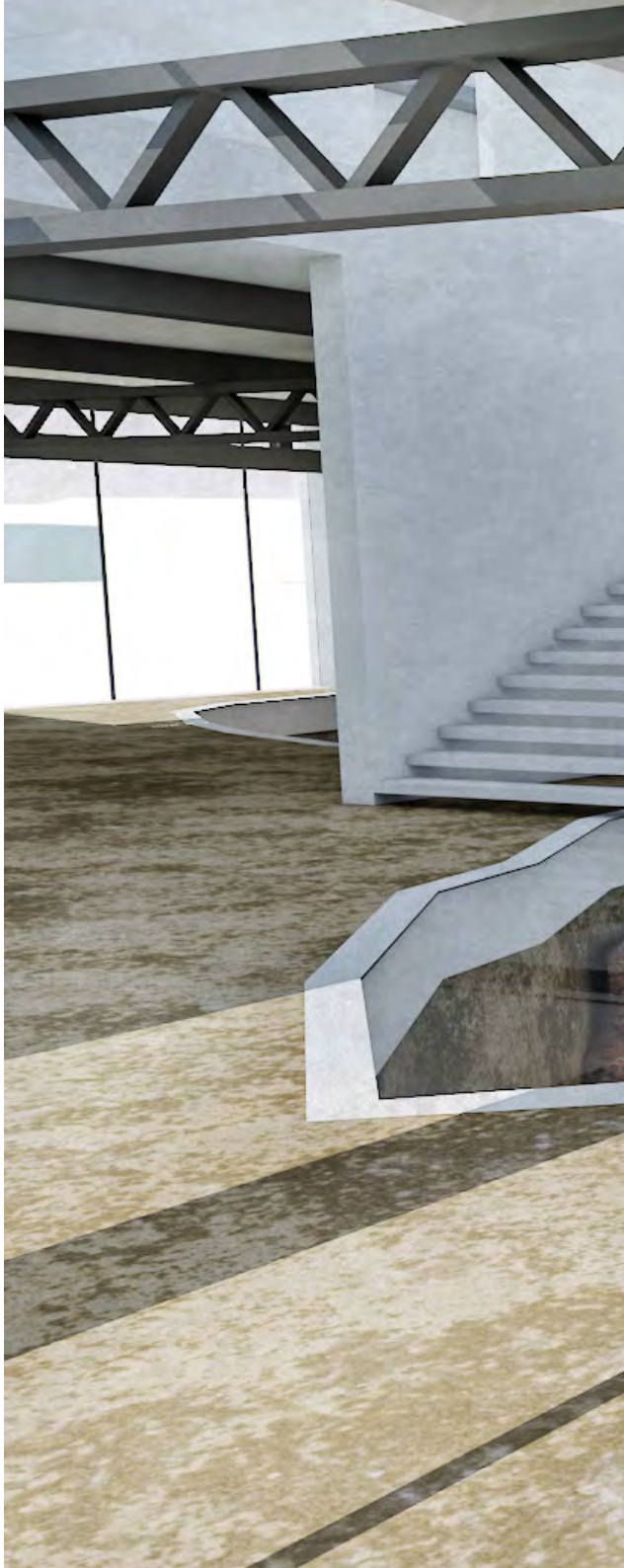


ABB. 174 RENDER ERDGESCHOSS

ABB. 175 RENDER BAUPLATZ

ABB. 176 RENDER AUSSTELLUNGSRAUM

ABB. 177 RENDER GELÄNDE

ABB. 178 RENDER NACHT

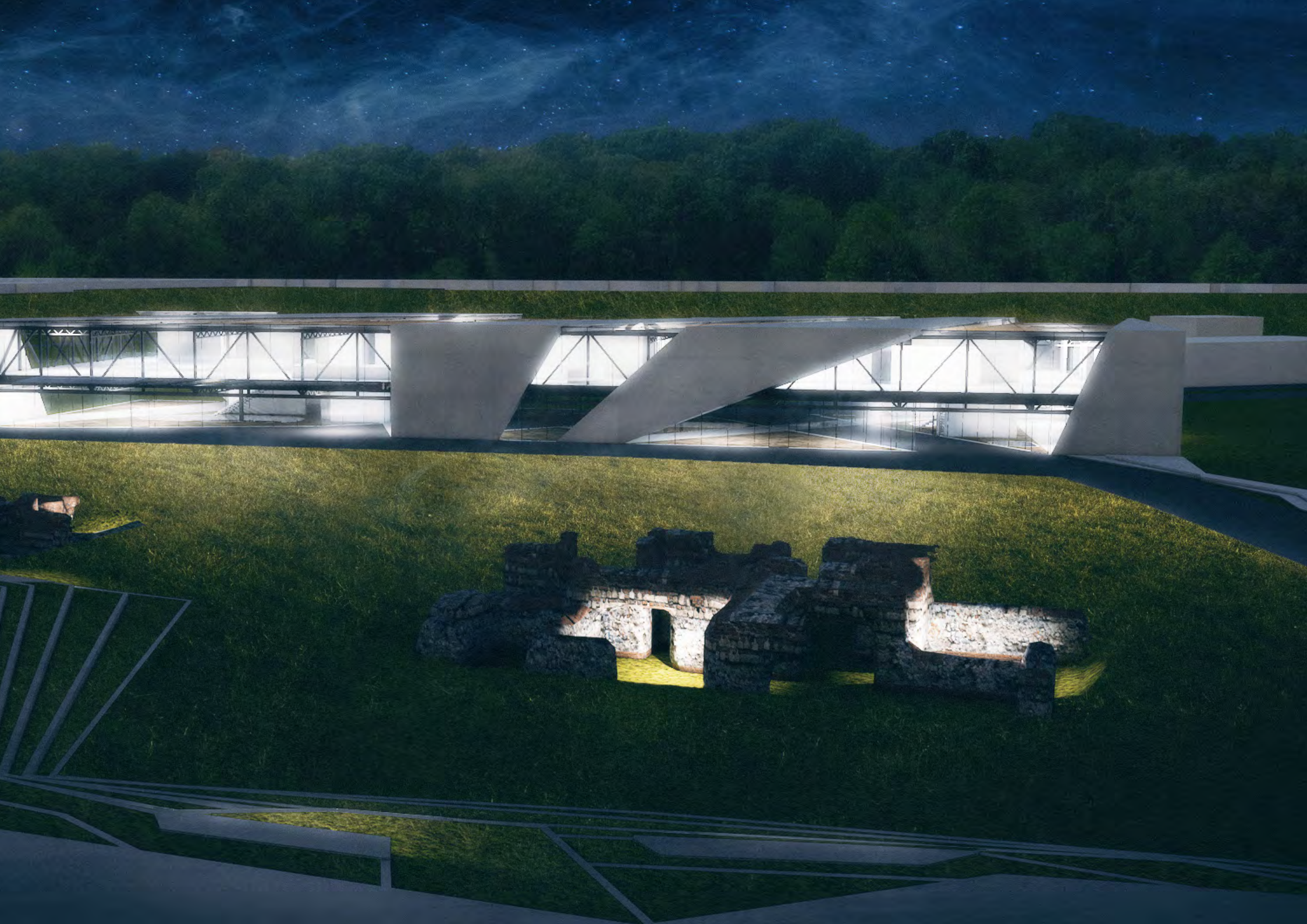
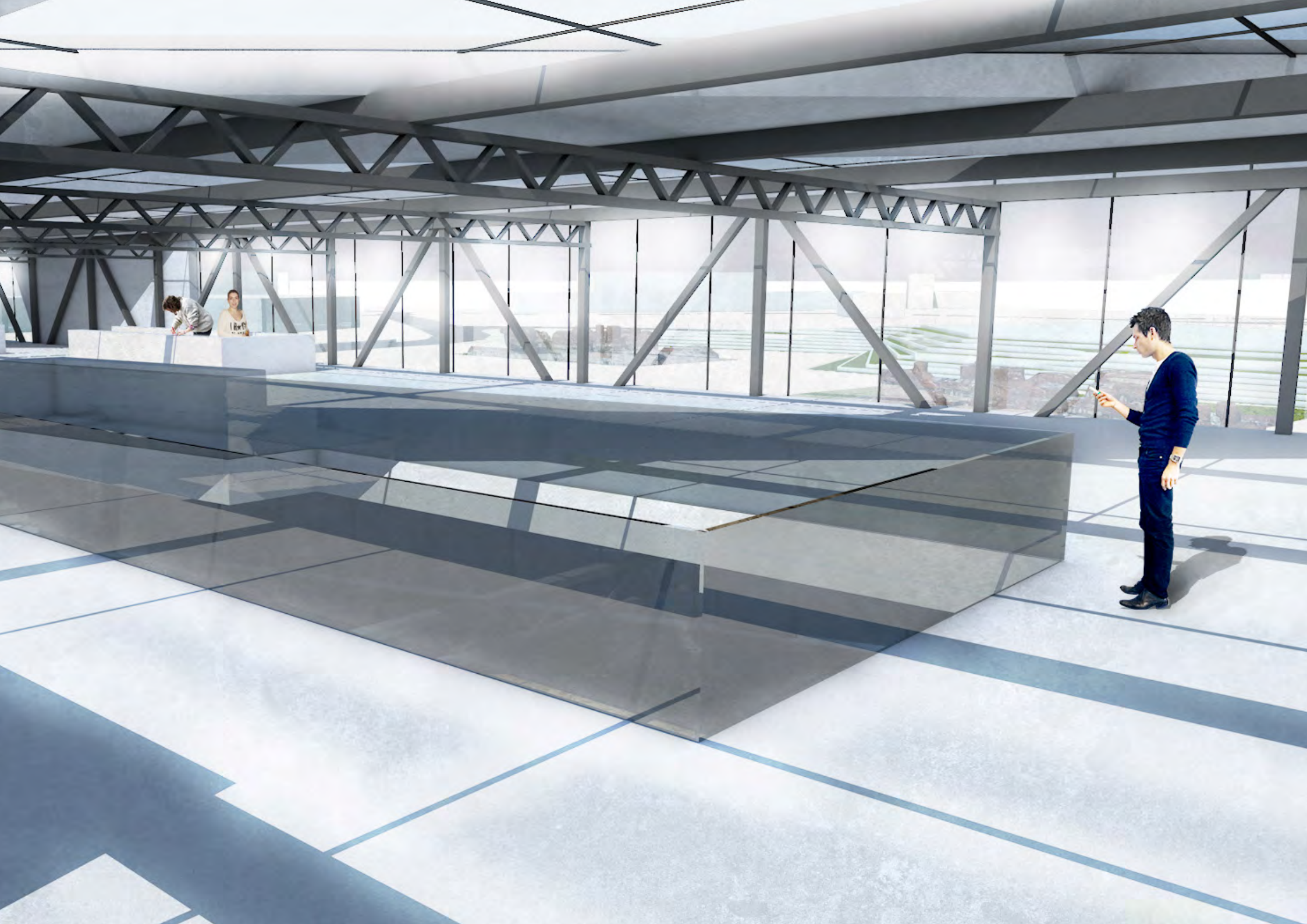
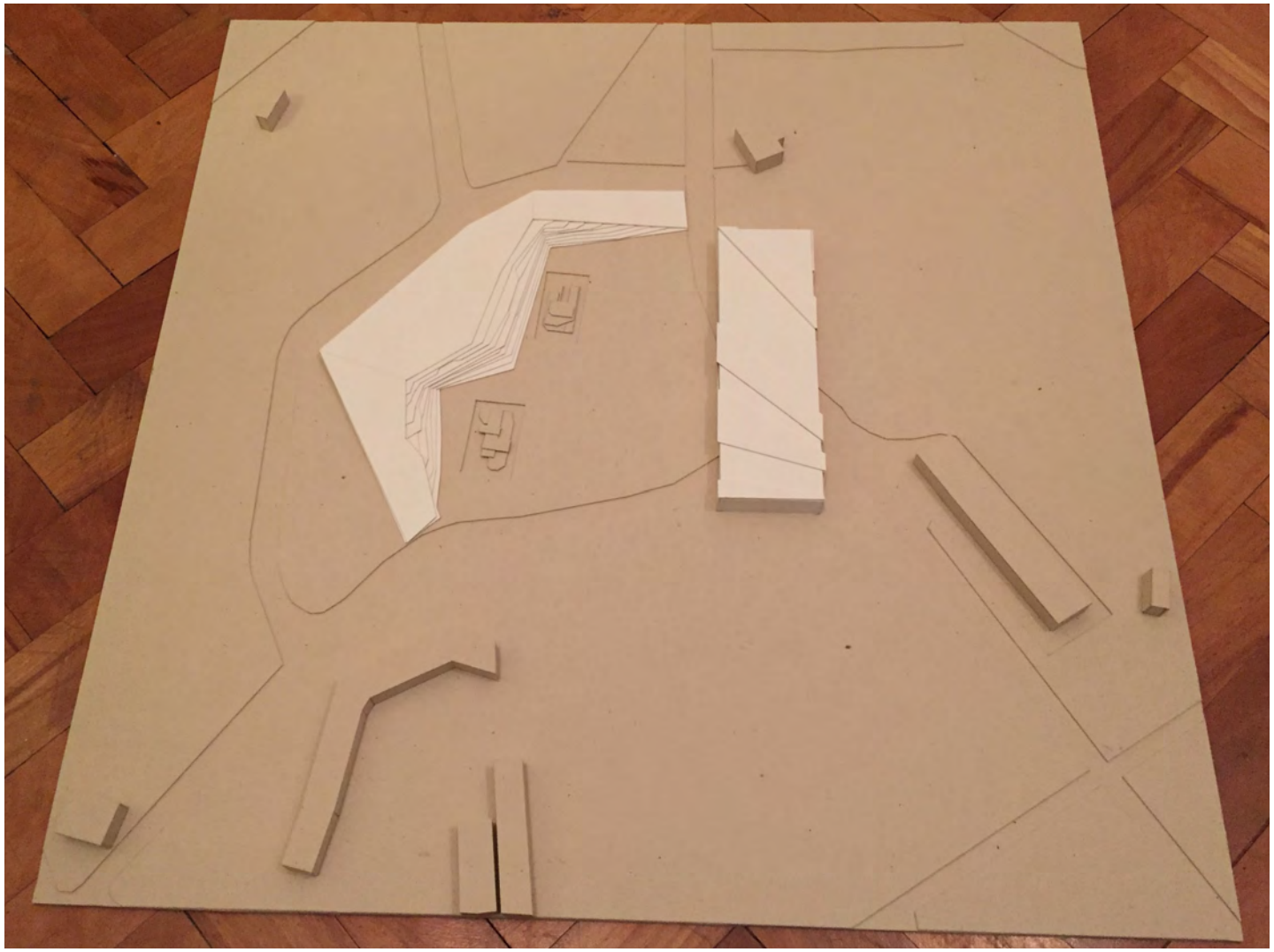
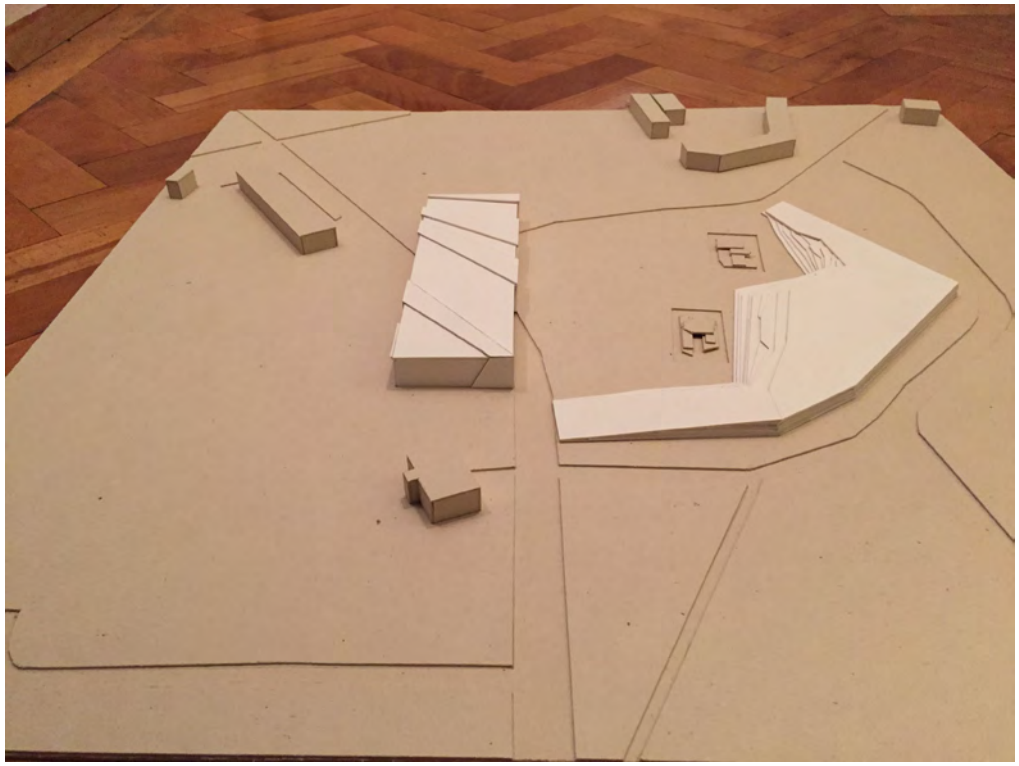
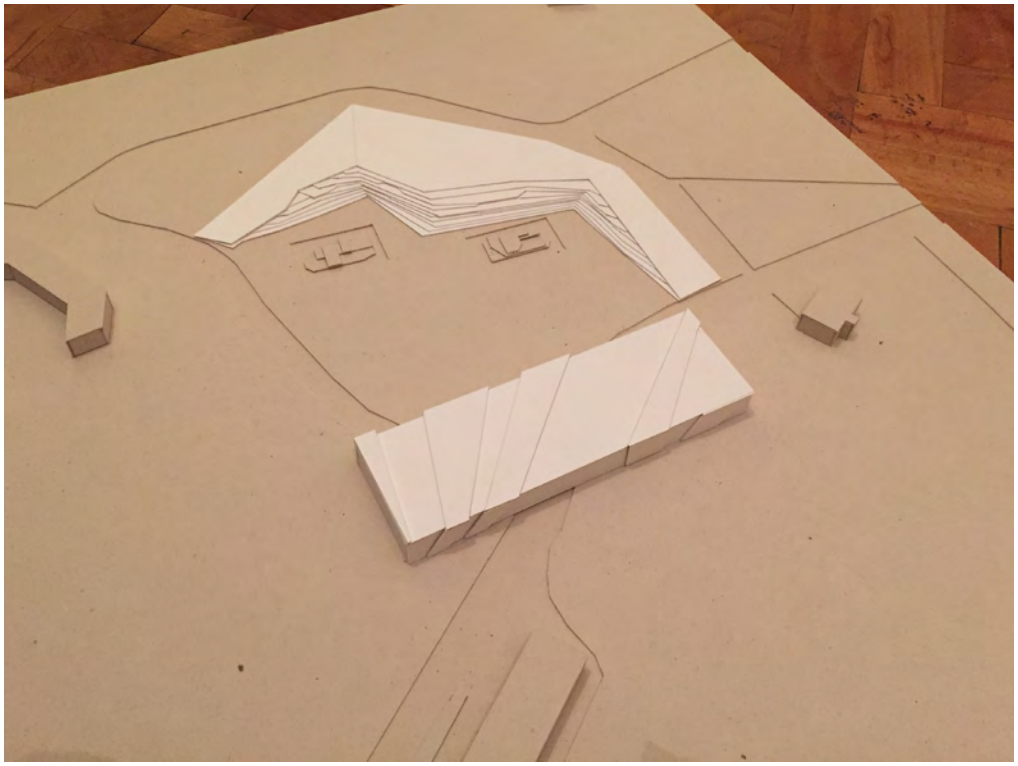


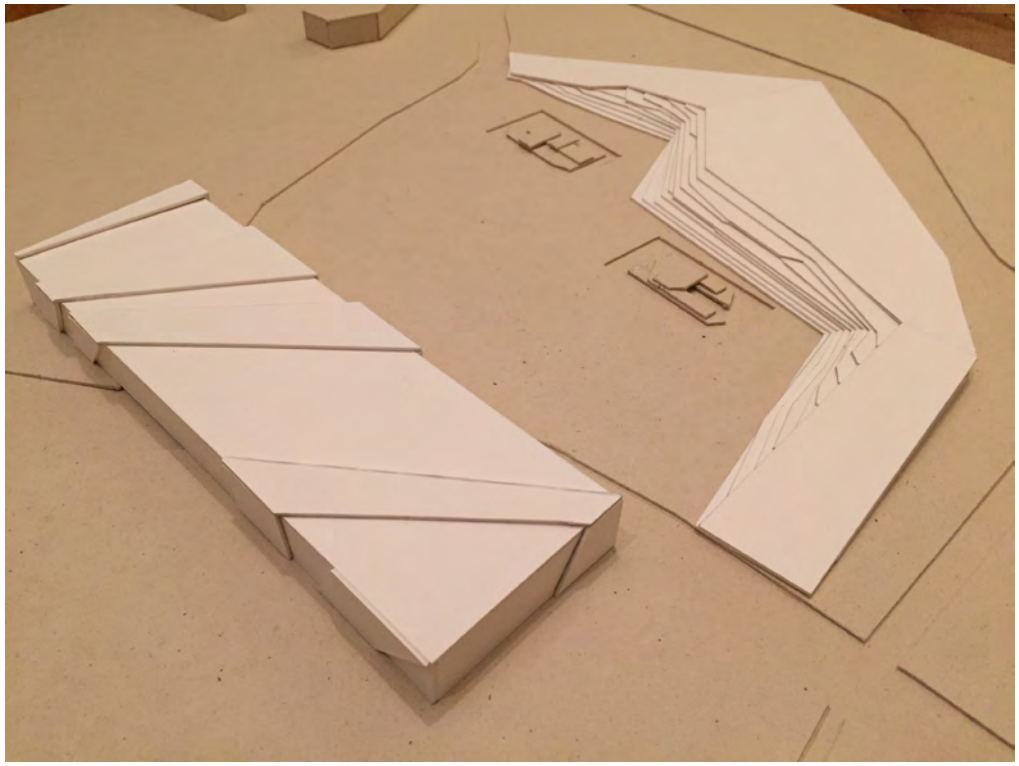
ABB. 179 RENDER WARTERAUM

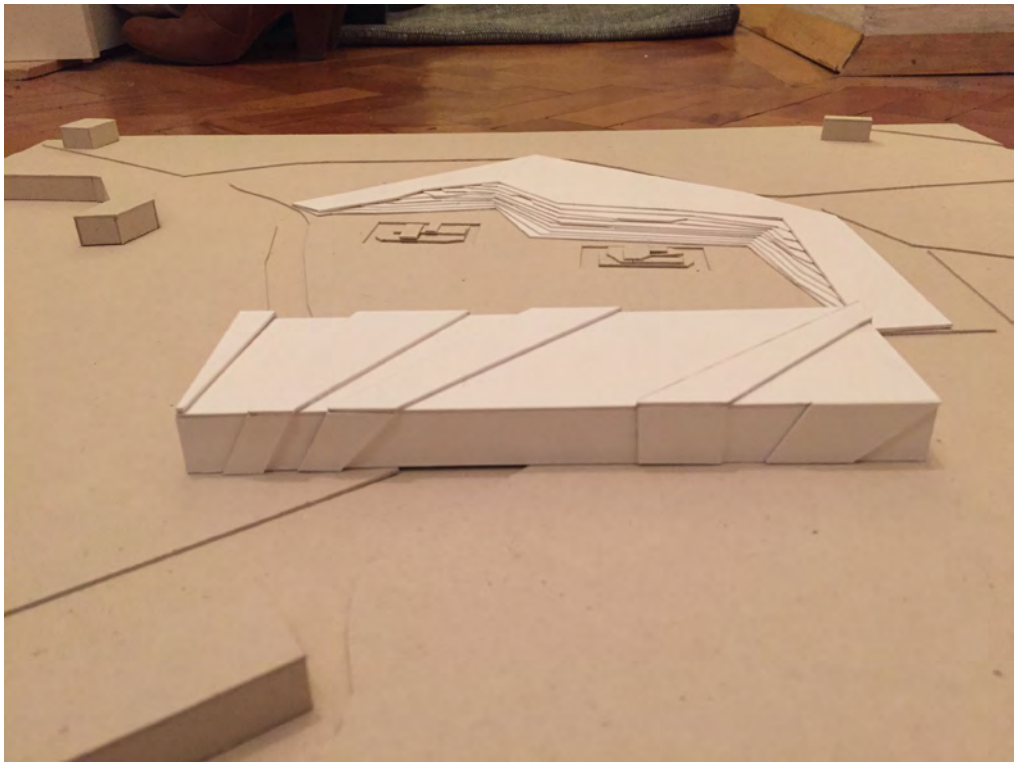


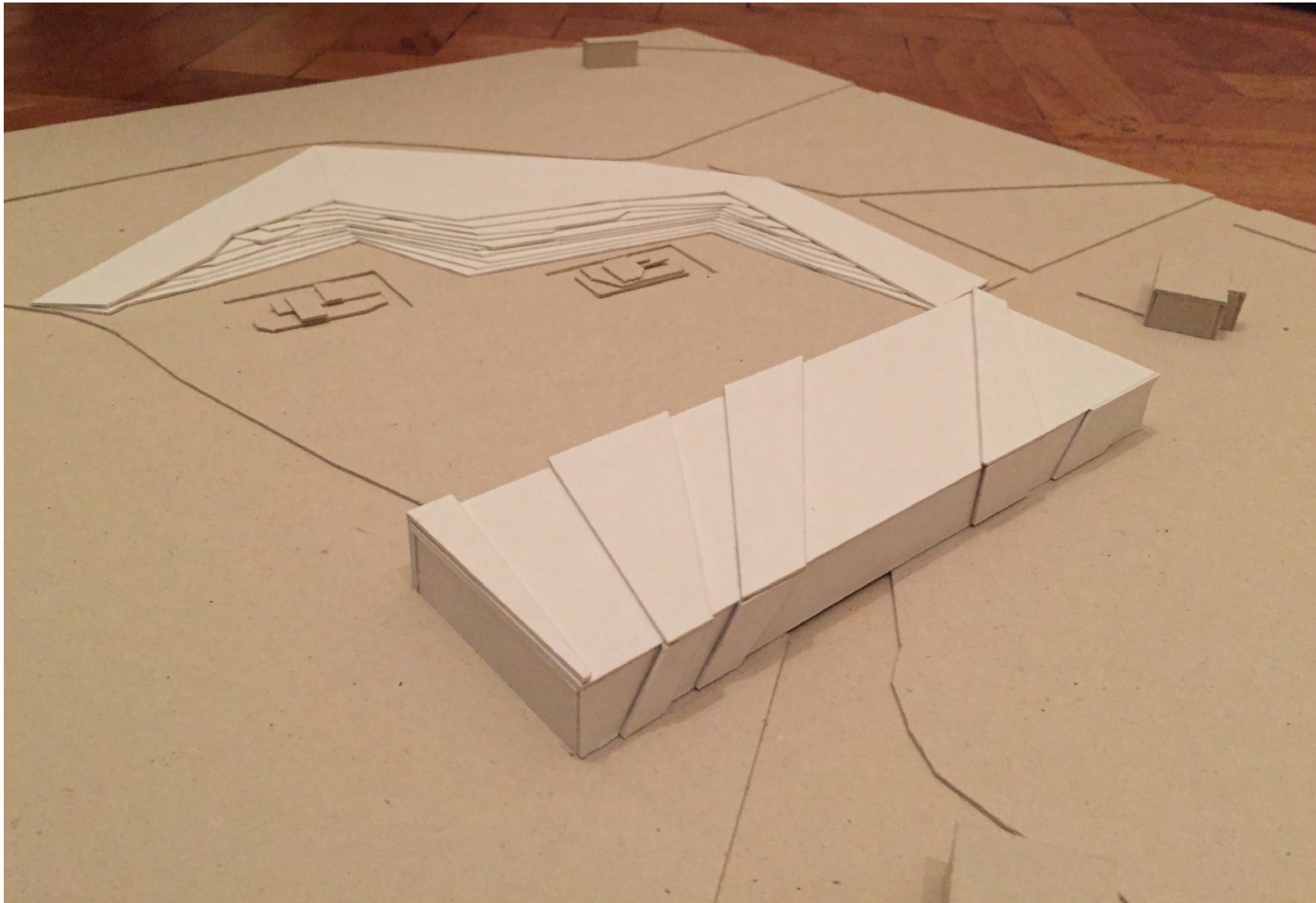


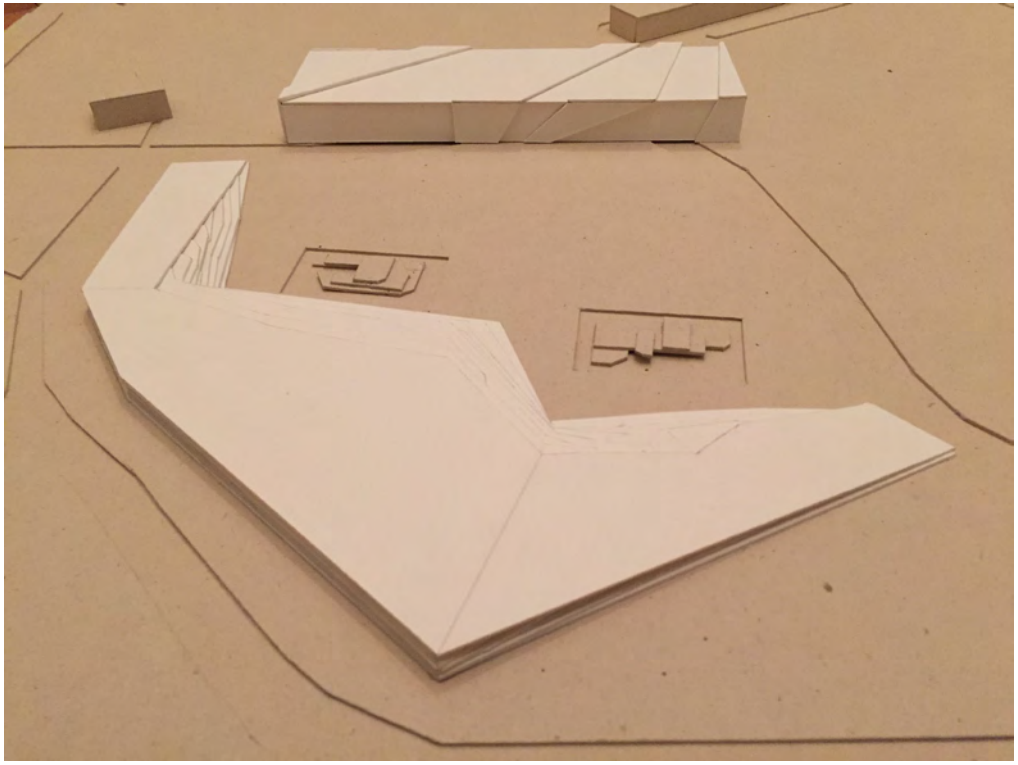


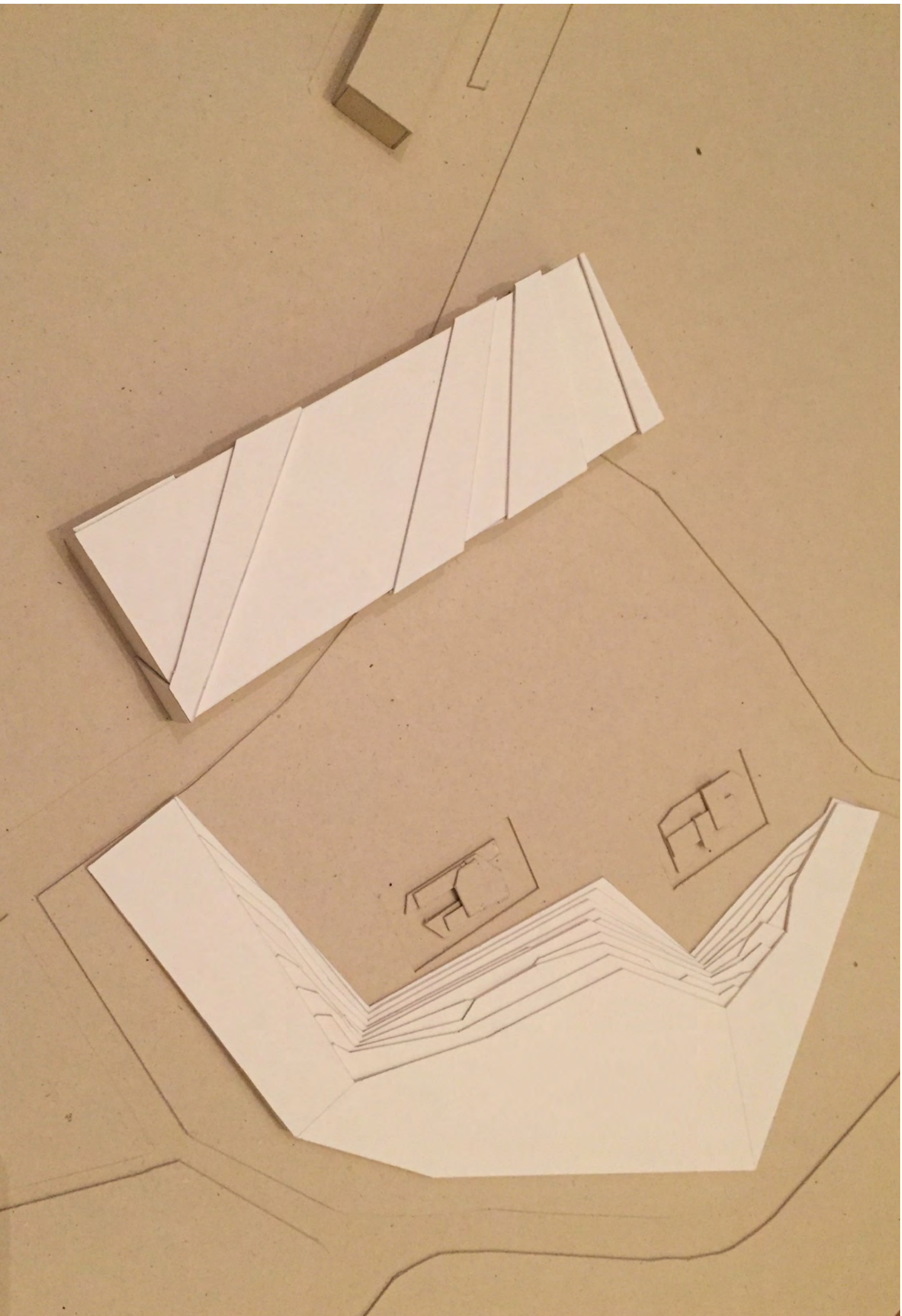




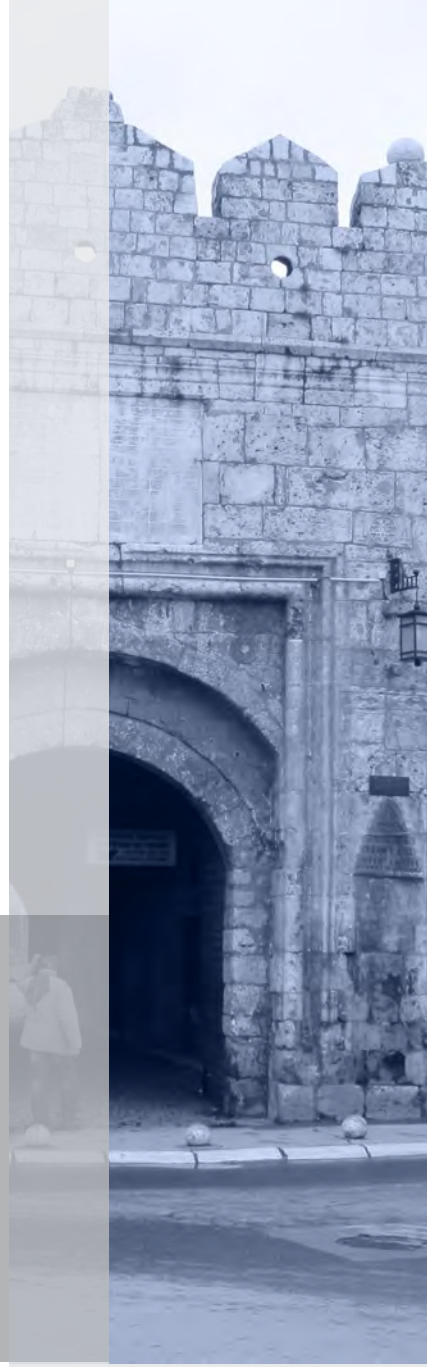








7 | QUELLEN



7.1 LITERATURVERZEICHNIS

Digital

http://serbianforum.org/threads/recnik-simbola.166743/
(abgerufen am 14.10.2014)

http://books.google.at/books?id=_F7AGpr2gBwC&pg=PA385&lpg=PA385&dq=die+festung+von+nis&source=bl&ots=6mRIR_4xAK&sig=L6NilTyylTfGbtsRtRVd8xRixEc&hl=de&sa=X&ei=Z2g9VMu-NtHVareUgKAF&ved=0CC4Q6AEwAg#v=onepage&q=die%20festung%20von%20nis&f=false
(abgerufen am 14.10.2014)

http://www.alaturka.info/de/serbien/1461-nis-in-serbien-historische-stadt-an-der-nisava
(abgerufen am 14.10.2014)

http://www.wohin-dahin.de/europa/item/2397-jazzt%C3%B6ne-auf-der-festung-von-ni%C5%A1
(abgerufen am 14.10.2014)

http://www.serbien-urlaub.info/t55f47-Ni-Zentral-Serbien.html
(abgerufen am 14.10.2014)

http://voiceofserbia.org/serbia-de/node/111
(abgerufen am 14.10.2014)

http://www.serbien.travel/kultur/festungen-und-befestigte-stadte/die-festung-von-nis/
(abgerufen am 14.10.2014)

http://sr.wikipedia.org/sr/Niška_tvrdjava
(abgerufen am 14.10.2014)

http://niskatvrdjava.com/
(abgerufen am 15.10.2014)

http://www.ni.rs/o-nisu/dobrodosli/lokacija/
(abgerufen am 15.10.2014)

http://de.wikipedia.org/wiki/Festung#Ehemalige_Festungen_und_der_Denkmalschutz
(abgerufen am 15.10.2014)

http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
(abgerufen am 15.10.2014)

http://sr.wikipedia.org/wiki/Medijana_(Niš)
(abgerufen am 15.10.2014)

http://sr.wikipedia.org/wiki/Niš
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.niscafe.com/index.php/rimska-vojska-na-prostoru-naissusa.html
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.srbija.travel/kultura/tvrdjave-i-utvrdjeni-gradovi/niska-tvrdjava/
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.pogodak.rs/blog/turisticke-znamenitosti-niske-tvrdave/
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.visitnis.com/tvrdjava.html
(abgerufen am 29.10.2014)

http://zanimljivasrbija.com/2014/07/28/tvrdave-srbije-niska-tvrdava/
(abgerufen am 29.10.2014)

http://opusteno.rs/grad-nis-f90/niska-tvrdjava-t15624.html
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.rts.rs/page/magazine/sr/story/511/Zanimljivosti/1715829/Blago+cara+Konstantina+%C4%8Deka+bolje+dane.html
(abgerufen am 29.10.2014)

http://istorijanisa.wikidot.com/
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.zurbnis.rs/
(abgerufen am 29.10.2014)

http://cefa.carbonmade.com/
(abgerufen am 29.10.2014)

https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
(abgerufen am 29.10.2014)

https://www.facebook.com/campusconstantinus?fref=pb&hc_location=profile_browser
(abgerufen am 29.10.2014)

https://www.facebook.com/niskasahatkula?fref=pb&hc_location=profile_browser
(abgerufen am 29.10.2014)

http://de.wikipedia.org/wiki/Konstantin_der_Große
(abgerufen am 29.10.2014)

http://www.panoramio.com/
(abgerufen am 29.10.2014)

https://www.flickr.com/#section-1
(abgerufen am 29.10.2014)

www.edchew.my
(abgerufen am 29.10.2014)

http://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Moderner_Kunst_Stiftung_Ludwig_Wien
(abgerufen am 25.11.2014)

https://www.mumok.at/de/architektur
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.ortner-ortner.de/
(abgerufen am 25.11.2014)

http://de.wikipedia.org/wiki/Ufa-Kristallpalast
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.das-neue-dresden.de/kino-kristallpalast.html
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.coop-himmelblau.at/architecture/projects/ufa-cinema-center
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.joshuamings.com/blog/index.php?entryid=31
(abgerufen am 25.11.2014)

http://mapolis.com/de/building/Hamar_Bispegard_Museum#!profile
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.madeira-live.com/de/calheta.html
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-calheta-auf-madeira-100492.html
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-in-calheta-madeira-100088.html
(abgerufen am 25.11.2014)

http://www.archdaily.com/354522/madinat-al-zahara-museum-nieto-sobejano-arquitectos/
(abgerufen am 26.11.2014)

http://popis2011.stat.rs/?page_id=1234
(abgerufen am 14.01.2015)

http://www.nietosobejano.com/project.aspx?i=3&t=SAN_TELMO_MUSEUM
(abgerufen am 26.11.2014)
http://www.detail-online.com/inspiration/san-telmo-museum-in-san-sebastian-107056.html
(abgerufen am 26.11.2014)

http://www.archdaily.com/208764/san-telmo-museum-nieto-sobejano-arquitectos/
(abgerufen am 26.11.2014)

http://www.dezeen.com/2011/06/18/san-telmo-museum-extension-by-nieto-sobejano-arquitectos/
(abgerufen am 26.11.2014)

Gebunden

NIETO Fuensanta und SOBEJANO Enrique, Nieto Sobejano – Memory and Invention, 1. Auflage, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern,4. Oktober 2013

HANNOVER Birgitta Gabriela, Serbien, Unterwegs zu verborgenen Klöstern und Kunstschätzen, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Trescher Verlag, Herausgegeben von Detlev von Oppeln und Bernd Schwenkros, 2009

CLAUSEWITZ Carl, Grundgedanken über Krieg und Kriegführung, Taschenbuch, Salzwasser Verlag, 18. Januar 2012

DÖRING-WILLIAMS Marina, Architektur des (Ver-)Wehrens und der Sicherheit, Studienunterlagen zur Vorlesung ''Baugeschichte''

RAKOCIJA Miša (ed.), Niš and Bzyantium. Third Symposium Niš, 3-5 June 2004. The Collection of Scientific Works III, University of Niš, Niš, 2005 (Seiten 149-162, Gordana Milošević, The ''Italian Plan'' of Niš from 1719 as the motive for reconstructing the outlook of the medieval and ancient town)

Wissenschaftliche Arbeiten

KEMENTZETZIDOU Sophia, Besucherzentrum an der Byzantinischen Stadtmauer von Thessaloniki, Masterarbeit, Technische Universität Wien, 2013

JURIŠIĆ Dragana Magdalena, Intervention im südostlichen Teil des Diokletianspalastes Split, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, 2013

DE VIRGILIO Luca, Castel del Monte, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, 2013

Uredjenje i vitalizacija Niske Tvrdjave 2011., Nosilac projekta: Zavod za zastitu spomenika kulture, Glavni pdgovorni projektant: Elena Vasic Petrovic, Narucilac projekta: grad Nis (Direkcija za izgradnju)

7.2 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABB. 01 DER BLICK AUF DIE FESTUNG VON NIŠ - http://www.panoramio.com/photo/53957779
ABB. 02 LUFTAUFNAHME VON DER FESTUNG VON NIŠ - https://www.google.at/maps
ABB. 03 CH. MAUER AUS DEM WELTALL, 2001 - http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer#/media/File:Great_Wall_of_China,_Satellite_image.jpeg
ABB. 04 PANORAMA DER CH. MAUER BEI MUTIANYU - http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer#/media/File:Panorama-Chinesische-Mauer-Mutianyu_Martin.jpg
ABB. 05 TOURISTEN AUF DER CHINESISCHEN MAUER - http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer#/media/File:Badaling_Great_Wall.jpg
ABB. 06 CHINESISCHE MAUER, 1907 - http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer#/media/File:Greatwall_large.jpg
ABB. 07 CH. MAUER IN DER NÄHE VON PEKING - http://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Mauer#/media/File:GreatWallNearBeijingWinter.jpg
ABB. 08 BURG AGGSTEIN, NIEDERÖSTERREICH, 12.JAHRHUNDERT - http://www.bergfex.at/sommer/niederoesterreich/touren/fernwanderweg/55337,welterbesteig-wachau-10-aggsbach-dorf-hofarnsdorf/
ABB. 09 MQ WIEN - MUMOK - http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cc/Wien_MuMoK.jpg
ABB. 10 MUMOK FASSADE - https://farm5.staticflickr.com/4148/4843770070_0c248c4699_b.jpg
ABB. 11 INNENANSICHT - http://www.ortner-ortner.de/
ABB. 12 ERSCHLIESSUNGSFLÄCHE - http://www.ortner.at/img_cms/news_mumok_gross3.jpg
ABB. 13 UFA CINEMA CENTER AM TAG - http://de.wikipedia.org/wiki/Ufa-Kristallpalast#/media/File:Dresden_Ufa_Cinema_Center.jpg
ABB. 14 UFA RÜCKSEITE - http://www.das-neue-dresden.de/kino-kristallpalast.html
ABB. 15 "URBAN TRANISISTOR" - http://www.coop-himmelblau.at/architecture/projects/ufa-cinema-center
ABB. 16 DESIGN KONZEPT - http://www.coop-himmelblau.at/architecture/projects/ufa-cinema-center
ABB. 17 RUINEN "THE HEDMARKSMUSEET" - http://www.joshuamings.com/blog/index.php?entryid=31
ABB. 18 AUSSTELLUNGSWEG - https://trollspotting.wordpress.com/2011/06/30/sverre-fehn-hedmarksmuseet-hamar/
ABB. 19 WEG - http://www.joshuamings.com/blog/index.php?entryid=31
ABB. 20 MUSEUM AUSSENANSICHT - http://whizkit.blogspot.co.at/2006/08/date-with-sverre-fehn.html
ABB. 21 BLICK AUF DIE FASSADE - http://www.detail-online.com/inspiration/san-telmo-museum-in-san-sebastian-107056.html
ABB. 22 VERBINDUNG ALT - NEU - http://www.detail-online.com/inspiration/san-telmo-museum-in-san-sebastian-107056.html
ABB. 23 BLICK AUF DAS DACH - http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-calheta-auf-madeira-100492.html
ABB. 24 HOF - http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-calheta-auf-madeira-100492.html
ABB. 25 AUSSTELLUNGSRAUM - http://www.detail.de/inspiration/kunstzentrum-calheta-auf-madeira-100492.html
ABB. 26 DACH ALS LANDSCHAFT - http://www.archdaily.com/354522/madinat-al-zahara-museum-nieto-sobejano-arquitectos/
ABB. 27 + 28 INNENHOF - http://www.archdaily.com/354522/madinat-al-zahara-museum-nieto-sobejano-arquitectos/
ABB. 29 INNENHOF VOM MADINAT AL ZAHARA MUSEUM - https://www.flickr.com/photos/diegoterna/14278164843
ABB. 30 SERBIEN LAGE - https://www.freevectormaps.com/world-maps/WRLD-EPS-01-0011
ABB. 31 NIŠ - LAGE AUF DER KARTE VON SERBIEN
ABB. 32 NIŠ MIT 5 BEZIRKEN UND DER FESTUNGSLAGE - http://de.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 33 LUFTBILD: LAGE VON DER FESTUNG VON NIŠ - https://www.google.at/maps
ABB. 34 WIEN-NIŠ 850km ENTFERNUNG - https://freevectormaps.com/europe
ABB. 35 STADTZENTRUMSGRÖSSE WIEN - https://www.google.at/maps
ABB. 36 STADTZENTRUMSGRÖSSE NIŠ - https://www.google.at/maps
ABB. 37 SATELLITENBILD NIŠ - http://eol.jsc.nasa.gov/SearchPhotos/photo.pl?mission=ISS005&roll=E&frame=6436
ABB. 38 ZEICHNUNG DER STADT NIŠ, 1587 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 39 PLAN DER STADT NIŠ, 1719 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 40 PLAN DER STADT NIŠ, 1737 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 41 GRAFIK (STAT. OFFICE OF THE REPUBLIC OF SERBIA) - webrzs.stat.gov.rs
ABB. 42 ÖSTERREICHISCHER PLAN DER STADT NIŠ, 1737 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 43 PLAN DER STADT AUS MÄRZ 1878 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 44 NIŠ, PLAN AUS 1914 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 45 PLAN AUS 50-ER DES 20. JAHRHUNDERTS - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 46 - 48 STADTENTWICKLUNG IM 20. JAHRHUNDERT - 1937 - 1953 - 1971 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 49 DER BLICK AUF DIE NEMANJINA STRASSE - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 50 DAS DENKMAL FÜR DIE BEFREIER - eigene Fotografie
ABB. 51 DAS ZENTRUM DER STADT, KÖNIG MILAN-PLATZ - http://www.panoramio.com/photo/28492224
ABB. 52 FUSSGÄNGERZONE - http://www.panoramio.com/photo/8776454
ABB. 53 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, 1878 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 54 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, 1900 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 55 KÖNIG MILAN-PLATZ, NIŠ, ERSTE HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 56 ÜBERSICHT STADTGEBIET NIŠ - https://www.google.at/maps
ABB. 57 NIŠAVA FLUSS KAI - http://www.panoramio.com/photo/95655515
ABB. 58 MÜNZEN - KONSTANTIN DER GROSSE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 59 HAUPTBAHNHOF - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 60 CRVENI KRST - GEDÄNKSTÄTTE - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 61 DIE ALTCHR. BASILIKA IN "JAG.MALA" - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 62 DAS SYMPH. ORCHESTERGEBÄUDE - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 63 STADTRATSGEBÄUDE, 1924-26 - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 64 KLINISCHES ZENTRUM NIŠ - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 65 NIŠ NACH DER BEFREIUNG, 1878-79 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 66 IN HOC SIGNO VINCES - DENKMAL, 2013 - http://niskatvrdjava.com/vodic-kroz-tvrdjavu/mesto-za-slikanje-in-hoc-signo-vinces/
ABB. 67 BUSBAHNHOF - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 68 "KAZANDŽIJSKO SOKAČE" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 69 "ĆELE-KULA" - DER TOTENSCHÄDELTURM - sr.wikipedia.org/wiki/Ćele-kula
ABB. 70 EINKAUFSZENTRUM "KALČA" - http://www.panoramio.com/photo/55577356
ABB. 71 GYMNASIUM "STEVAN SREMAC" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 72 MEDIZINISCHE FAKULTÄT, GEGR. 1960 - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 73 NIŠ IM JAHR 1930 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 74 BUBANJ-DENKMAL AUF BUBANJ HÜGEL - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 75 FLUGHAFEN "KONSTANTIN DER GROSSE" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB .76 EINGANGSTOR VON DER FESTUNG VON NIŠ - https://www.facebook.com/nistvrdjava
ABB. 77 MEDIANA - AUSGRABUNGSTÄTTE - sr.wikipedia.org/wiki/Medijana_(Niš)
ABB. 78 UNIVERSITÄTSGEBÄUDE, 1886 - http://www.panoramio.com/photo/53871451
ABB. 79 GESUNDHEITSZENTRUM - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 80 MILITÄRKRANKENHAUS - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 81 TOURISTENINFRASTRUKTUR: KULTUR- UND BESICHTIGUNGSEINRICHTUNGEN - https://www.google.at/maps
ABB. 82 DAS VOLKSTHEATER - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 83 DAS PUPENTHEATER - http://www.panoramio.com/photo/71871002

ABB. 84 GALERIE "SINAGOGA" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Sinagoga_u_Nišu
ABB. 85 GALERIE FÜR DIE ZEITGENÖSSISCHE KUNST - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 86 "GALERIE 77" - sr.wikipedia.org/wiki/Bali-begova_džamija_u_Nišu
ABB. 87 GALERIE "PAVILLON" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 88 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK - http://www.belami.rs/wp-content/uploads/2014/04/biblioteka.jpg
ABB. 89 NATIONALBIBLIOTHEK - http://www.belami.rs/wp-content/uploads/2013/07/biblioteka1.jpg
ABB. 90 ARCHIVGEBÄUDE - eigene Fotografie
ABB. 91 DAS VOLKSMUSEUM - http://directory.serbia.com/sr/item/narodni-muzej-nis/
ABB. 92 "STUDENTEN KULTURZENTRUM" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 93 BERGMASSIV "SUVA PLANINA" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Suva_planina
ABB. 94 BERGMASSIV "SUVA PLANINA", OST - http://sr.wikipedia.org/wiki/Suva_planina
ABB. 95 "JELAŠNIČKA SCHLUCHT" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Jelašnička_klisura
ABB. 96 AUSFLUGSORT "KAMENIČKI VIS" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Kamenički_vis
ABB. 97 PARK "SVETI SAVA", NIŠ - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 98 STADTPARK "ČAIR", NIŠ - http://www.panoramio.com/photo/61403998
ABB. 99 "SIĆEVO SCHLUCHT" - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 100 KURORT "NIŠKA BANJA" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Niška_Banja
ABB. 101 "OBLAČINSKO SEE" - http://sr.wikipedia.org/wiki/Oblačinsko_jezero
ABB. 102 "REGULATORISCHER PLAN DER STADT NIŠ", 1878 - sr.wikipedia.org/wiki/Niš
ABB. 103 MODERNES GEBÄUDE - "DUŠANOV BAZAR" - http://www.gradnis.biz/adresar/dusanovbazar/
ABB. 104 WOHNBLOCKS - http://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=743366&page=135
ABB. 105 DIE FESTUNG VON NIŠ, 2015 - Autor
ABB. 106 DIE ENTWICKLUNG DER FESTUNG - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 107 FESTUNGSFLÄCHE MIT OBJEKTEN AUS BYZANTISCHE, OSMANISCHE UND NACH DER BEFREIEUNG VON DEN OSMANEN - PERIODE - https://www.google.at/maps
ABB. 108 ANTISCHE STADT NAISSUS (GRÜN), FESTUNG HISAR (ROT) UND HEUTIGE FESTUNG (BLAU) - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 109 MAUERWÄNDE VON HEUTIGER FESTUNG - Autor
ABB. 110 HUNDSCHARVIERTEL - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 111 EDIRNE BALI VIERTEL - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 112 DAS BELGRAD TOR, JAHR 1879 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 113 DAS BELGRAD TOR, HEUTE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 114 HAMAM-HEUTE ETHNO RESTAURANT, 70ER JAHRE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 115 HAMAM-HEUTE ETHNO RESTAURANT, HEUTE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 116 DAS VIDIN TOR, INNENANSICHT FRÜHER - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 117 DAS VIDIN TOR, HEUTE - Autor
ABB. 118 DAS GROSSE, JAGODINAER TOR, JAHR 1723 - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 119 DAS GROSSE, JAGODINAER TOR, HEUTE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 120 LAPIDARIUM, HEUTE - Autor
ABB. 121 DAS STAMBOL TOR, FRÜHER - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 122 DAS STAMBOL TOR, HEUTE - http://niskatvrdjava.com/
ABB. 123 DIE RÖMISCHE THERMEN, HEUTE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 124 DAS ARCHIVGEBÄUDE, HEUTE - Autor
ABB. 125 DIE BALI-BEG MOSCHEE, VOR RESTAURIERUNG - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 126 DIE BALI-BEG MOSCHEE, HEUTE - Autor
ABB. 127 ARSENAL, HEUTE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 128 KOMPLEX "PAŠIN KONAK", HEUTE - http://niskatvrdjava.com/
ABB. 129 "PLANINARSKI DOM", HEUTE - http://niskatvrdjava.com/
ABB. 130 DIE WETTERSTATION AUS DEM JAHR 1889, HEUTE - Autor
ABB. 131 MUNITIONSLAGER, HEUTE - http://niskatvrdjava.com/
ABB. 132 BEFREIUNGSDENKMAL, HEUTE - Autor
ABB. 133 RÖMISCHES FORUM, HEUTIGES AREAL - Autor
ABB. 134 RÖMISCHES FORUM, DETAIL - Autor
ABB. 135 KONSTANTINISCHE VILLA MIT OKTOGON AUF DEM GRADSKO POLJE, GRUNDRISS - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 136 KONSTANTINISCHE VILLA MIT OKTOGON AUF DEM GRADSKO POLJE, NACH KONSERVIERUNG - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 137 LETNJA POZORNICA (SOMMERBÜHNE), HEUTE - Autor
ABB. 138 GEFÄNGNISGEBÄUDE (HAPSANA), HEUTE - http://niskatvrdjava.com/
ABB. 139 FESTUNGSAREAL-FUNKTIONEN - https://www.google.at/maps
ABB. 140 EINGANGSTOR LUFTBILD - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 141 DER BLICK VON DER FESTUNG AUF DIE FESTUNGSBRÜCKE - http://static.panoramio.com/photos/large/89270247.jpg
ABB. 142 TECHNISCHE FAKULTÄT - Autor
ABB. 143 VERKEHR UND PARKZONEN - https://www.google.at/maps
ABB. 144 HAUPTBUSBAHNHOF - Autor
ABB. 145 PARKPLATZ IN DER NÄHE VOM HAUPTBUSBAHNHOF - Autor
ABB. 146 STAMBOL TOR MIT FESTUNGSBRÜCKE UND FLUSS NIŠAVA, ERSTE HÄLFTE DES 20.JH - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 147 STAMBOL TOR (ZUFAHRT SÜD) MIT FESTUNGSBRÜCKE UND FLUSS NIŠAVA, HEUTE - http-//static.panoramio.com/photos/original/3465113
ABB. 148 VIDIN TOR (ZUFAHRT NORD) MIT NEBENTOR, HEUTE - Autor
ABB. 149 FESTUNG MIT PARKFLÄCHEN - http://www.earthtraveling.com/wp-content/uploads/2014/05/nis-fortress.jpg
ABB. 150 NEBENWEGE IM FESTUNGSPARK - https://www.facebook.com/nistvrdjava/?fref=photo
ABB. 151 KREUZUNG DER WEGE - https://www.facebook.com/nistvrdjava/?fref=photo
ABB. 152 TEILS BEGRÜNTE FESTUNGSMAUERN - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 153 GRÜN- UND FREIRÄUME - https://www.google.at/maps
ABB. 154 PROBLEME - https://www.google.at/maps
ABB. 155 NORD-OST MAUERWÄNDE IN SCHLECHTEM ZUSTAND - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 156 UNGEPFLEGTE WASSERGRÄBEN - Autor
ABB. 157 UNGEPFLEGTE BYZANTISCHE ÜBERRESTE BEIM HAUPTBUSBAHNHOF - Autor
ABB. 158 GEMÜSE- UND BLUMENMARKT VERHINDERN EINGANG VORM BELGRADER TOR - Autor
ABB. 159 INNENSEITE VON NICHT FUNKTIONIERENDEM BELGRADER TOR - Autor
ABB. 160 NICHT FUNKTIONIERENDES GROSSES (JAGODINAER) TOR - Autor
ABB. 161 BAUPLATZ - https://www.google.at/maps
ABB. 162 ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG - https://www.google.at/maps
ABB. 163 RELIKTE IN DER MITTE VOM BAUPLATZ - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 164 BAUPLATZFLÄCHE - Autor
ABB. 165 TOURISTEN BESUCHEN AUSGRABUNGSFLÄCHE - https://www.facebook.com/IRekonstrukcije
ABB. 166 KONZEPT BAUPLATZ - Autor
ABB. 167 - 171 BAUVOLUMENENTWICKLUNG - Autor
ABB. 172 RENDER LUFTBILD - Autor
ABB. 173 RENDER AUSSEN - Autor
ABB. 174 RENDER ERDGESCHOSS - Autor
ABB. 175 RENDER BAUPLATZ - Autor
ABB. 176 RENDER AUSSTELLUNGSRAUM - Autor
ABB. 177 RENDER GELÄNDE - Autor
ABB. 178 RENDER NACHT - Autor
ABB. 179 RENDER WARTERAUM - Autor
ABB. 180 - 187 MODELLFOTOS - Autor

DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Berthold für die Betreuung meiner Arbeit und sein Engagement.

Außerdem will ich Herr Prof. Dr. Petar Mitković von der Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur – Universität Niš, für seine Hilfe und seinen Einsatz bei der Realisierung dieser Arbeit danken.

Ein herzliches Dankeschön an meine Familie, insbesondere meine Eltern und meinen Bruder, die mich in jeder Hinsicht unterstützt haben.

Danke auch an alle meine Freunde, die mich im Laufe meines Studiums begleitet und ermutigt haben.

Moja posebna zahvalnost ide Prof. Dipl.inž. arh. dr Manfredu Bertholdu za njegov angažman i nadzor mog rada.

Takodje se želim zahvaliti Prof. dr Petru Mitkoviću sa Gradjevinsko-arhitektonskog fakulteta – Univeziteta u Nišu, na njegovoj pomoći i učešću u realizaciji ovog rada.

Srdačna zahvalnost mojoj porodici, posebno mojim roditeljima i bratu, koji su me u svakom pogledu podržali.

Hvala takodje svim mojim prijateljima, koji su tokom mojih studija bili uz mene i bodrili me.

CURRICULUM VITAE

AUSBILDUNG

1992 - 2000	Primarschule 1 - 8 Klasse, Serbien
2000 - 2004	Gymnasium 4 Jahre, Serbien
Oktober 2004 - Februar 2005	Deutschkurs (Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten)
seit März 2005	Technische Universität Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung

BERUFSERFAHRUNG

Oktober 2010	Mitglied des Organisationsteams des Architektursymposiums ''Changing Strategies'' in Kooperation mit O. Univ. Prof. Dipl.-Ing. William Alsop, Institut für Architektur und Entwerfen I Hochbau und Entwerfen an der TU Wien
Juni - August 2012	Sommerpraktikum, Luna Consult ZT GmbH, Wien
Jänner - Juni 2013	Verkauf und Beratung in Fachgeschäfte
Juni 2013	Projektmitarbeiter Simlinger & Partner ZT GmbH, Wien
Oktober 2013 - März 2014	Planung und Durchführung eigener Projekte

COMPUTERKENNTNISSE

AutoCAD, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop, Adobe Indesign, Powerpoint, Microstation, Word, Exel, Cinema 4D

SPRACHEN

Serbisch	Muttersprache
Mazedonisch	Zweite Muttersprache
Deutsch	Fließend und verhandlungssicher (4 Jahren Schulkenntnisse, Serbien und 1 Semester Deutschkurs, Wien, Österreich)
Englisch	Fließend und verhandlungssicher (10 Jahren Schulkenntnisse, Serbien)
Französisch	Grundkenntnisse (4 Jahren Schulkenntnisse, Serbien)

PERSÖNLICHE STÄRKEN

Kreativität, Teamorientiertheit, Loyalität, Organisationsstärke, Modellbauer

MAJA TASIC

Geburtsdatum	27.07.1985
Geburtsort	Leskovac, Serbien
Familienstand	ledig

Anschrift	Böcklinstrasse 7/1/5, 1020 Wien
E-Mail	tasicmaja@yahoo.com
Tel. Nr.	+43 677 61407310